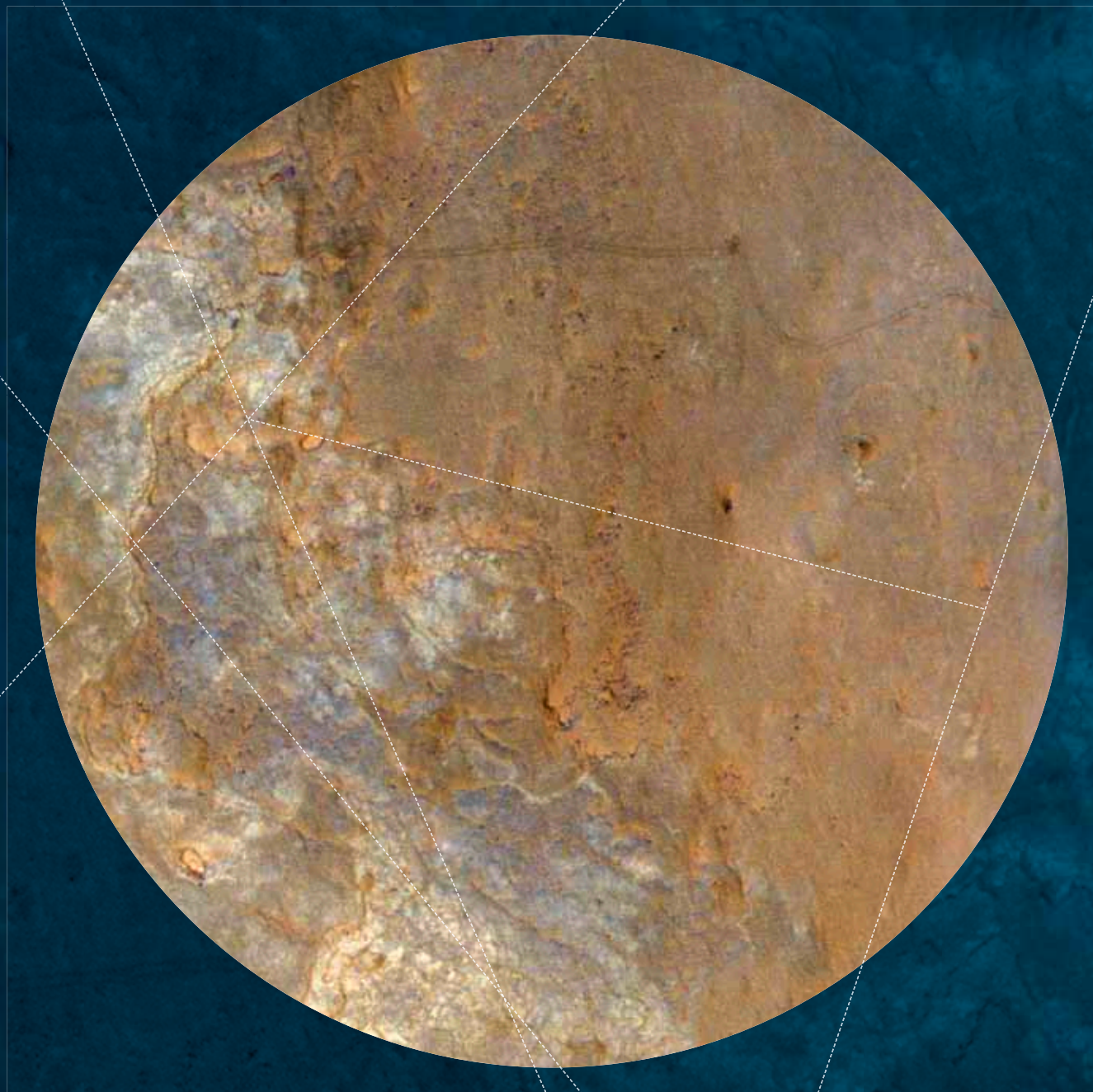


Geschäftsbericht 2013



OHB AG in Zahlen

Der Konzern

in TEUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	680.121	615.982	555.689	425.448	287.164
Gesamtleistung	700.063	632.729	555.292	453.323	321.818
EBITDA	52.803	46.110	43.101	33.688	31.659
EBIT	36.353	30.997	27.276	22.730	20.771
EBT	29.728	23.979	19.517	15.384	18.039
Jahresüberschuss	19.436	14.818	13.523	9.642	14.860
Ergebnis pro Aktie (Euro)	1,12	0,85	0,78	0,55	0,96
Bilanzsumme	585.407	538.757	528.239	466.396	441.905
Eigenkapital	132.705	117.332	113.577	105.170	98.125
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-30.504	17.559	21.137	42.123	32.596
Investitionen	23.627	21.571	15.533	19.126	14.681
davon Investitionen in Beteiligungen	1.046	760	156	6.543	120
Mitarbeiter per 31. Dezember	2.412	2.493	2.352	1.677	1.546

Die Aktie

in EUR

	2013	2012	2011	2010	2009
Jahresschlusskurs	17,55	15,15	11,40	16,60	11,20
Jahreshöchstkurs	18,63	16,50	17,45	18,34	11,35
Jahrestiefstkurs	14,76	11,16	8,25	11,50	5,85
Marktkapitalisierung zum Jahresschluss	307 Mio.	265 Mio.	199 Mio.	290 Mio.	196 Mio.
Anzahl der Aktien (Stück)	17.468.096	17.468.096	17.468.096	17.468.096	17.468.096

Die OHB-Gruppe im Überblick

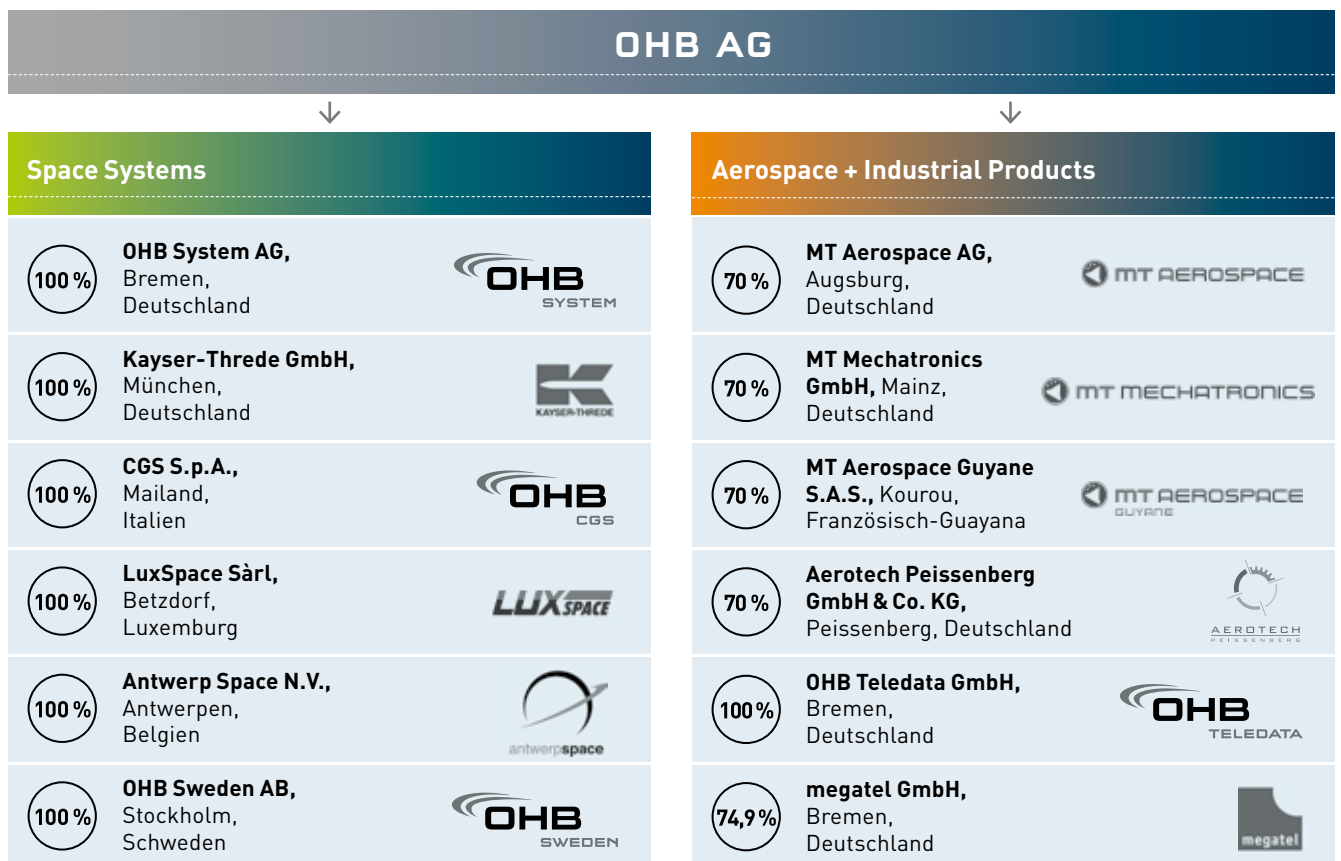
Die OHB AG ist ein europäischer Raumfahrt- und Technologiekonzern und eine der bedeutenden unabhängigen Kräfte der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie. Mit ihrer über 30-jährigen Erfahrung in der Entwicklung und der Umsetzung innovativer Raumfahrtsysteme und -strukturen, dem Angebot von spezifischen Luft- und Raumfahrt- und Telematikprodukten hat sich die OHB-Gruppe herausragend positioniert und für den internationalen Wettbewerb aufgestellt.

„Form follows function“ – nach diesem Prinzip hat sich die OHB AG in den vergangenen Jahren erfolgreich innerhalb Europas aufgestellt. Diese strategischen Standortentscheidungen, der bewussten räumlichen Trennung innerhalb Europas, machen die Teilhabe an zahlreichen europäischen Programmen und Missionen erst möglich. Die inhaltliche Zusammenführung und Konzentration auf die jeweiligen Kernfähigkeiten wird in den beiden Unternehmensbereichen „Space Systems“ und „Aerospace + Industrial Products“ gelebt.

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ liegt der Fokus in der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung erdnaher und geostationärer Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation und Erdbeobachtung einschließlich der wissen-

schaftlichen Nutzlasten. In der Bemannten Raumfahrt stehen Projekte für Ausstattung und Betrieb der Internationalen Raumstation ISS, Columbus und ATV im Vordergrund. Im Bereich Exploration erarbeiten unsere Experten hier – mit Schwerpunkt Mars und Mond – u. a. Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems. Leistungsstarke Aufklärungssatelliten sowie die breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind darüber hinaus unsere Kerntechnologien für Sicherheit und Aufklärung.

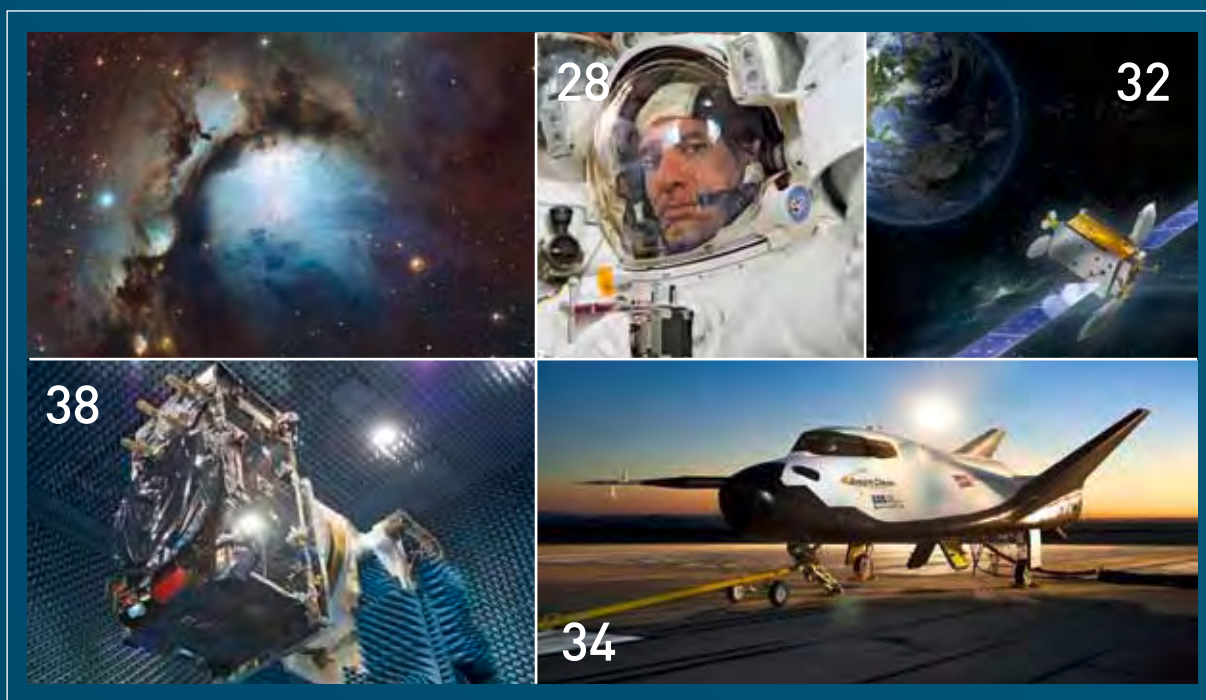
Der Schwerpunkt des Unternehmensbereichs „Aerospace + Industrial Products“ liegt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen in der Luft- und Raumfahrt positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-5-Programm und etablierter Hersteller sensibler Bauteile für Flugtriebwerke. Darüber hinaus ist OHB als erfahrener Anbieter von mechatronischen Systemen für Antennen und Teleskope an mehreren Großprojekten für Radioteleskope beteiligt. Telematiksysteme von OHB unterstützen weltweit die Logistik durch effiziente Transportsteuerung und Sendungsverfolgung.



Die OHB-Gruppe in Europa



INHALT



02 Brief an die Aktionäre

05 Bericht des Aufsichtsrats

10 ExoMars

16 Exploration

18 Highlights 2013

40 OHB-Aktie

44 Konzernlagebericht

45 Geschäft und Rahmenbedingungen

47 Geschäftsentwicklung

52 Umsatz- und Auftragsentwicklung

53 Ertragslage

53 Vermögens- und Finanzlage

54 Mitarbeiter

54 Forschung und Entwicklung

55 Qualitätsmanagement, Umweltmanagement,
Datenschutz und Prozesse

57 Nachtragsbericht

58 Prognosebericht

59 Internes Kontroll- und Risikomanagement

59 Chancen- und Risikobericht

62 Vergütungsbericht

62 Abhängigkeitsbericht

62 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

63 Erklärung zur Unternehmensführung

64 Corporate Governance

66 Konzernabschluss

67 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

67 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

68 Konzernbilanz

69 Konzernkapitalflussrechnung

70 Konzerneigenkapitalspiegel

70 Konzernanhang und Erläuterungen
zum Konzernabschluss

93 Bestätigungsvermerk

94 Weitere Angaben

94 Ansprechpartner/Impressum

U Glossar/Finanzkalender 2014



Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs,
geb. 1938, Dipl.-Ing.,
Mitglied des Vorstands
der OHB AG seit 2002

Marco R. Fuchs,
geb. 1962, Rechtsanwalt,
Vorsitzender des Vorstands
der OHB AG seit 2000

Ulrich Schulz,
geb. 1951, Dipl.-Ing.,
Mitglied des Vorstands
der OHB AG seit 2000

Sehr verehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre, Liebe Kunden und Partner,

unsere Strategie des kontinuierlichen und kontrollierten Wachstums resultierte im vergangenen Geschäftsjahr 2013 nun schon zum wiederholten Mal in absoluten Bestwerten in der Gesamtleistung ebenso wie bei den Ergebnisgrößen. Voraussichtlich werden wir diese Serie auch im laufenden Jahr fortsetzen können. Erstmals haben wir daher für den OHB-Konzern im Dezember des vergangenen Jahres einen Kreditrahmenvertrag zur Sicherung der Liquidität für unser zukünftiges Wachstum abgeschlossen. Das vereinbarte Gesamtvolumen in Höhe von bis zu 250 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren sichert mittelfristig den in jüngster Vergangenheit entstandenen Finanzierungsbedarf aufgrund akquirierter Großprojekte ab. Die Höhe des zunächst nur zum Teil in Anspruch genommenen Kreditrahmens ist dabei so gewählt worden, dass nicht nur das aktuell hohe operative Wachstum, sondern auch zukünftige operative und strategische Initiativen abgedeckt werden können. Diese vorausschauende Maßnahme stärkt die solide Kapitalbasis der OHB AG und bewahrt die Flexibilität auch vor dem Hintergrund eines schnellen organischen Wachstums einzelner Tochterunternehmen, deren bereits bestehende bilateralen Kredite mit in den Vertrag einbezogen wurden.

Der Auftrag zur Entwicklung und zum Bau des Radarsatelliten-Aufklärungssystems „SARah“ für die deutsche Bundeswehr mit einem Gesamtauftragsvolumen von 816 Millionen Euro ist eines dieser jüngst gewonnenen Großprojekte. Als Hauptauftragnehmer trägt die OHB System AG die Verantwortung für die Realisierung des Gesamtsystems, das 2019 die Nachfolge des ebenfalls von OHB entwickelten und aktuell sehr erfolgreich betriebenen Radarsatelliten-Aufklärungssystems SAR-Lupe antreten soll.

OHB System ist industrieller Hauptauftragnehmer für die insgesamt 22 Galileo*-FOC-Satelliten. Der erste FOC*-Satellit des künftigen europäischen Navigationssystems Galileo* mit Namen „Doresa“ bestand alle Umwelttests Ende November 2013 mit Bravour. Vier Wochen wurde der Satellit in der Thermal-Vakuum-Kammer der European Test Services ETS unter härtesten Bedingungen getestet. Dabei wurde der Satellit extremer Hitze und Kälte im luftleeren Raum ausgesetzt und dadurch auf seine Funktionsfähigkeit unter Weltraumbedingungen hin überprüft – mit großem Erfolg. Der erfolgreiche Thermal-Vakuum-Test ist für das gesamte Projekt ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg ins All.

Im Oktober 2013 erfolgte die Beauftragung der OHB System AG für die Definitionsphase des Telekommunikationssatelliten „Electra“ – ein voll elektrisch angetriebener Satellit auf Basis der von OHB entwickelten SmallGEO-Plattform – durch die ESA und SES. Ein solches System ist in Europa bisher kommerziell nicht verfügbar. Eingesetzt werden elektrische Antriebe bisher nur auf Wissenschaftssatelliten oder zur geostationären Bahnerhaltung für Telekommunikationssatelliten. Ziel ist es, dass elektrische Antriebe dabei bis zu 90 Prozent der Treibstoffmasse im Vergleich zu chemischen Antrieben einsparen. Dadurch reduziert sich das Startgewicht des Satelliten um nahezu die Hälfte. Das Public-Private-Partnership-Projekt umfasst zunächst die Phase B1 für die Plattformentwicklung, die in einem weiteren Schritt zu einer Mission zusammen mit dem Projektpartner SES geführt werden soll. OHB System erschließt sich mit dem Auftrag ein deutlich größeres Geschäftsfeld im kommerziellen Telekommunikationsgeschäft und erweitert die Produktlinie SmallGEO um ein neues innovatives Antriebskonzept.

Ebenso innovativ wie anspruchsvoll ist das internationale Wissenschafts- und Forschungsprogramm ExoMars – ein gemeinschaftliches Projekt der ESA und der russischen Weltraumorganisation ROSCOSMOS. Es besteht aus zwei Missionen, die 2016 und 2018 zum Mars starten sollen, und beschäftigt sich mit der bedeutenden Forschungsfrage, ob es jemals Leben auf dem Mars gegeben hat. Durch Bohrungen werden Proben unterhalb der Marsoberfläche entnommen und vor Ort analysiert, um diese Frage zu beantworten. Das ExoMars-Programm wird Schlüsseltechnologien für Eintritt, Abstieg, Landung, Bohrung und Erkundung entwickeln und einsetzen. Das von OHB System entwickelte und im Februar 2014 erfolgreich ausgelieferte Core Module des Spurengas-Orbiters, oder TGO für Trace Gas Orbiter, wird 2016 zusammen mit dem Landemodul „Schiaparelli“ zum Mars starten. Der Spurengas-Orbiter wird versuchen, auf dem Mars Nachweise für Methan oder andere Atmosphärgase zu finden, die Zeichen für biologische oder geologische Prozesse sind. Der TGO hat in beiden Missionen mehrere Aufgaben. In der Mission 2018 kommuniziert der TGO sowohl mit der festen russischen Bodenstation als auch mit dem europäischen Rover.

Entscheidend für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ist jedoch, dass sich der wirtschaftliche Erfolg Ihres Unternehmens auch in der an Sie auszuschüttenden Dividende widerspiegelt. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung dieses Jahr wiederum eine Dividende von 37 Cent je Aktie zur Ausschüttung vorschlagen.

Ausblick 2014

OHB wird im laufenden Geschäftsjahr 2014 und auch in den Folgejahren die eingeschlagene Wachstumsstrategie fortsetzen und die hohe operative Auslastung in allen Bereichen des Konzerns sichern. Dies basiert ganz wesentlich auf einem nochmalig gestiegenen Auftragsbestand in Höhe von rund 2,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,6 Milliarden Euro). Diese Planungssicherheit erlaubt dem Vorstand einen Ausblick auf das Gesamtjahr 2014 mit einer erwarteten Steigerung der konsolidierten Gesamtleistung um rund 50 Millionen Euro auf mehr als 750 Millionen Euro. Zu dem Wachstum sollen beide Unternehmensbereiche mit einer gegenüber 2013 gesteigerten Gesamtleistung beitragen. Die operativen Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen 2014 mit mehr als 56 Millionen Euro und mehr als 39 Millionen Euro die Vorjahreswerte nicht nur absolut übertreffen, sondern auch aufgrund der stabilisierten Kostenstruktur die Margensituation festigen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen des Konzerns für ihre geleistete Arbeit, ihren Einsatz und ihre innovativen Ideen. Der Erfolg des vergangenen Geschäftsjahres wäre ohne sie nicht möglich gewesen. Alle Unternehmensbereiche haben ihren Anteil zum Wachstum und zur Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns beigetragen. Gemeinsam werden wir uns auch weiterhin mit Begeisterung und Elan für die Fortschreibung unserer europäischen Erfolgsgeschichte einsetzen.

Bremen, den 19. März 2014



Marco R. Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

Sehr verehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

kontinuierliches Wachstum des OHB-Konzerns mit wiederum erneuten Bestwerten bei Auftragsbestand, Gesamtleistung und Ergebnissen bedarf ebenso kontinuierlicher Kontrolle. Die weiterhin positive Entwicklung des OHB-Konzerns, auch im Geschäftsjahr 2013, dürfen wir auch für die kommenden Jahre erwarten. Die absoluten Wachstumsraten werden zukünftig jedoch geringer ausfallen als in der Vergangenheit, denn wir bewegen uns aktuell auf einer Flughöhe, die es zu stabilisieren gilt. Der aktuelle Auftragsbestand in Höhe von rund 2,3 Milliarden Euro ist ein wesentlicher Garant für Auslastung und Wachstum des Konzerns. Weitaus wichtiger erscheint uns aber die zukünftige Ergebnisqualität des absoluten Wachstums. Striktes Kostenmanagement, ein ausgeklügeltes Kapazitätsmanagement und die frühzeitige Ausbildung eigenen Technik- und Führungspersonals sichern die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Parallel dazu wachsen unsere Ergebnisse auch weiterhin stärker als die Gesamtleistung. Forschung und Innovationskraft können nur dann in neuen Technologien und vermarktbareren Projekten gedeihen, wenn wir einerseits die Finanzkraft dazu erwirtschaften und andererseits aber auch ein Klima der Neugier schaffen, in dem das Überwinden von bisherigen Grenzen gefordert und gefördert wird.

**Robert Wethmar,**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2012, geb. 1961, Rechtsanwalt, Attorney-at-Law, Partner der Anwaltskanzlei Taylor Wessing

Christa Fuchs,

Vorsitzende des Aufsichtsrats der OHB AG, Mitglied des Aufsichtsrats seit 2002, geb. 1938, Kauffrau, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH

Prof. Heinz Stoewer,

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2005, geb. 1940, Dipl.-Ing., M. Sc., Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer Space Associates GmbH

Die OHB AG und ihre Organe haben sich einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Dieses Selbstverständnis wird sowohl von den Mehrheitsgesellschaftern als auch dem gesamten Management des Konzerns mitgetragen. Verantwortungsbewusste Mitarbeiter folgen hohen gesetzlichen und ethischen Standards und legen besonderen Wert auf Umweltschutz, höchste Qualitätsansprüche sowie Sicherheit, Gesundheit und Gleichberechtigung aller Mitarbeiter. In der bisher immer noch stark männlich dominierten Welt der Ingenieure den Anteil an Frauen für die spannenden und interessanten Aufgaben in der Luft- und Raumfahrtstechnik zu erhöhen, respektive mehr Mädchen und Frauen für technische Berufe zu interessieren und zu gewinnen, wird auch in den kommenden Jahren einer der geplanten Schwerpunkte sein. Der mittlerweile schon traditionelle „Girls-Day“ im Konzern, dieses Jahr am 27. März 2014, ist da nur der Anfang in einer Reihe von Aktionen und Maßnahmen des beruflichen Schnupperns und Einstiegs. Spezielle Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten sowie die Aus- und Weiterbildung und gezielte Förderung weiblicher Mitarbeiter bis in die Führungs- und Managementpositionen hinein werden auch zukünftig zur kontinuierlichen Unterstützung dieses Programms beitragen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung des Vorstands im Sinne einer kontrollierenden, aber auch gestaltenden Funktion. Diese gestaltende Funktion hat nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig eine entscheidende Wirkung auf den Geschäftserfolg.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich über die Entwicklung des Auftragseingangs, der Gesamtleistung, des Ergebnisses und der Beschäftigung der OHB AG, der einzelnen Unternehmensbereiche und insbesondere über die Fortschritte der Integration der zuletzt erworbenen Beteiligungen. Der Vorstand beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats vollständig und umfassend. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte informieren lassen und stand dem Vorstand in einzelnen Themen der Unternehmensakquisition und Projektausschreibungen beratend zur Seite.

In fünf ordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der laufenden Geschäfte, der Prüfung der Berichte des Vorstands, mit den Statusberichten aktueller Projekte, laufender Ausschreibungen, Akquisitionsvorhaben, aktuellen Fortschritten der Integration der zuletzt erworbenen Unternehmen sowie den Unternehmensplanungen 2014 und 2015. Die ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2013 fanden am 13. März, am 23. Mai, am 11. September, am 5. November und am 19. Dezember jeweils am Sitz der Gesellschaft in Bremen statt.

In der Sitzung am 13. März 2013 standen der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012, die aktuelle Geschäftslage sowie der erwartete Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2013 im Mittelpunkt. Hierzu legte der Vorstand den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die OHB AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2012 vor. Die Vorlage des Prüfungsberichts der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, und des Berichts des Abschlussprüfers wurden von den

Prüfungsleitern persönlich vorgenommen, die ebenfalls an dieser Sitzung teilnahmen. Festgestellt wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der OHB AG. Hervorzuheben war das Erreichen eines wieder positiven Jahresergebnisses 2012 der Aerotech Peissenberg. Weiterhin informierte Herr Marco R. Fuchs darüber, dass CGS das ESA-Projekt MicroWave Imager (MWI) für die 2. Generation der MetOp-SG Satellite B gewonnen hat. Dieses Projekt sollte ein Volumen von ca. 120 Millionen Euro haben und ist ein sehr großer Erfolg für CGS. Ebenfalls beschlossen wurde der Bericht des Aufsichtsrats einschließlich der Erklärung zur Billigung des vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsberichts. Die Tagesordnung der 13. ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai wurde inklusive der Beschlussvorschläge, unter anderem zur Gewinnverwendung und zur Erhöhung der Dividende auf 0,37 Euro, zur Kenntnis genommen. Weiterhin wurden aufgrund der Aufsichtsratsstätigkeit von Herrn Wethmar die seit der vorherigen Aufsichtsratsitzung ergangenen Mandate an die Kanzlei Taylor Wessing sowie erfolgte Zahlungen einer besonderen Prüfung unterzogen und mit den Stimmen von Frau Christa Fuchs und Herrn Prof. Stoewer und unter Enthaltung der Stimme von Herrn Wethmar genehmigt.

Die Schwerpunkte der Sitzung am 23. Mai 2013 betrafen den Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 sowie über die aktuelle Geschäftslage. Herr Marco R. Fuchs ging insbesondere auf die im Rahmen der Ministerratskonferenz der EU im November 2012 von der ESA gezeichneten Raumfahrtprogramme ein und erläuterte deren Relevanz für OHB. Die Entwicklung neuer Missionen und eigeninitiiertes Programme hat nach einstimmiger Meinung des Gremiums für die Zukunft besondere Bedeutung. Dies gilt es unter anderem auch in der künftigen Personalstrategie des Konzerns zu berücksichtigen. Weitere Zustimmung aller Mitglieder des Gremiums erhielt die Festlegung, dass ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten von OHB zukünftig im Vertrieb liegen muss, um langfristig eine genügende Auslastung der Forschungs- und Produktionskapazitäten zu gewährleisten.

Vorstand und Aufsichtsrat zogen gemeinsam ein erstes Resümee der zuvor am gleichen Tag durchgeführten 13. ordentlichen Hauptversammlung, die von einer konstruktiven und abgeschlossenen Stimmung geprägt war.

In der Sitzung am 11. September 2013 berichtete der Vorstand der OHB AG über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2013 sowie die aktuelle Geschäftslage 2013. Besonderes Augenmerk erhielt der Statusbericht zu den negativen Entwicklungen bei der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG sowie den damit verbundenen personellen Veränderungen in der dortigen Geschäftsleitung sowie dem beabsichtigten Stellenabbau, dem der Aufsichtsrat einstimmig zustimmte. Des Weiteren wurde über die Probleme, die zum Managementwechsel kurz zuvor bei der Kayser-Threde GmbH geführt hatten, berichtet und diese ausführlich diskutiert.

Kurzberichte zu einzelnen Großprojekten sowie Statusberichte zu wesentlichen Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen dominierten die Sitzung des Aufsichtsrats am 5. November 2013. Beschlossen wurde die Ermächtigung des Vorstands der OHB AG, eine Zusammenführung der Gesellschaften OHB System AG und Kayser-Threde GmbH näher zu prüfen, nachdem dies ausführlich erörtert und dem Grunde nach positiv beurteilt wurde. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, Verhandlungen mit den entsprechenden Banken zur Aufnahme einer Betriebsmittelkreditlinie zur Liquiditätssicherung bis zu einer Gesamthöhe von 250 Millionen Euro zu führen.

Die fünfte Sitzung des Aufsichtsrats kurz vor Jahresende am 19. Dezember 2013 stand im Zeichen des Berichts des Vorstands zum Geschäftsverlauf im dritten Quartal und der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013, der aktuellen Geschäftslage sowie des zu erwartenden Ergebnisses 2013. Darüber hinaus wurde die aktuelle Unternehmensplanung 2014 und 2015 detailliert nach einzelnen Konzerngesellschaften und Projekten sowie deren mittelfristigen Zukunftsprognosen vorgestellt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen bei der Aerotech Peissenberg wurden deren Planzahlen individuell abgestimmt und sind in der Sitzung im Februar 2014 vorgestellt worden. Der Vorstand berichtete über den gleichzeitig geplanten Abschluss des Konsortialvertrags zur Einrichtung einer Kreditlinie für den OHB-Konzern zur Sicherung der Betriebsmittel.

Der Vorstand stellte den Compliance-Report 2013 vor und berichtete über die wesentlichen Ereignisse. Der Aufsichtsrat beschloss einstimmig und verabschiedete eine aktualisierte neue Geschäftsordnung für den Vorstand der OHB AG, die mit dem gleichen Tage gültig wurde. Beschlossen wurde weiterhin die gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verfasste Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Corporate Governance

Der Vorstand berichtete zugleich auch für den Aufsichtsrat über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der OHB AG öffentlich zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat behandelte regelmäßig die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Feststellung des Jahresabschlusses 2013

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die dazugehörigen Lageberichte der OHB AG für das Jahr 2013 wurden von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorgenannten Unterlagen wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichend zeitlichem Vorlauf übermittelt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. März 2014 wurden diese Unterlagen jeweils in Anwesenheit und unter Einbeziehung des Abschlussprüfers erörtert.

Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss gebilligt und der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu. Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und ist mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände und billigt den Abhängigkeitsbericht des Vorstands.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die geleistete Arbeit. Sie haben damit erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr der OHB AG beigetragen.

Bremen, den 19. März 2014

A handwritten signature in blue ink that reads "Christa Fuchs". The signature is written in a cursive style with a horizontal line above the "Fuchs" part.

Christa Fuchs
Vorsitzende des Aufsichtsrats

ExoMars



ZWISCHEN FASZINATION UND PRAGMATISMUS

Weltraum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2014. Dies sind die Abenteuer der OHB-Gruppe, die mit ihrer 2.400 Mann starken Besatzung bereits über 30 Jahre unterwegs ist, um bahnbrechende Technologien zu entwickeln und das All zu erforschen.



Veranstaltung zur Übergabe des ExoMars Spurengas-Orbiter-Kernmoduls am 03. Februar 2014 bei OHB System; v. l. n. r.: Jean-Jacques Dordain, Marco R. Fuchs, Brigitte Zypries, Jens Böhrnsen

So faszinierend wie die legendäre Fernsehserie „Raumschiff Enterprise“ ist auch der Wunsch der Menschheit, den Planeten Mars eingehender zu erforschen und eines Tages sogar Menschen zu entsenden. Europa ist bereit für den nächsten Schritt und bricht 2016 mit der ersten von zwei ExoMars-Missionen auf, um der Antwort auf die Frage näher zu kommen: Gibt es oder gab es einst Leben auf dem Roten Planeten?

Ein Spurengas-Orbiter und ein Landemodul werden zuerst auf die Reise geschickt. 2018 folgen eine feste russische Station und ein europäischer Rover, transportiert von einem Carrier. Der wichtigste deutsche Beitrag zu ExoMars 16 kommt von OHB System aus Bremen. Im Februar 2016 übergab das Raumfahrtunternehmen im Beisein hochrangiger Gäste aus Politik und Wirtschaft und unter großem Medieninteresse das Herzstück des Orbiters: Antriebssystem, Mechanik und das thermische Subsystem. Für die Folgemission 2018 übernimmt OHB System die Gesamtverantwortung für den Carrier. Antwerp Space ist verantwortlich für das Kommunikationssystem des Carriers und Kayser-Threde (KT) ist mit verschiedenen Experimenten für den Rover mit an Bord (siehe Kasten rechts).

Dass die Unternehmen der OHB-Gruppe in der Lage sind, derart komplexe Explorationsprogramme zu übernehmen und erfolgreich umzusetzen, ist ihrem Systemgedanken, ihrem visionären Charakter und ihrem Pragmatismus zu verdanken. Denn als die US-Regierung mit dem Programm „To Moon, Mars and beyond“ Anfang der 2000er-Jahre der Exploration des Weltalls weltweit neuen Schwung verlieh, wurde innerhalb der

OHB-Gruppe bereits intensiv an möglichen Missionen und Folgemissionen geforscht, die den Mond und den Mars zum Ziel hatten. Mit Eigenmitteln und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Raumfahrtagentur ESA und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR untersuchten die Systemingenieure der OHB, welche Missionen die sinnvollsten bei der weiteren Erkundung des Weltalls sind. Die internationale Community war sich bald einig: der Mars ist das interessantere Ziel.

„Die Raumfahrt hat einen hohen Stellenwert für die Bundesregierung. Wir geben viel Geld aus für die Erforschung des Weltalls, aber nicht l'art pour l'art, sondern wir geben es aus, weil wir aus der Forschung im Weltall etwas für die Erde lernen wollen.“

Brigitte Zypries, Koordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt

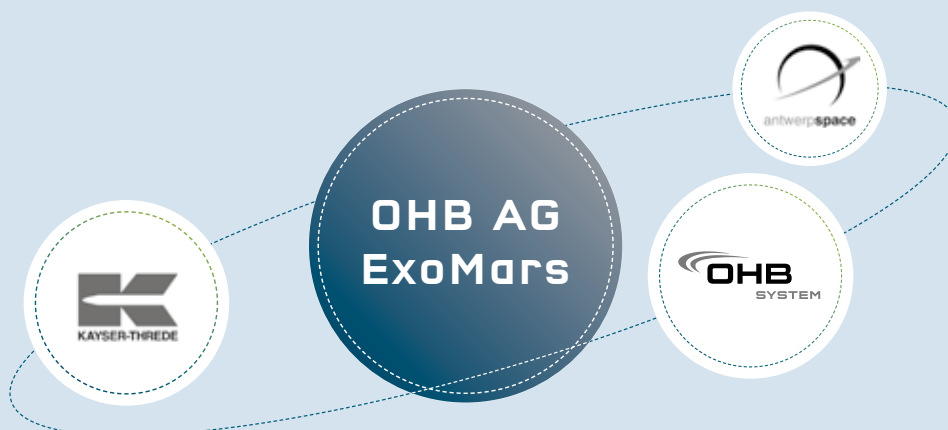
Wo die Wissenschaftler mit Begeisterung auf die Forschungsergebnisse warten, freuen sich die Systemingenieure auf die Herausforderung, denn: Marsmissionen sind technologisch sehr anspruchsvoll. Den Roten Planeten mit maximaler Nutzlast anzufliiegen, ist aufgrund der Flugbahnen nur alle zwei Jahre möglich, wenn sich Erde und Mars in Opposition, also auf der gleichen Seite der Sonne, befinden. Der Transfer dauert dann rund neun Monate. Soll ein Rover auf dem Roten Planeten

abgesetzt werden, muss eine vollautomatische Präzisionslandung erfolgen, da eine Fernsteuerung bei der Entfernung nicht möglich ist. Und auch hier nehmen die Anforderungen noch kein Ende, denn einmal gelandet, müssen die Geräte in der Lage sein, schweren Staubstürmen standzuhalten, klirrende Kälte von durchschnittlich -55 Grad Celsius und die Weltraumstrahlung auszuhalten, die durch die dünne Atmosphäre fast ungebremst auf die Marsoberfläche trifft. Diese Umstände stellen hohe technologische Anforderungen an die Einzelsysteme wie die Energieversorgung, das Antriebssystem, die Aero-Ther-

modynamik, Eintrittstechnologien, autonome Fahrzeuge, modernste Verfahren der Bilderkennung und sich selbst schützende Elemente.

Die OHB hat sich durch den frühen Einstieg ins Thema und durch zahlreiche Studienarbeiten ein breites Know-How im Bereich Exploration aufgebaut (siehe Seiten 16–17). Die daraus gewonnenen Erkenntnisse versetzen die Gruppe in die Lage, eine maßgebliche Rolle bei bedeutenden Fernerkundungsmissionen wie ExoMars einzunehmen.

OHB-Beteiligung an ExoMars 2018



→ OHB System AG

- **Hauptauftragnehmer für die Entwicklung des Carriers inkl.**
 - mechanischer, thermaler und elektronischer Schnittstellen für das Landemodul
 - Antriebssystem
 - Energieversorgung für das Gesamtsystem Carrier und Lander
 - Lageregelung

→ Antwerp Space N.V.

- Kommunikationssystem für den Carrier inkl. digitaler Elektronik
- Elektrische Bodenanlagen

→ Kayser-Threde GmbH

- Hochauflösende Kamera auf dem Rover (HRC) für Manöver auf der Marsoberfläche
- Probenaufbereitung- und -verteilungssystem im Rover
- Struktur des Analytical Laboratory Drawer
- Beteiligung am Raman Laser Spectrometer (Pasteur payload)

ExoMars ist ein wissenschaftliches und technologisches Programm der europäischen und der russischen Raumfahrtagenturen ESA und ROSCOSMOS mit den Zielen, die biologische Umwelt des Marsbodens zu studieren und dort nach Lebensspuren zu suchen, die allgemeinen Erkenntnisse über den Roten Planeten zu steigern und Gefahren zu erkennen, die bei einer bemannten Marslandung von Bedeutung sein können.

Das ExoMars-Programm besteht aus zwei Missionen. 2016 bringt ein Orbiter ein Landemodul zum Mars, um die Landetechnologien zu erproben und die Mars-Atmosphäre detailliert zu untersuchen. 2018 startet eine zweite Mission, bei der ein Carrier eine feste Station und einen Rover mit zahlreichen wissenschaftlichen Experimenten zum Mars transportiert.

Dabei ist der Entwicklungs-Pragmatismus immer auch begleitet von der Faszination. „Wenn wir an solchen Projekten arbeiten, sehen wir zuerst unseren Vertrag, den Zeitplan, die Kosten und die technologische Herausforderung. Natürlich gibt es auch die andere Seite. ExoMars ist eine ganz besondere Mission für Europa, denn Europa ist bisher noch nie erfolgreich auf dem Mars gelandet. Wir sind sehr stolz darauf, ein Teil dieses anspruchsvollen internationalen Wissenschafts- und Forschungsprogramms zu sein“, so Marco R. Fuchs, Vorstandsvorsitzender der OHB AG.

Am ExoMars-Programm ist OHB von Anfang an beteiligt. Nicht zuletzt wegen ihrer Entwicklungsphilosophie konnte OHB punk-

ten: Design-to-cost und Design-to-time. Untersucht wird dabei: Was ist in dem vorgegebenen Zeitrahmen mit welchen Mitteln möglich? Wie bei allen Projekten wurde auch bei ExoMars zuerst geschaut: gibt es weltraumprobierte Hardware, die sich direkt einsetzen oder nur minimal modifizieren lässt. Und die gab es. Im Telekommunikationsbereich der OHB System wurde das Projektteam schnell fündig. Die SmallGEO-Plattform, die OHB-Hausmarke für Satelliten, eignete sich als Basis für den ExoMars-Orbiter. Doch es galt natürlich auch technologisches Neuland zu betreten. So im Falle des Aerobrakings, des Abbremsmanövers, das der Orbiter bei Eintritt in die Marsatmosphäre fliegt. Dabei werden extreme Anforderungen an das

Die robotischen Rover machen den Anfang, erforschen eingehend das Terrain, auf dem wir eines Tages Fuß fassen wollen. NASA's Mars Exploration Rover Opportunity lieferte bereits beeindruckende Panoramaaufnahmen (links) vom Roten Planeten, die europäische ExoMars-Mission folgt in zwei Schritten: 2016 mit Orbiter und Landemodul, 2018 mit dem Rover (rechts).



Thermalsystem gestellt. Spezielle Prüfungen im Testzentrum von Liège haben gezeigt: Das exzellente System-Engineering des Projektteams, bereits entwickelte Technologien mit den erforderlichen Neuerungen zusammenzubringen, war ein voller Erfolg. Mit der Produktlinie SmallGEO hatte OHB ohnehin den

„Ich bin sehr zufrieden mit der Arbeit. Das Wichtigste war pünktlich zu liefern, und es wurde pünktlich geliefert. Natürlich muss die gebaute Technik auch funktionieren, aber nach den Erfahrungen, die wir bisher mit OHB gemacht haben, bin ich überzeugt, dass das TGO Core Module fehlerfrei ist.“

Jean-Jacques Dordain, Generaldirektor ESA

richtigen Riecher. Die Plattform dient zahlreichen Projekten als Basis. Durch Weiterentwicklungen und Adaptionen für Satelliten wie Hispasat, Heinrich Hertz, Electra und EDRS-C entsteht gegenseitiger Nutzen für die laufenden Entwicklungen. Die Projekte greifen ineinander und so erhält OHB viel Rücklauf für die eigene Produktverbesserung. Das spart Zeit und Kosten. Den ExoMars 2016-Beitrag konnte OHB in nur vier Jahren für rund 36 Millionen Euro umsetzen. Für die Raumfahrt ist sowohl der Zeitraum als auch das Auftragsvolumen verhältnismäßig

gering. Neben der guten Leistung des Projektteams gibt es einen weiteren strategischen Faktor, der zum Erfolg der OHB AG beiträgt. Die Gruppe ist durch ihre europäische Ausrichtung imstande, den Vorgaben zur geografischen Verteilung der ESA zu entsprechen. Das heißt: über die Beteiligung ihrer Tochterunternehmen fließen die ESA-Gelder prozentual in die Länder zurück, die in die Projekte eingezahlt haben.

OHB System steigt im Programmverlauf von ExoMars 2016 zu 2018 in der Hierarchie auf: vom Zulieferer von Thales Alenia Space zum hauptverantwortlichen Partner für den Carrier mit der belgischen OHB-Tochter Antwerp Space im Unterauftrag für das Kommunikationssystem. Die Münchener Tochter Kayser-Threde ist maßgeblich beteiligt mit wissenschaftlichen Experimenten für den Rover, so auch mit einer hochauflösenden Kamera für Manöver auf dem Roten Planeten. ExoMars wird erstmals Proben aus bis zu zwei Metern Tiefe analysieren. KT entwickelt die Laboreinheit und das System zur Probenaufbereitung und -verteilung.

Momentan herrscht Pragmatismus und Entwicklungseifer. Doch die Faszination für die wissenschaftliche Mission, die Erkundung des Mars, die Suche nach Lebensspuren auf dem Roten Planeten wird sich spätestens Raum verschaffen, wenn ExoMars die ersten Ergebnisse meldet und dem Wunsch der Menschheit nach einer Reise zum Mars einen bedeutenden Schritt näher gekommen ist.

Überblick der ExoMars 2016 Missions-Phasen

Startphase	7. bis 27. Januar 2016
Eintritt des Orbiters in die Marsumlaufbahn	16. Oktober 2016
Das ExoMars-Abstiegsmodul (EDM) tritt in die Marsatmosphäre ein und landet im Zielgebiet	19. Oktober 2016
Wissenschaftlicher Betrieb des EDM	19. bis 23. Oktober 2016
Orbiter ändert die Bahnneigung zur wissenschaftlichen Umlaufbahn	25. Oktober 2016
Apozentrum*-Reduktion zu tieferem Orbit (von 4 Sol** zu 1 Sol)	27. Oktober 2016
Reduktion der Flughöhe durch Abbremsen des Orbiters in der Marsatmosphäre	4. November 2016 bis Mitte 2017
Inbetriebnahme der wissenschaftlichen Instrumente des Orbiters	Mitte 2017
Ereignis der oberen Konjunktion, einer Konstellation, bei der sich die Sonne zwischen Erde und Mars befindet und zur Unterbrechung kritischer Operationen zwingt	11. Juli bis 11. August 2017
Aufnahme des Funkrelaisbetriebs zur Unterstützung der Rover-Mission (auf der Marsoberfläche)	17. Januar 2019
Missionsende	Dezember 2022

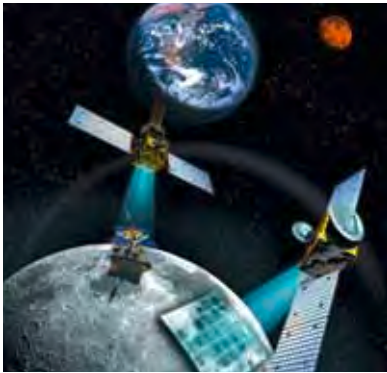
* Apozentrum: Punkt auf dem elliptischen Orbit eines Raumschiffes, an dem dieses am weitesten von dem Körper entfernt ist, den es umläuft.

** Sol ist eine Bezeichnung für einen Mars-Tag. Die Dauer dieses Tag-und-Nacht-Zyklus auf dem Mars beträgt 24 Stunden, 39 Minuten und 35,244 Sekunden.

EXPERTISE EXPLORATION

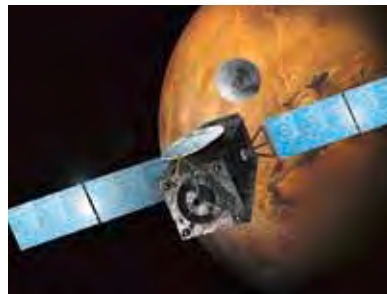
Die Erkundung des Weltalls erfordert neue Technologien. Die Unternehmen der OHB AG bereiten sich seit über 15 Jahren Schritt für Schritt mit Studienarbeiten und Projekten auf die kommenden Explorationsprojekte von den Raumfahrtagenturen ESA, DLR, CNES und ASI vor. Dabei hat sich die Gruppe eine hervorragende Ausgangsposition im Wettbewerb für große Fernerkundungsmissionen erarbeitet.

Szenarien



→ Ein wichtiger erster Schritt in Richtung Erkundung ferner Planeten ist die Definition von möglichen und machbaren Erkundungsszenarien. Innerhalb der OHB-Gruppe wurde dieser Bereich mit den Studien „**Analysis of European Surface Architecture for Space Exploration**“ (CGS), „**Scenario Studies for Human Spaceflight and Exploration**“ (OHB System, CGS, KT) und „**Exploration Architecture Studies**“ (OHB System) näher unter die Lupe genommen.

Technologien



Orbiter

→ Einen bedeutenden Explorations-schritt weiter ist die Menschheit, wenn sie Planeten, Monde oder Asteroiden aus der Nähe erforscht. Die Herausforderung hierbei: große Distanzen zurücklegen und die Systeme und die Kommunikationsstrecke unter harschen Bedingungen aufrechterhalten. OHB Sweden schickte mit **SMART-1 2003** die erste europäische Raumsonde zum Mond. Die Unternehmen der OHB haben zahlreiche weitere wichtige Studien und Projekte zur Erkundung von Himmelskörpern gemacht. Hierzu gehören **NEXT Mars Orbiter** (CGS), **Mona Lisa** (OHB System), **ROSETTA** (KT), **Space Radiation Shielding System** (CGS), **Lunar Exploration Orbiter** (OHB System), **MONI** (OHB System), **ExoMars** (OHB System, KT, Antwerp Space), **Mars Sample Return – Orbiter** (OHB System), **Jupiter Icy Moon Explorer** (OHB System) und **PLATO** (KT). Science-Missionen beinhalten **EUCLID**, **SOFIA**, **XMM-Newton** und **Herschel** (alle unter KT-Beteiligung).



Eintrittstechnologie

→ Das tiefere Vordringen ins Weltall stellt neue Herausforderungen an die Eintrittstechnologien. Je nach Planet und Geschwindigkeit herrschen unterschiedliche atmosphärische Bedingungen. Und auch beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre unterliegen Raumfahrzeuge, die zum Beispiel vom Mars kommen, wesentlich höheren Lasten als die erdnahen. Bereits 1998 forschte die OHB System mit dem Projekt **Netlander** erfolgreich zu diesem Thema. Mit **Earth Vehicle Demonstrator** (OHB System), **Inflatable Reentry Technology** (OHB System) und **ExoMars** (OHB System, KT, Antwerp Space) hat die OHB-Gruppe ihre Position ausgebaut und gestärkt. Mit der **MIRKA-Kapsel** wurden Wiedereintritt und Bergung untersucht (KT).



Präzisionslandung

→ Auf Planeten, Monden oder Asteroiden zu landen, ist eine weitere zu meisternde Disziplin. Unterschiedliche Oberflächen und Anziehungskräfte stellen hohe technologische Ansprüche an die Systeme. Die Unternehmen der OHB-Gruppe sind durch Studienarbeiten wie **Luna Hop** (CGS), **Precision Landing GNC Test Facility** (CGS), **NEMO GNC** (CGS), **Mona Lisa** (OHB System), **Lunar Lander** (OHB System, CGS, Antwerp Space), **Mars Precision Lander** (CGS) und **Marco Polo** (OHB System) fundiert im Thema.



Robotik

→ Robotische Elemente sind zentrale Bestandteile von unbemannten Explorationsmissionen. Rover oder Forschungsstationen müssen Probenentnahmen und -analysen automatisch durchführen. Die erforderliche Expertise haben die Unternehmen der OHB-Gruppe mit folgenden Studien und Projekten aufgebaut: **High Mobility Lunar Surface Vehicle** (CGS), **Pressurized Lunar Rover** (CGS), **AMALIA Google Lunar X-prize** (CGS), **Energy Provision and Management** (CGS), **Mona Lisa** (OHB System), **LUNARES** (OHB System), **mobiler Mini-Rover MPE für Lunar Lander** (KT), **L-GRASP** (KT), **SPDS für den Rover von ExoMars** (KT), **Marco Polo-R** (OHB System) und **ROKVISS** auf der ISS (KT).



Einfangen Rückführung zur Erde

→ Proben vom Mars oder Asteroiden zur Erde zu bringen, ist ein lang gehegtes Ziel und Gegenstand internationaler Zusammenarbeit zwischen ESA und NASA. Viele vorbereitende Studien widmeten sich in den vergangenen Jahren dieser hochkomplexen Mission. OHB System hat sich mit unterschiedlichen Aufgaben beteiligt: **Mars Sample Return – Orbiter**: Einfangen eines Probencontainers im Marsorbit und Transport zur Erde. Bei „**Moons of Mars Sample Return**“ geht es um die Probenrückführung vom Marsmond Phobos. Beim Projekt **Marco Polo-R** (OHB System) ist das Zielobjekt ein Asteroid.

Missionen



→ Gibt es oder gab es Leben auf dem Mars? Dies ist die zentrale wissenschaftliche Fragestellung der ExoMars-Mission. Die Unternehmen der OHB-Gruppe helfen, der Antwort einen Schritt näher zu kommen: mit den Technologien, die sie für **ExoMars** (KT) entwickelt haben. Am Ende der unbemannten Missionen steht das Ziel, bemannt zum Roten Planeten zu fliegen. Auch hierzu wird bereits intensiv innerhalb der Gruppe geforscht. CGS setzt sich mit dem Schutz vor Weltraumstrahlung auseinander (**Radiation Assessment Center**) und OHB System arbeitet mit **BioHab** an der Schaffung von Biosphären. Mit Projekten wie **BIOPAN**, **EXPOSE** und **Skin B** (alle KT) werden Fragen geklärt wie: Kann Leben durchs All reisen? Welche Wirkung hat Weltraumstrahlung auf lebende Organismen und was sind die Langzeitauswirkungen von Schwerelosigkeit auf den Organismus?

HIGHLIGHTS 2013

Das vergangene Geschäftsjahr stand für die OHB AG im Zeichen weiteren Wachstums. Wir fassen die wichtigsten Ereignisse chronologisch zusammen.



Das Jahr 2013 im Überblick

Januar 2013

Roberto Aceti ist neuer Geschäftsführer der CGS S.p.A.



Roberto Aceti ist seit dem 11. Januar 2013 neuer Geschäftsführer der CGS S.p.A. Compagnia Generale per lo Spazio, Mailand. Er folgt auf Lanfranco Zucconi, der das Unternehmen seit 1989 führte und diese Funktion nun altersbedingt abgibt.

Marco R. Fuchs, Vorstandsvorsitzender der OHB AG, sagte: „Ich freue mich sehr darüber, CGS

mit Roberto Aceti weiterhin in guten Händen zu sehen. Seine Ernennung ist ein klares Zeichen für Kontinuität in der weiteren Entwicklung des Unternehmens.“

Roberto Aceti wurde 1960 in Italien geboren. 1986 erhielt er sein Diplom in Aeronautical Engineering an der Politecnico Mailand und 1999 den Master of Business Administration der Heriot-Watt University in Edinburgh, GB. 1988 trat er in die Europäische Weltraumagentur (ESA) ein und übernahm dort im Laufe der Zeit mehrere führende Funktionen. Seine letzte Aufgabe innerhalb der ESA war die Projektleitung des In-Orbit Technology Demonstration-Programms (TDP). 1999 wurde Roberto Aceti Marketing-Direktor der CGS Compagnia Generale per lo Spazio (damals Carlo Gavazzi Space) und 2004 zum General Manager berufen.

Februar 2013

OHB-Gruppe optimiert Informations- austausch bei der Errichtung und dem Betrieb von Offshore-Windfarmen

Offshore-Windfarmen sollen einen wesentlichen Beitrag zur nationalen und internationalen Energiewende leisten. Die OHB System AG hat ein kompetentes Konsortium zusammengebracht, um ein integriertes, multimodales Kommunikationssystem für interaktive und echtzeitfähige Anwendungen in der Offshore-Windenergiebranche zu entwickeln. Auf hoher See ist die terrestrische Netzabdeckung nur unzureichend oder gar nicht vorhanden. Satellitenkommunikation ist das optimale Mittel, um einer Vielzahl von Beteiligten den permanenten Zugang zu den benötigten Informationen zu ermöglichen. Das Konzept wird den Nutzern ermöglichen, ihre Logistikkosten deutlich zu reduzieren und damit die Wirtschaftlichkeit der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Im Januar 2013 hat das Konsortium unter Führung der OHB System im Rahmen der ESA-Machbarkeitsstudie „Com4Offshore“ mit der Entwicklung der technischen Lösung begonnen. Mit im Boot: die Deutsche Offshore Consult GmbH, MediaMobil Communication GmbH, die OHB Teledata GmbH und die megatel GmbH.



V. l. n. r.: Andreas Nil (MediaMobil Communication), Oliver Spalthoff (Deutsche Offshore Consult), Ulrich Schulz (OHB AG), Dr. Fritz Merkle (OHB System), Jens Kuckertz (OHB Teledata), Jörg Biesewig (megatel)

Februar 2013

Staatssekretäre zu Gast bei der OHB System AG in Bremen

Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik, sowie Rainer Bomba, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, besuchten am 7. Februar 2013 die OHB System AG in Bremen. Rund zwei Stunden sprachen sie mit Vertretern der Geschäftsführung über den aktuellen Stand des Projekts und die Potenziale des Programms für den öffentlichen Nutzer. Nach der Besichtigung der Integrationshallen zeigten die Gäste sich in einer Pressekonferenz beeindruckt von der technologischen Kompetenz der OHB und ihrem Engagement für Galileo*. „Ich bin stolz darauf, dass der deutsche Raumfahrtsektor einen maßgeblichen Beitrag zu Galileo* leistet. Wir konnten uns gerade davon überzeugen, dass die Serienproduktion von 22 Satelliten bei OHB auf Hochtouren läuft“, erklärte Staatssekretär Bomba. Staatssekretärin Rogall-Grothe ergänzte: „Für die öffentlichen Nutzer von besonderem Interesse ist der sog. Public Regulated Service (PRS), der robust, gegen Manipulation gesichert und verschlüsselt ist. Um uns ein gutes Bild über das Einsatzpotenzial dieses Dienstes verschaffen zu können, wollen wir ihn zunächst in verschiedenen Testszenarien erproben.“



V. l. n. r.: Peter Hartmann, Rainer Bomba, Sabine Dannelke, Cornelia Rogall-Grothe und Prof. Manfred Fuchs

Februar 2013

ESA-Generaldirektor Dordain besucht MT Aerospace in Augsburg



Ariane-Start: MT Aerospace ist größter deutscher Zulieferer

Der Generaldirektor der Europäischen Weltraumagentur ESA, Jean-Jacques Dordain, war am 11. Februar 2013, gemeinsam mit den ESA-Direktoren Antonio Fabrizi und Eric Morel, zu Gast bei der MT Aerospace AG. Ihr Besuch in Augsburg war der Auftakt einer Rundreise zu den acht wichtigsten Ariane-Standorten in Europa. Während des rund fünfstündigen Aufenthalts konnte Jean-Jacques Dordain einen persönlichen Eindruck von den hervorragenden Fähigkeiten und fortschrittlichen Produktionstechnologien des Hightech-Unternehmens gewinnen und sich über die Zukunftsvisionen der MT Aerospace informieren.

Mit besonderem Interesse hat sich die ESA-Delegation von den von MT Aerospace neu entwickelten Konzepten und Technologien überzeugen können, die für einen kostengünstigen und robusten Nachfolger der Ariane 5 von entscheidender Bedeutung sein werden. Die Systemstudien hierzu wurden von der ESA-Ministerratskonferenz mit dem Ziel freigegeben, auch im nächsten Jahrzehnt mit einer Ariane-Rakete der Weltmarktführer für Satellitenstarts zu bleiben.

„MT Aerospace ist gut auf diese zukünftigen Entwicklungsaufgaben vorbereitet. Wir vertrauen auf die Leistungsfähigkeit und Kompetenz des MT Aerospace-Teams“, sagte Dordain zum Abschluss seines Besuchs.



ISS aus Sicht des Space Shuttles Discovery (STS-128)

Februar 2013

Forschung: Wie ändert sich die räumliche Wahrnehmung im Welt-raum? OHB unterstützt erfolgreichen Abschluss des Neurospat-Experiments auf der ISS

Am 7. Februar 2013 hat der kanadische Astronaut Chris Hadfield im europäischen Columbus-Modul der Internationalen Raumstation ISS seine zweite Session des EPM-Experiments „Neurospat“ durchgeführt. Es untersucht die räumliche Wahrnehmung und sensomotorische Anpassung an die schwerelose Umgebung der ISS mithilfe visueller Stimulation und gleichzeitigen EEG-Messungen. Die Erkenntnisse dienen zum besseren Verständnis von Problemen mit der Bewegungswahrnehmung auf der Erde.

Experimententwicklung, Missionsplanung und Durchführung wurden von OHB System unterstützt. Das von OHB entwickelte und gebaute wissenschaftliche EPM-Experimentrack (European Physiology Modules Facility) wird für die Neurospat-Experimentdurchführung genutzt. EPM ist eine der am häufigsten genutzten Forschungseinrichtungen auf der ISS. Alleine im letzten Jahr wurden acht unterschiedliche Experimentzyklen aus den Bereichen Neurophysiologie, Stoffwechsel, Strahlung und Herz-Kreislauf in mehreren Durchgängen gefahren.

Zukünftig soll am EPM auch physikalische Forschung betrieben werden. Hierzu ist eine Experimentserie zur Physik komplexer



Neurospat-Experimentssession im Columbus-Labor

Plasmen geplant. Die dazugehörige Experimentiereinrichtung „Plasma-Kristall 4“, entwickelt von der OHB-Tochter Kayser-Threde GmbH in München, wird derzeit mit den EPM-Bodenmodellen getestet und soll im nächsten Jahr auf der ISS in Betrieb genommen werden.



Sternenhimmel über dem ALMA-Observatorium

März 2013

ALMA-Observatorium offiziell eingeweiht: MT Mechatronics liefert und installiert 25 Präzisionsantennen in der Atacamawüste in Chile

Das „Atacama Large Millimeter/submillimeter Array“ (ALMA) wurde am 13. März 2013 in San Pedro de Atacama, Chile, offiziell eingeweiht. Damit ist das größte und komplexeste bodengestützte Observatorium der Welt zur Erforschung des Weltalls freigegeben. An dem Festakt unter Leitung des chilenischen Staatspräsidenten Sebastián Piñera nahmen neben den Partnern des multinationalen Großprojekts auch Vertreter der industriellen Auftragnehmer teil, darunter die Gesellschafter der OHB-Gruppe, Christa und Prof. Manfred Fuchs, sowie der Vorstandsvorsitzende der MT Aerospace AG, Hans J. Steininger.

ALMA besteht aus 66 einzelnen Präzisionsantennen, die ein einziges, revolutionäres Verbundteleskop bilden. Im Zentrum der Anlage befindet sich eine Anordnung von 50 Antennen mit je 12 Metern Durchmesser, die zusammen wie ein einziges Teleskop, ein Interferometer, arbeiten. 25 dieser 50 Präzisionsantennen wurden im Auftrag der Europäischen Südsternwarte ESO von einem europäischen Firmenkonsortium geliefert, an dem die MT Mechatronics GmbH maßgeblich beteiligt ist. Neben der Lieferung war die MT Mechatronics für die komplette Montage der 25 Antennen in der Atacamawüste auf 3.000 Metern über Normalnull zuständig. Die Errichtung der Anlage erfolgte streckenweise mit bis zu 100 Spezialisten, die in einem eigens dafür eingerichteten Baustellencamp untergebracht waren.

ALMA ist ein Projekt, das gemeinsam von Europa, Nordamerika und Ostasien in Zusammenarbeit mit der Republik Chile getragen wird. Von europäischer Seite aus wird ALMA über die ESO finanziert, in Nordamerika von der National Science Foundation der USA in Zusammenarbeit mit dem kanadischen National Research Council und dem National Science Council von Taiwan und in Ostasien von den japanischen National Institutes of Natural Sciences in Kooperation mit der Academia Sinica in Taiwan.

ALMA wird in der Lage sein, das Universum im Millimeter- und Submillimeterbereich des elektromagnetischen Spektrums mit noch nie da gewesener Empfindlichkeit und Auflösung zu erforschen. Es hat eine bis zu zehnmals höhere Auflösung als das Hubble-Weltraumteleskop. Zu den Aufgaben von ALMA gehört, die Entstehungsgebiete von Planeten und Sternen in kalten interstellaren Wolken und protoplanetaren Akkretionsscheiben zu erforschen. Infrarotgalaxien im frühen Universum, supermassereiche schwarze Löcher und Galaxienentstehung sind weitere wichtige Forschungsgebiete von ALMA. Darüber hinaus soll ALMA helfen, wichtige Fragen bei der Erforschung von Dunkler Materie und Dunkler Energie zu beantworten.

März 2013

Manfred Fuchs erhält Goldmedaille des CEAS



V. l. n. r.: Jean-Jacques Dordain, Prof. Manfred Fuchs und David Marshall

Im Rahmen des vom Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) ausgerichteten Brüsseler Raumfahrtabends am 6. März überreichte CEAS-Präsident David Marshall die Goldmedaille des Council of European Aerospace Societies (CEAS) an Manfred Fuchs in Anerkennung seiner Lebensleistung im Dienste der europäischen Raumfahrtindustrie.

Prof. Rolf Henke, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR), die als Hauptpartner innerhalb des europäischen CEAS-Verbandes fungiert, hob besonders das Engagement von Fuchs für die Förderung von Wissenschaft und Technik hervor: „Professor Fuchs hat sich in seiner langen Wirkungszeit, auch im Vorstand der DGLR und als Mitglied des DGLR-Ehrungsausschusses, besonders um die Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Branchen-Nachwuchses verdient gemacht und trat vielfältig als großzügiger Unterstützer von Kongressen und Symposien der DGLR in Deutschland wie auch der CEAS auf europäischem Feld hervor. Mit der Verleihung der CEAS-Goldmedaille würdigen wir ein großes Vorbild der Luft- und Raumfahrtindustrie.“

März 2013

Petra Höfler verstärkt Geschäftsführung der OHB Teledata GmbH

Petra Höfler ist seit dem 21. März 2013 kaufmännische Geschäftsführerin der OHB Teledata GmbH. Sie unterstützt in ihrer neuen Funktion Geschäftsführer Jens Kuckertz und verantwortet künftig alle kaufmännischen Belange des Unternehmens.

Petra Höfler ist seit 1989 bei der OHB System AG in der Finanzbuchhaltung tätig, aktuell als Prokuristin und Leiterin der Buchhaltung. Diese Funktion wird sie neben ihrer neuen Aufgabe weiterhin ausüben.

Die OHB Teledata GmbH wurde 1993 gegründet und ist vor allem im Bereich Verkehrstelematik tätig. Das Unternehmen entwickelt umfassende Telematik-Lösungen für die Kommunikation, den Datentransfer und die Datenverarbeitung. Die Aufgabenstellungen reichen von der Transportlogistik und Sendungsverfolgung über die Baustofflogistik bis zu Gefahrgut- und Kühltransporten.



April 2013

Kayser-Threde verantwortet die Nutzlastintegration für Jubiläums-Mission TEXUS-50

TEXUS-50 heißt die unbemannte Forschungsrakete, die am 12. April 2013 um 06:25 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit, vollgepackt mit Technik und Experimenten, vom einsam gelegenen Startplatz ESRANGE im nordschwedischen Kiruna abhob. Dies markiert die 50. Mission im erfolgreichen nationalen Forschungsprogramm TEXUS, das Ende 1977 vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ins Leben gerufen wurde. Die Eigenschaften und das Verhalten von Materialien, Chemikalien und biologischen Substanzen unter dem Einfluss der Schwerelosigkeit (Mikrogravitation) stehen im Fokus der TEXUS-Missionen.

Das Münchner Raumfahrtunternehmen Kayser-Threde ist seit Programmstart dabei und beim Jubiläumsflug verantwortlich für die Nutzlastintegration, also die sachgemäße Integration der Experimentmodule in die Nutzlast an der Raketenspitze und für die Service-Systeme. Letztere umfassen das Service-Modul (mit den Einheiten für Telemetrie, Telekommando, TV-Bildübertragung, Nutzlastbewegungskontrolle und μg -Messungen) sowie das Bergungssystem. Während des Fluges werden in der Bodenstation Telemetriedaten und Videobilder empfangen und verarbeitet. Die Experimentatoren können während der Freiflugphase per Telecommand auf ihr Experiment einwirken.

Start der unbemannten Forschungsrakete TEXUS-50





Künstlerische Darstellung des Satelliten EDRS-C

Mai 2013

OHB System AG und Astrium GmbH unterzeichnen Vertrag über Lieferung eines Satelliten für das European Data Relay Satellite System (EDRS)

Die OHB System AG und die Astrium GmbH haben am 23. Mai 2013 den finalen Vertrag über die Lieferung eines Satelliten für das kommende European Data Relay Satellite System (EDRS) unterzeichnet. Das Vertragsvolumen beträgt 157,5 Millionen Euro.

Mit dem Aufbau eines europäischen Datenrelais-Satellitensystems durch die Europäische Weltraumorganisation ESA soll ein neuer Standard in der weltraumgestützten Kommunikation implementiert werden. Der Beschluss zu EDRS wurde auf der ESA-Ministerratskonferenz 2008 in Den Haag gefasst. Durch die maßgebliche Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wird dieser Beschluss nun unter industrieller Führung Deutschlands in die Tat umgesetzt. Astrium ist industrieller Hauptauftragnehmer der ESA für den Aufbau und den späteren Betrieb des Gesamtsystems EDRS.

Der Satellit „EDRS-C“, der nun bei OHB System entwickelt und gebaut wird, ist somit Teil einer Konstellation geostationärer Satelliten, die zukünftig Daten niedrig fliegender Satelliten

empfangen und zur Erde übermitteln wird. Durch die geostationäre Position der Relaisatelliten über Europa ergeben sich große Vorteile für zahlreiche Kommunikations- und Erdbeobachtungsanwendungen, wie z. B. höhere Datenraten, längere und schnellere Kontaktzeiten sowie höhere Datensicherheit.

EDRS-C wird auf Basis der im Rahmen des ARTES-11-Programms der ESA zurzeit bei der OHB System in der Entwicklung befindlichen SmallGEO-Plattform entstehen. Als Nutzlast sind ein optisches Laser Communication Terminal (LCT) für die intersatellitenverbindungen und eine Ka-Band-Nutzlast für die Übertragung der empfangenen Daten zum Boden vorgesehen. Die Nutzlast wird von der Firma Tesat Spacecom GmbH aus Backnang bei Stuttgart geliefert. Mit ihr kann eine Datenmenge von 1.800 Megabit pro Sekunde über eine Entfernung von bis zu 45.000 Kilometern in Lichtgeschwindigkeit übertragen werden.



Konzeptionelle Darstellung des SLS auf der Startrampe

Juni 2013

MT Aerospace gewinnt Boeing-Auftrag für Entwicklung und Fertigung von großen Tankkomponenten des NASA-Space-Launch-Systems

Die MT Aerospace AG hat am 12. Juni 2013 einen Vorvertrag mit dem US-amerikanischen Luft- und Raumfahrtkonzern Boeing über die Entwicklung und Fertigung von großen Tankkomponenten für die Hauptstufe des NASA-Space-Launch-Systems (SLS) unterzeichnet. Boeing ist der Hauptauftragnehmer für das SLS. Der Erstflug ist für 2017 vorgesehen.

MT Aerospace wurde mit der Entwicklung und Herstellung von großen Aluminium-Segmenten für die Treibstofftanks der SLS-Hauptstufe beauftragt. Die Komponenten werden in Augsburg, Deutschland, hergestellt und an das Hauptmontagewerk nach New Orleans, Louisiana, geliefert.

MT Aerospace setzt eine automatisierte Umformtechnik ein, mit der die 3 x 3 Meter großen Dom-Paneele in einem einzigen Fertigungsschritt dreidimensional gewölbt werden. Mit einem

Durchmesser von 8,4 Meter und einer Länge von ca. 65 Meter fassen die SLS-Hauptstufentanks annähernd 1.000 Tonnen flüssigen Wasser- und Sauerstoff und sind um 30 Prozent größer als der Außentank des früheren Space Shuttle.

Die SLS wird die leistungsfähigste bisher gebaute Rakete sein. Sie wird entwickelt, um flexibel und anpassungsfähig die vielfältigen Anforderungen von bemanntem und unbemanntem Transport ins All zu erfüllen.

Juni 2013

Kamerasystem von Kayser-Threde liefert spektakuläre Aufnahmen von ATV-4

Am 5. Juni 2013 brachte die Europäische Weltraumagentur ESA ihr viertes ATV-Versorgungsraumschiff Albert Einstein mit einer Ariane-5-ES-Trägerrakete vom ESA-Weltraumbahnhof in Französisch-Guayana auf den Weg zur Internationalen Raumstation ISS. An Bord der Rakete befand sich das von Kayser-Threde entwickelte On-board-Kamerasystem (OCAM-2), mit dem neben Bildern vom Start erstmals die Trennung eines Raumschiffs von der Rakete aufgenommen werden konnte.

Kayser-Threde war bei dieser Mission für die Hard- und Software des On-board-Systems und für den videoverarbeitenden Teil des Bodensegments verantwortlich. Mitarbeiter des Unternehmens leisteten vor Ort Missionsunterstützung und führten die Datenaufbereitung und -auswertung auch für die stereoskopische Darstellung durch. Auftraggeber und Projektpartner waren das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), die Europäische Weltraumagentur (ESA), die Französische Raumfahrtagentur (CNES) sowie Arianespace.

Bereits im Jahr 2006 ermöglichte Kayser-Threde durch das Vorgängersystem OCAM einzigartige Aufnahmen vom Start und Raumflug einer Ariane 5 sowie der Entfaltung einer extrem leichtgewichtigen japanischen Reflektorantenne im Weltraum. Auch beim Jungferflug der europäischen Rakete Vega im Februar 2012 waren Systeme von Kayser-Threde an Bord, um den Nachweis der Qualifikation der Rakete zu unterstützen.



Oben: Start der Ariane 5 ES aus Raketensicht
Unten: Der Raumtransporter ATV-4
nach der Trennung von der Trägerrakete

Juni 2013

Skin B untersucht Astronautenhaut

Die menschliche Haut stand am 7. Juni 2013 an Bord der Internationalen Raumstation ISS im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten von Astronaut Luca Parmitano. Die von Kayser-Threde für den Einsatz im Weltraum modifizierten und qualifizierten Instrumente für das Experiment Skin B sollen Aufschluss über den Einfluss von Weltraumbedingungen auf den Zustand unseres größten Sinnesorganes, der Haut, geben.

Auf die Schwerelosigkeit reagiert der menschliche Organismus zum Teil mit Gleichgewichtsproblemen, Kopfschmerzen sowie Problemen der Haut. Mit den zu Skin B gehörenden Instrumenten soll die Haut mehrerer Astronauten vor, während und nach ihrem Aufenthalt im All systematisch auf hautphysiologische Veränderungen untersucht werden. Hierbei werden nicht-invasiv der Feuchtegehalt, der Wasserverlust durch die Haut und die Hautoberfläche vermessen. Aus den gewonnenen Daten wollen die Wissenschaftler von DermaTronnier, Institut für experimentelle Dermatologie an der Universität Witten-Herdecke, Frau Prof. Dr. Heinrich und Dr. Nicole Gerlach, auch Rückschlüsse auf die Auswirkungen der Schwerelosigkeit auf innere Organe ableiten.

Dr. Mario Schweitzer, Skin B Projektleiter bei Kayser-Threde, erklärt, dass die experimentellen Daten ebenfalls Auskunft über die zu erwartenden physiologischen Veränderungen bei zukünftigen Langzeitmissionen, etwa zum Mars, geben werden.





Der italienische ESA-Astronaut Luca Parmitano

Juli 2013

OHB System AG erhält Auftrag für Entwicklung und Bau des Radarsatelliten-Aufklärungssystems SARah für die Bundeswehr

Die OHB System AG hat am 2. Juli 2013 mit dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) den Vertrag über Entwicklung und Bau des satellitengestützten Radar-Aufklärungssystems „SARah“ unterzeichnet. Das Gesamtvertragsvolumen liegt bei 816 Millionen Euro. Die OHB System ist als Hauptauftragnehmer verantwortlich für die Realisierung des Gesamtsystems und liefert die beiden Reflektorsatelliten und die wesentlichen Elemente des Bodensegments. Die Astrium GmbH liefert im Unterauftrag den Phased-Array-Satelliten sowie die dafür notwendigen speziellen Funktionen im Bodensegment.

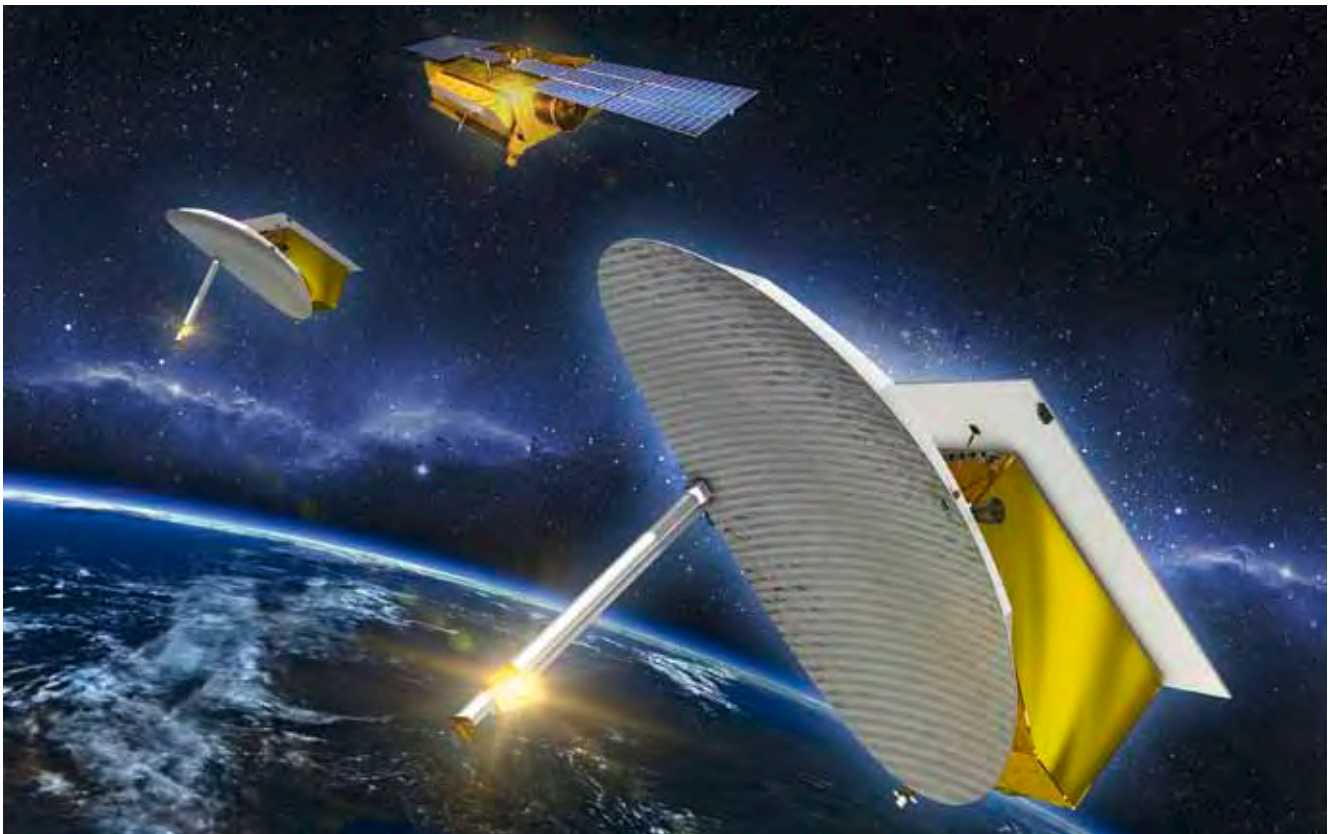
Seit 2007 verfügt Deutschland mit SAR-Lupe aus dem Hause OHB über herausragende Fähigkeiten in der weltweiten satellitengestützten Radar-Aufklärung. Die fünf Satelliten und eine Bodenstation wurden Ende 2008 an den Kunden übergeben. Unter Mitwirkung der OHB System wird SAR-Lupe seither erfolgreich betrieben. Der Vertrag über den Betrieb endet Ende



Nach Vertragsunterzeichnung (v. li.) Kurt Melching, Thomas Wardecki und Dr. Fritz Merkle

2017. Um die Aufklärungs-Fähigkeiten zu erhalten, realisiert die Bundesrepublik Deutschland das leistungsgesteigerte Nachfolgesystem SARah mit drei Satelliten und zwei Bodenstationen. Im Herbst 2016 soll das SARah-Bodensegment so weit einsatzfähig sein, dass auch der dann noch laufende Betrieb von SAR-Lupe über dieses neue System erfolgen kann. Die Gesamtanbahnung und der Beginn des operationellen Vollbetriebs von SARah sind für Ende 2019 vorgesehen.

SARah-Konstellation mit zwei Reflektorsatelliten (OHB) und einem Phased-Array-Satelliten (Astrium)



September 2013

MT Mechatronics übergibt 64-Meter-Radioteleskop auf Sardinien

Am 30. September 2013 wurde das größte Radioteleskop Italiens feierlich eingeweiht. Rund 1.200 internationale Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft besuchten die rund sechsstündige Zeremonie. Als Vertreter der OHB AG sagte Firmengründer Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs vor Ort: „Wir sind stolz auf das MT-Team und darauf, hier einen weiteren wichtigen Beitrag zur Erforschung des Universums leisten zu können.“ Gebaut wurde das Großteleskop mit einem Gesamtauftragsvolumen von 30 Millionen Euro von der MT Mechatronics GmbH. Das moderne, voll bewegliche 3.000 Tonnen schwere Großteleskop gehört mit einem Reflektordurchmesser von 64 Metern zu den drei größten in Europa existierenden Radioteleskopen. Es ist ausgelegt für eine Beobachtungsfrequenz von bis zu 100 GHz und ist mit modernster Technologie ausgestattet. So kann der Hauptreflektor, bestehend aus über 1.000 einzelnen hochgenauen Aluminium-Paneelen, die bei der Drehung entstehenden Schwerkraftverformungen elektrisch ausregeln. Das Teleskop wurde nach den detaillierten Zeichnungen der MT Mechatronics in mehreren Ländern in Einzelteilen gefertigt. In Sardinien wurde das Gesamtwerk in mehrjähriger Montagearbeit zusammengebaut.

September 2013

OHB stellt Geschäftsführung von Kayser-Threde neu auf

Dr. Fritz Merkle (Bildmitte), Peter Hartmann (links) und Boris Penné (rechts) bilden die neue Geschäftsführung von Kayser-Threde. Die Geschäftsführung unter dem Vorsitz von Dr. Fritz Merkle soll das Unternehmen konsequent auf die aktuellen Herausforderungen aus den laufenden Großprojekten ausrichten. Gleichzeitig wird Kayser-Threde auf einen nachhaltigen Fähigkeiten- und Kompetenzverbund mit dem Schwesterunternehmen OHB System vorbereitet. Für Kayser-Threde entstehen in den nächsten Jahren vollständig neue Betriebsstätten in Oberpfaffenhofen.



Mit 64 Metern Reflektordurchmesser das größte Radioteleskop Italiens







Oktober 2013

Mit Elektroantrieb in den geostationären Orbit: Mit dem Vertrag über die nächste Projektphase für Electra erschließt sich die OHB System AG ein neues Geschäftsfeld

Die OHB System AG wurde mit der Entwicklung eines Telekommunikationssatelliten namens „Electra“ mit rein elektrischem Antriebskonzept beauftragt. Der entsprechende Vertrag wurde am 15. Oktober 2013 in Betzdorf mit dem Satellitenbetreiber SES unterzeichnet. Electra ist ein Public-Private-Partnership-Projekt im Rahmen des ESA ARTES-33-Programms, mit der Zielsetzung, die Satelliten-Kommunikationsindustrie mit innovativen Produkten und Systemen zu versorgen.

Mit Electra wird ein fortschrittlicher Telekommunikationssatellit mit elektrischem Antriebssystem entwickelt, der sich in der Gewichtsklasse unter drei Tonnen bewegt. Ein solches System ist in Europa bisher kommerziell nicht verfügbar und kann bis zu 90 Prozent der Treibstoffmasse im Vergleich zu chemischen Antrieben einsparen. Dadurch reduziert sich das Startgewicht des Satelliten um nahezu die Hälfte. Die konsequente Anwendung dieser Technologie in einem dafür konzipierten Satellitensystem soll durch Electra ausgebaut werden. Das Projekt umfasst zunächst die Plattformentwicklung, die in einem weiteren Schritt zu einer Mission zusammen mit dem industriellen Projektpartner SES geführt werden soll. Als einer der weltweit größten Satellitenbetreiber hat das Unternehmen ein erhebliches Interesse, den Wettbewerb bei der Raketenauswahl zu vergrößern, um dadurch Kosteneinsparungen zu realisieren.

OHB System erschließt sich mit dem Auftrag ein deutlich größeres Geschäftsfeld im kommerziellen Telekommunikationsgeschäft und erweitert die Produktlinie SmallGEO um ein neues innovatives Antriebskonzept.

Oktober 2013

Vertrag mit dem DLR über Studienphase für die Nutzung des Dream Chaser® der US-Firma Sierra Nevada Corporation unterzeichnet



SNCs Dream Chaser® 1:1 Prototyp zur Flugerprobung

OHB System AG startete am 14. Oktober 2013 eine bilaterale Kooperation für die kommerzielle Nachversorgung der ISS. Die OHB System AG und das Raumfahrtmanagement des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) haben vereinbart, dass eine Untersuchung der Nutzungsmöglichkeiten des US-Weltraumfahrzeugs Dream Chaser® der US-Firma Sierra Nevada Corporation (SNC) mit Mitteln aus dem nationalen Raumfahrtprogramm gefördert wird.

Das Projekt mit dem Namen DC4EU (Dream Chaser® für die europäische Nutzung) soll untersuchen, wie der Dream Chaser® zur Abdeckung des deutschen und europäischen Bedarfs zur Versorgung der Internationalen Raumstation ISS mit Gütern und Astronauten beitragen und als unbemanntes Raumfahrzeug deutschen und europäischen Wissenschaftlern Forschung unter Schwerelosigkeit über längere Zeiträume ermöglichen kann. Außerdem wird untersucht, ob der Dream Chaser® aufgrund seiner erreichbaren Bahnhöhen von 800 Kilometer in der Lage ist, Satelliten zu versorgen oder ausgediente Trabanten aus ihren Bahnen zu entfernen.

Partner in diesem Projekt ist die OHB Tochterfirma Kayser-Threde aus München, die ein Nutzlastelement zum Einfangen von Satelliten entwickelt. Der Geschäftsbereich Space Systems der Firma SNC in Louisville, Colorado, stellt ihr Know-how für diese Entwicklungen zur Verfügung und erarbeitet gemeinsam mit OHB ein Programm zur langfristigen Nutzung des Dream Chaser® für Europa.

Ziel der Projektteilnehmer ist es, das Potenzial des Dream Chaser® zu einer intensiveren wissenschaftlichen Nutzung der ISS zu untersuchen und Möglichkeiten für hochklassige Forschung unter Schwerelosigkeit in einer Ära nach Außerdienststellung der ISS aufzuzeigen. Derzeit planen die Teilnehmer des ISS-Programms einen Stationsbetrieb bis 2020 mit der Option auf Verlängerung.

„Mit DC4EU wird in Zukunft ein moderner Nachfolger des US-Space Shuttles den interessierten Wissenschaftlern und Raumfahrtagenturen zur Verfügung stehen“, sagt Dr. Detlev Hüser, Leiter Vorentwicklung Bemannte Raumfahrt bei OHB System. Eine Kooperation mit den USA eröffne Deutschland weiterhin die Beteiligung an bemannten Raumfahrtprogrammen auch nach der Außerdienststellung des US-Space Shuttles und der ISS.

Künstlerische Darstellung des Dream Chaser®
beim Andocken an die ISS



Oktober 2013

MT Mechatronics – Teleskop von Spanischer Ministerin Ana Pastor eingeweiht

Die spanische Ministerin für Bau und Infrastruktur, Ana Pastor, hat am 21. Oktober 2013 das von der MT Mechatronics GmbH entwickelte und gebaute 13,2-Meter-Radioteleskop in Yebes/Guadalajara eingeweiht. Das Teleskop basiert auf dem neuen globalen VLBI 2010 Standard. VLBI (Very Long Baseline Interferometry) ist eine Messmethode der Radioastronomie, mit der hohe Positionsgenauigkeiten für astronomische und geodätische Zwecke erzielt werden. Dabei definiert 2010 einen neuen globalen Standard an die bei der Beobachtung beteiligten Anlagen. Für Teleskope nach diesem Standard gelten höhere Anforderungen an die Genauigkeiten, die Fahrgeschwindigkeiten und die deutlich höhere Beobachtungshäufigkeit. So erfordert der neue Standard 1 Million Beobachtungen pro Jahr und liegt damit um das Zwanzigfache über dem bisherigen Standard.

Neben dem Teleskop in Yebes wird MT Mechatronics ein baugleiches Gerät auf den Azoren und ein weiteres auf Gran Canaria errichten. „Wir freuen uns, damit unsere erfolgreiche zwanzigjährige Geschäftsbeziehung mit dem Instituto Geografico Nacional fortzusetzen“, sagte Thomas Zimmerer, Director Business Development & Sales bei der MT Mechatronics, der die Geschäftsbeziehung aufgebaut hat. MT Mechatronics ist in Europa Marktführer im Bau von großen Radioteleskopen.



Das von MT Mechatronics neu gebaute 13,2-Meter-Radioteleskop in Yebes

Oktober 2013

OHB Sweden und ÅAC Microtec führen InnoSat-Studie weiter

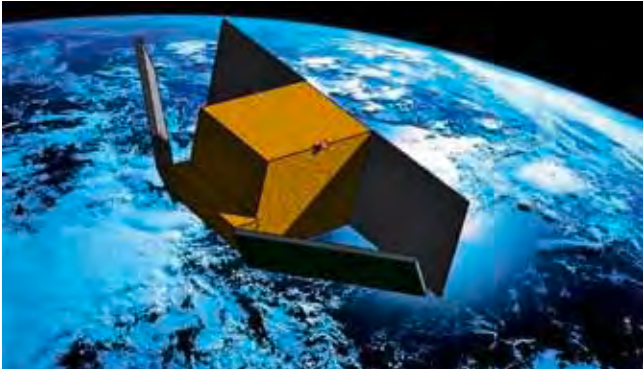
OHB Sweden, Stockholm, und ÅAC Microtec, Uppsala, sind von der schwedischen Weltraumbehörde SNSB beauftragt worden, die Studie zum kostengünstigen und innovativen Satelliten InnoSat fortzusetzen. Die umfangreichen Erfahrungen und die leistungsfähigen Arbeitsansätze der beiden Unternehmen werden hierbei erfolgreich zusammengelegt, um Schweden die Möglichkeit zu bieten, Satelliten mit äußerst wettbewerbsfähigen Preisen zu entwickeln. Das Projekt InnoSat hat die Phase erreicht, in der das Satellitenkonzept auf die Anforderungen verschiedener schwedischer wissenschaftlicher Missionen angepasst wird. Neben den unmittelbaren Vorteilen für die schwedische Wissenschaft sind OHB Sweden und ÅAC Microtec von dem Potenzial zum weltweiten Vertrieb dieses Satelliten überzeugt.

„Wir freuen uns sehr, dass die schwedische Weltraumbehörde auch weiterhin nationale Weltraummissionen rechtzeitig und auch kostengünstig fördern will. Damit erhalten unsere schwedischen Wissenschaftler wieder einmal die Möglichkeit, einzigartigen und weltweit erstklassigen Forschungsaufgaben nachzugehen. Für uns bedeutet die Beauftragung, dass wir die nationalen Fähigkeiten zur Fertigung vollständiger Weltraumsysteme behalten und weiter ausbauen können. In einem weiteren Innovationsschritt nach Satelliten wie Odin, SMART-1 und PRISMA entwickeln wir zusammen mit ÅAC Microtec ein Produkt, das auch international wettbewerbsfähig sein wird“, sagt Gierth Olsson, CEO von OHB Sweden.

Es handelt sich bei InnoSat um einen Satelliten der Mikroklasse (10–100 Kilogramm), der in seiner Standardausführung eine Masse von ca. 40 Kilogramm und Abmessungen von 50 x 50 x 50 Zentimeter aufweist. Dabei kommt ein flexibles Satellitenkonzept zur Anwendung, das auch für andere Instrumente, für die weitergehende Anforderungen gelten sollen, entsprechend angepasst werden kann.

Oktober 2013

LuxSpace realisiert Studie zur In-Orbit-Demonstrationsmission für die ESA



Am 17. Oktober 2013 wurde LuxSpace von der ESA mit der Durchführung einer IOD-Studie zur Entwicklung von Konzepten für In-Orbit-Demonstrationen beauftragt. Von den 50 durch die europäische Industrie vorgelegten Vorschlägen wurden sechs ausgewählt. Die Bietergemeinschaft unter der Federführung von LuxSpace, zu der auch das Schweizer Unternehmen RUAG sowie SES TECHCOM aus Luxemburg maßgeblich gehören, legte ein Konzept für eine Mission vor, bei der durch die Verwendung der von Schiffsradaranlagen erzeugten Emissionen in Verbindung mit einem durch RUAG entwickelten optischen Terminal zum Empfang der immensen Datenmengen eine neu entwickelte Schiffsortungsnutzlast untersucht werden soll. Dabei ist vorgesehen, dass die durch LuxSpace entwickelte Mikrosatellitenplattform TRITON 3 als Träger für die beiden Nutzlasten dienen soll. Im Rahmen des Projekts ist SES TECHCOM für das Bodensegment zuständig. „Die Beauftragung von LuxSpace und dessen Team durch die ESA zeigt, dass auch kleine Länder die Möglichkeit haben, zielgerichtete Missionen zu entwickeln“, sagte LuxSpace-Geschäftsführer Jochen Harms.

Die Studie hat eine Laufzeit von sechs bis acht Monaten, wobei die Möglichkeit für weitere Entwicklungsphasen besteht.

Oktober 2013

Italienische Raumfahrtagentur ASI beauftragt CGS mit Realisierung des METIS-Instruments für den Solar Orbiter

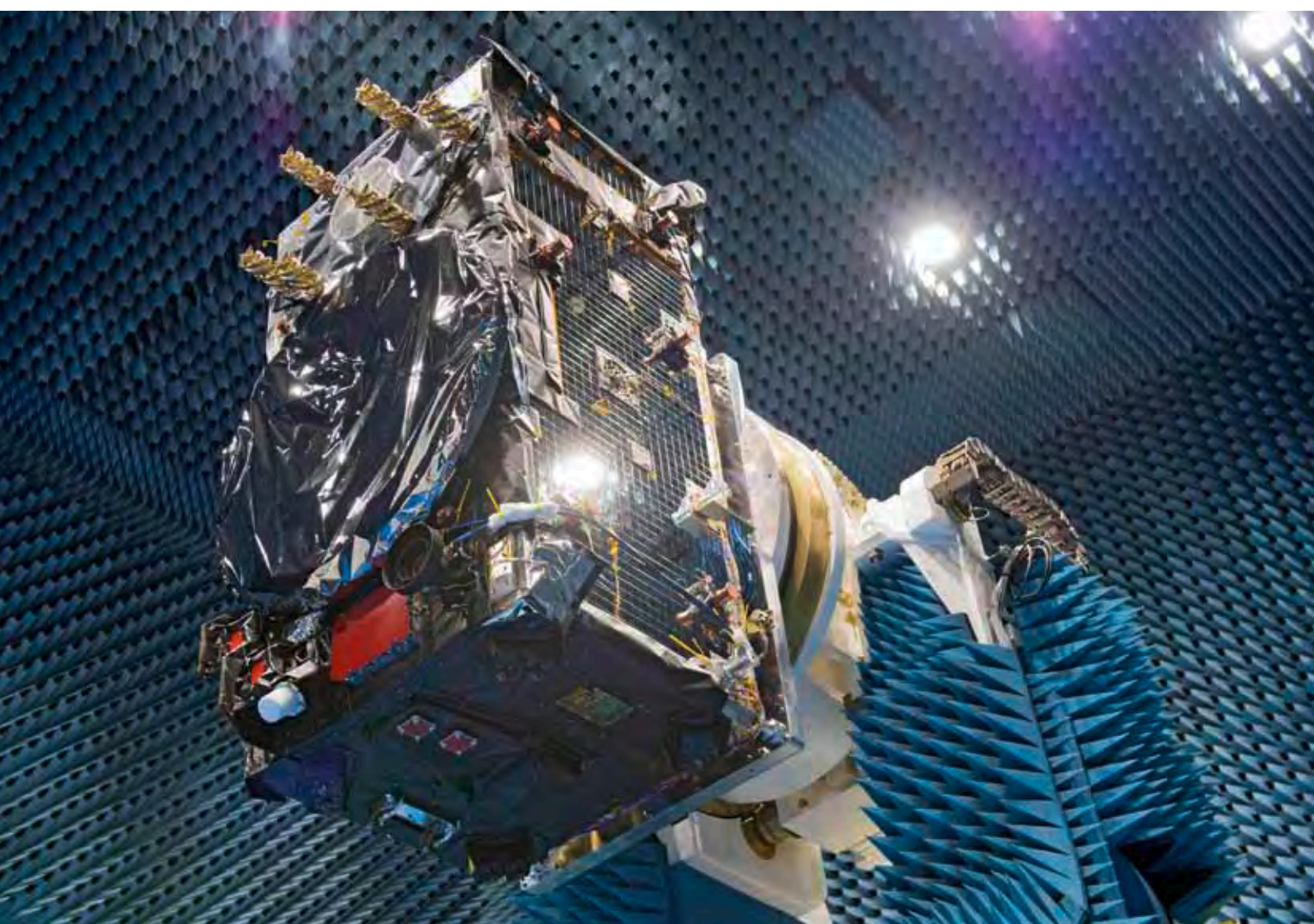
Das italienische Raumfahrtunternehmen CGS S.p.A ist durch die Italienische Weltraumagentur ASI mit der Konzeptionierung und Entwicklung des METIS-Instruments (Multi Element Telescope for Imaging and Spectroscopy) für den Solar Orbiter beauftragt worden. Bei dem Solar Orbiter, dessen Start für das Jahr 2017 geplant ist, handelt es sich um eine wissenschaftliche Mission, die sich der Solar- und der Heliosphärikphysik widmet. Er wurde im Rahmen des ESA-Programms „Cosmic Vision 2015–2025“ als erste mittelgroße Mission ausgewählt.

Unter der Federführung von Prof. Ester Antonucci vom Astrophysikobservatorium des Nationalen Instituts für Astrophysik INAG in Turin soll METIS gleichzeitig Bilddaten der sichtbaren und ultravioletten Emissionen der Sonnenkorona gewinnen und mit einer beispiellosen zeitlichen Abdeckung und räumlichen Auflösung die Struktur und die Dynamik der vollständigen Korona erfassen. CGS führt und steuert das Industrieteam (ATI – Associazione Temporanea di Imprese), das unter ASI-Vertrag mit Thales Alenia Space, Italien, zur Durchführung des Projekts zusammengestellt worden ist.

Neben der vertraglichen Schnittstelle mit ASI und der allgemeinen Entwicklung des Instrumentensystems ist CGS auch mit der Konzeptionierung und der Entwicklung der optischen und der elektronischen Untersysteme betraut. Mit diesem Auftrag wird das Portfolio der durch CGS betreuten Raumfahrtprojekte erweitert. Dadurch kann das Unternehmen seine Position als italienischer Zulieferer von Bordinstrumenten für wissenschaftliche Satelliten weiter ausbauen.



Der Solar Orbiter erforscht die Sonnenkorona.



November 2013

Erster Galileo*-FOC-Satellit durchläuft erfolgreich Thermal-Vakuum-Test

Der erste FOC-Satellit des künftigen europäischen Navigationssystems Galileo* hat den schwierigsten aller Umwelttests mit Bravour gemeistert. Vier Wochen wurde der Satellit namens „Doresa“ in der Thermal-Vakuum-Kammer der European Test Services ETS unter härtesten anzunehmenden Weltraumbedingungen getestet – mit großem Erfolg.

„Der erfolgreiche Thermal-Vakuum-Test ist für ‚Doresa‘ und das gesamte Projekt ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg ins All. Mit dem positiven Abschluss dieses Umwelttests hat das gesamte Satellitendesign seine wichtigste technische Herausforderung bestanden“, so der Galileo*-Projektleiter Dr. Pascal Knobloch.

ETS ist Betreiber der Testanlagen. OHB System ist verantwortlicher industrieller Hauptauftragnehmer für die insgesamt 22 Galileo*-FOC-Satelliten und hat speziell für die Satellitenkonfiguration benötigtes Equipment in der Testkammer installiert. „Dank der guten Kooperation zwischen den beteiligten Industrieteams, der ETS und den Experten der ESTEC und der Europäischen Raumfahrtagentur ESA als unser Auftraggeber konnte die gesamte Thermal-Vakuum-Testkampagne erfolgreich abgeschlossen werden“, sagte der für Galileo* zuständige OHB-Vorstand Dr. Ingo Engeln. Der Thermaltest wird als kritischster aller Umwelttests angesehen. Hierbei wird der Satellit extremer Hitze und Kälte im luftleeren Raum ausgesetzt und dadurch auf seine Funktionsfähigkeit unter Weltraumbedingungen hin überprüft.

Im Oktober wurde der zweite FOC-Satellit „Milena“ für den Start mit der Sojus-Trägerrakete qualifiziert. Dieser mechanische Schocktest und der Thermaltest sind traditionell die größten Hürden, die in einem Satellitenprojekt zu stemmen sind. Diese beiden Meilensteine hat „Doresa“ nun erreicht.

Der dritte und vierte Galileo*-FOC-Satellit, „Adam“ und „Anastasia“, werden derzeit in den Reinräumen von OHB in Bremen auf ihre Funktionsfähigkeit getestet, bevor sie ihre Reise ins Testzentrum der ESTEC nach Noordwijk antreten. Die Integration der folgenden Satelliten in den Reinräumen von OHB in Bremen schreitet ebenfalls gut voran.

Die Galileo*-Satelliten wurden nach den Vornamen von Kindern benannt, die im Jahr 2011 einen von der Europäischen Kommission ausgeschriebenen Malwettbewerb gewonnen haben.

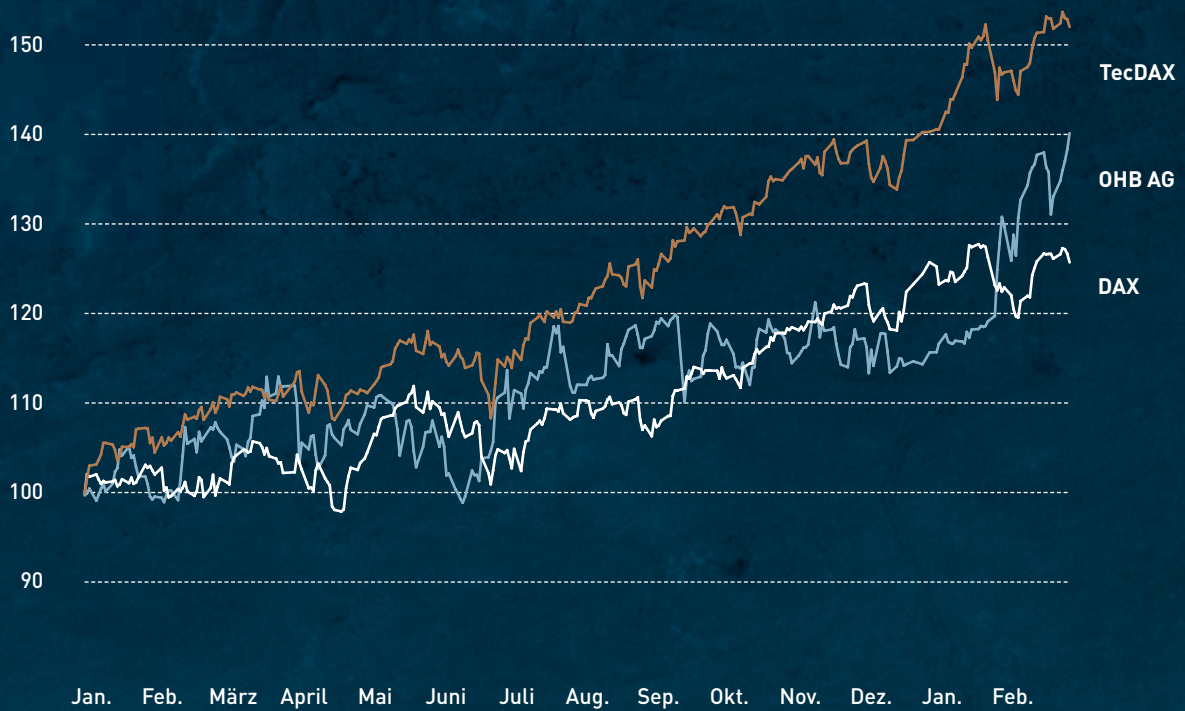


Galileo* FOC FM1 bei der Vorbereitung für den PIM-Test

Oben: Galileo* FOC FM1 – Roll-out nach erfolgreichem Thermal-Vakuum-Test; Unten: Vermessung der Abstrahlcharakteristika von Galileo* FOC FM1

OHB-AKTIE

Kurswert der OHB-Aktie steigt im Jahresverlauf um 15 %



DAX beendet das Börsenjahr 2013 auf historischem Höchststand

Der Deutsche Aktienindex eröffnete das Börsenjahr 2013 bei einem Stand von 7.689,46 Punkten und notierte am Jahresende auf seinem bis dahin All-Time-High bei 9.594,35 Punkten, erreichte also im Jahresverlauf eine Entwicklung von 1.904,89 Punkten (+25%). Die gesamte Schwankungsbreite lag bei 2.175,99 Punkten (29%), seinen Tiefststand im Jahresverlauf markierte der DAX mit 7.418,36 Punkten. Dieser positiven Entwicklung des Finanzmarktes stand eine heterogene Entwicklung der Volkswirtschaften der einzelnen europäischen Mitgliedsstaaten gegenüber. Während Deutschland ein leichtes Wachstum verzeichnen konnte und hier vor allem die Konsumausgaben aufgrund eines hohen Beschäftigungsniveaus zunahmen, waren im Jahresverlauf in den Euro-Mitgliedsländern besonders die drohende Rezession in Frankreich, der Wahlausgang in Italien und die weiterhin schwierige Lage Portugals und Griechenlands problematisch. Die Gemeinschaftswährung konnte das Jahr auf hohem Niveau beenden, zum Jahresende stand der Euro im Vergleich zum US-Dollar mit 1,378 fast auf seinem Jahreshoch.

Kurswert der OHB-Aktie steigt im Jahresverlauf um 15 %

Die Aktie der OHB AG startete mit einem Eröffnungskurs von EUR 15,20 in das abgelaufene Jahr und beendete dieses mit einem Wert von EUR 17,55, sodass der Titel eine Kursentwicklung von 15% erreicht hat und bis zum Jahresende hinter der Entwicklung des DAX zurückgeblieben ist. Ihren Höchststand erreichte die Aktie am 12. November 2013, als diese zu einem Kurs von EUR 18,63 gehandelt wurde, der Tiefststand wurde am 1. Februar 2013 bei EUR 14,76 festgestellt, dies entspricht einer Schwankungsbreite von 26%. Die relative Schwäche im Jahresverlauf konnte mit in den Medien verbreiteten Spekulationen zum Galileo*-Projekt erklärt werden, die Anfang des laufenden Jahres durch die Bekanntgabe von Informationen bezüglich des positiven Projektfortschritts des Galileo*-Programms durch die Europäische Kommission ausgeräumt werden konnten. Diese spiegeln sich im Kursverlauf wider; im Monat Januar 2014 legte die Aktie um 12,25% zu.

Aktienrückkaufprogramm

Am 13. September 2011 beschloss der Vorstand auf der Grundlage der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms. Hierbei ist vorgesehen, bis zu 250.000 Aktien ausschließlich über die Börse zu erwerben. Dies geschieht durch ein unabhängiges Kreditinstitut, das mit der Abwicklung des Rückkaufprogramms beauftragt ist. Die erworbenen Aktien können gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung verschiedenen Zwecken dienen wie der Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, als Zahlungsmittel bei dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft.

Stammdaten der OHB-Aktie

ISIN	DE0005936124
Börsenkürzel	OHB
Handelssegment	Prime Standard
Sektor	Technology
Subsektor	Communications Technology
Indizes	Prime All Share, Tec All Share, CDAX
Designated Sponsor	DZ BANK AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA
Grundkapital	EUR 17.468.096
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien

Eigene Anteile

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 hielt die OHB AG 80.496 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,46%. Die Anzahl eigener Aktien blieb damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 konstant.

Investor Relations-Aktivitäten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand gleich zu Beginn des Jahres der Capital Market Day in Bremen statt. Am 14. Februar erhielten rund 40 eingeladene Finanzmarktteilnehmer einen tieferen Einblick in die Entwicklungen und Projekte der OHB AG. An diesem Tag veröffentlichte der Vorstand außerdem einen ersten Ausblick auf verschiedene Finanzkennzahlen des laufenden Jahres. Der am 14. März veröffentlichte Jahresabschluss wurde am selben Tag sowohl während einer Pressekonferenz in Bremen als auch während einer Analystenkonferenz in Frankfurt am Main vorgestellt. Im dritten Quartal nahm die Gesellschaft an zwei Roadshows und einer Konferenz verschiedener Organisatoren im In- und Ausland teil. Eine weitere Analystenkonferenz fand mit dem Deutschen Eigenkapitalforum Mitte November in Frankfurt am Main statt, auf der die Gesellschaft an zwei Tagen vertreten war und sowohl die Gelegenheit zu Einzelgesprächen als auch die Möglichkeit zur Präsentation vor einem größeren Publikum nutzte.

Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung während des Jahres führte OHB regelmäßig Telefonkonferenzen für Analysten durch, die vom Vorstandsvorsitzenden moderiert wurden.

Dividendenkontinuität auch weiterhin Ziel der Gesellschaft

Die ordentliche Hauptversammlung der OHB AG hat am 23. Mai 2013 die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 0,37 je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen (im Vorjahr betrug die Dividendenhöhe EUR 0,35). Die Ausschüttungssumme auf die 17.387.600 Stück dividendenberechtigter Aktien betrug insgesamt EUR 6,4 Mio., nach EUR 6,1 Mio. im Vorjahr. Der verbleibende Betrag des HGB-Bilanzgewinns von EUR 15,2 Mio. wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Außerdem wurde die Neubesetzung des Aufsichtsrats durch Herrn Robert Wethmar, Rechtsanwalt und Partner der Anwaltskanzlei Taylor Wessing, beschlossen (durch den Tod von Herrn Prof. Rath im September 2012 war die Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlich). Die weiteren Tagesordnungspunkte, dies waren im Einzelnen die Entlastung von Vor-

Analystenbewertungen

Datum	Institut	Kursziel in EUR	Empfehlung
März 2014	HSBC Trinkaus & Burkhardt	23,00	Neutral
März 2014	DZ BANK	23,00	Kaufen
Februar 2014	WGZ Bank	24,00	Kaufen
Februar 2014	Commerzbank	22,00	Halten
Februar 2014	Bankhaus Lampe	26,00	Kaufen

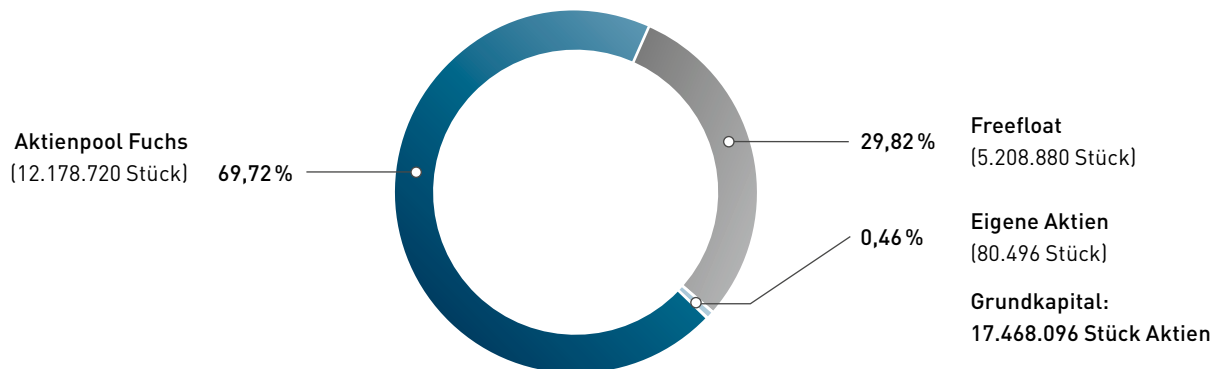
stand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, wurden ebenfalls mit großen Mehrheiten angenommen.

Kennzahlen der OHB-Aktie in EUR (Xetra)

	2013	2012	2011	2010
Jahresschlusskurs	17,55	15,15	11,40	16,60
Jahreshöchstkurs	18,63	16,50	17,45	18,34
Jahrestiefstkurs	14,76	11,16	8,25	11,50
Marktkapitalisierung (Ultimo)	307 Mio.	265 Mio.	199 Mio.	290 Mio.
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Xetra + Parkett)	13.322 Stück	11.580 Stück	20.346 Stück	47.546 Stück
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) (Ultimo)	15,67	17,82	14,62	30,18
Ergebnis pro Aktie (EPS)	1,12	0,85	0,78	0,55
Dividende pro Aktie	0,37*	0,37	0,35	0,30
Dividendenrendite (Ultimo)	2,11 %	2,44 %	3,07 %	1,81 %

* Vorschlag an die Hauptversammlung

Aktionärsstruktur der OHB AG zum 31.12.2013

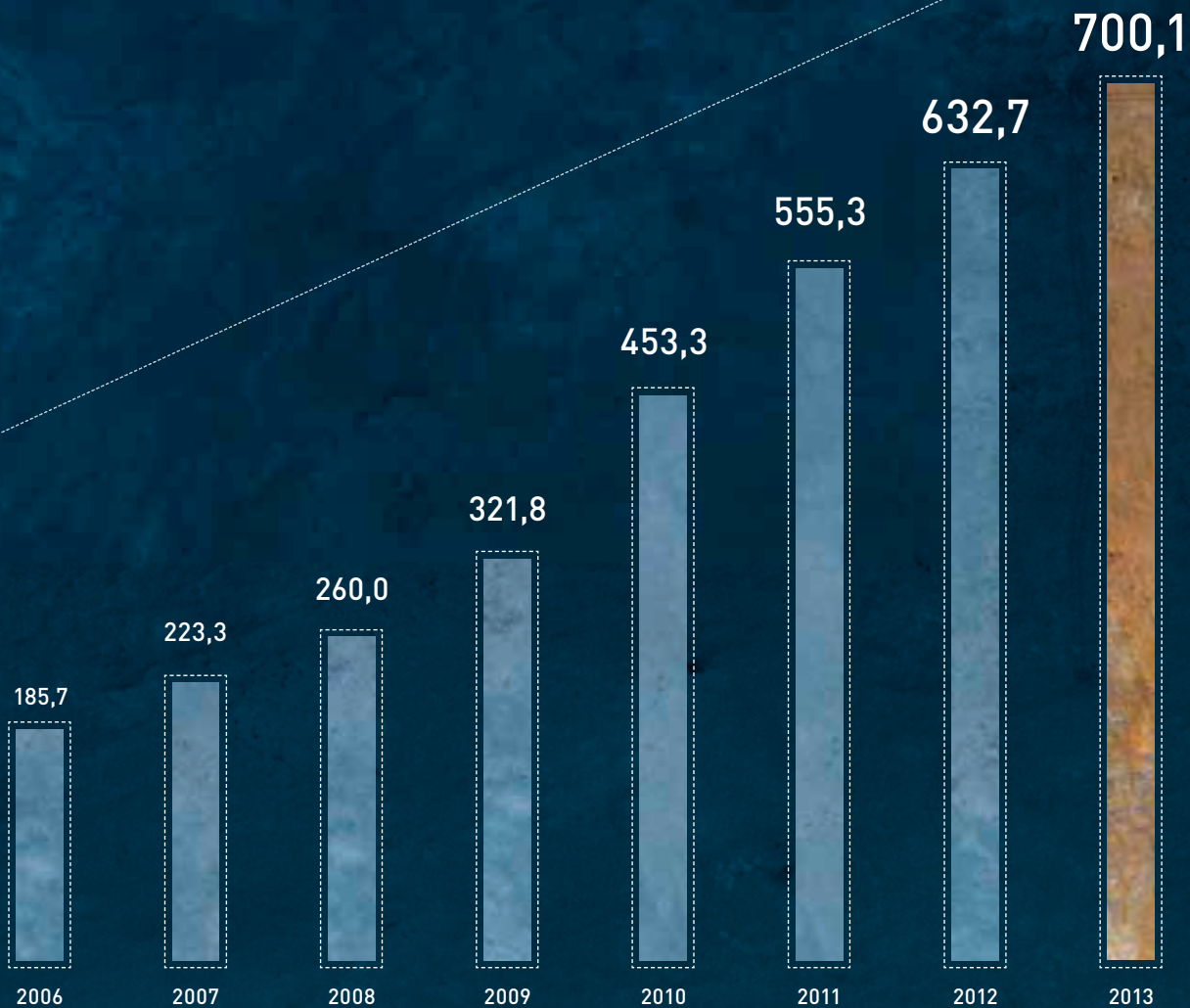




Impressionen des 10. Capital Market Day am 25. Februar 2014 in Bremen

KONZERNLAGEBERICHT

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013



Konzern-Gesamtleistung über acht Jahre in Mio. EUR

45	Geschäft und Rahmenbedingungen	57	Nachtragsbericht
47	Geschäftsentwicklung	58	Prognosebericht
52	Umsatz- und Auftragsentwicklung	59	Internes Kontroll- und Risikomanagement
53	Ertragslage	59	Chancen- und Risikobericht
53	Vermögens- und Finanzlage	62	Vergütungsbericht
54	Mitarbeiter	62	Abhängigkeitsbericht
54	Forschung und Entwicklung	62	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB
55	Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Datenschutz und Prozesse	63	Erklärung zur Unternehmensführung

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Geschäftserfolg der OHB AG 2013

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr und die daraus resultierende erfolgreiche Entwicklung der Finanzkennzahlen entsprachen im Wesentlichen den positiven Erwartungen des Vorstands. Die bereits im Februar 2013 veröffentlichten Prognosen hinsichtlich der Verbesserung der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EBITDA konnten erreicht werden: Die Gesamtleistung verbesserte sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2012 von EUR 633 Mio. auf EUR 700 Mio. (+ 11%), das EBITDA erhöhte sich von EUR 46,1 Mio. auf EUR 52,8 Mio. (+ 15%) und das EBIT konnte von EUR 31,0 Mio. auf EUR 36,4 Mio. (+ 17%) gesteigert werden. Zusätzlich konnten bei den Kennzahlen Konzernjahresüberschuss nach Fremdanteilen und Ergebnis pro Aktie jeweils im Vergleich zum Vorjahr folgende Verbesserungen erzielt werden: Steigerung von EUR 14,8 Mio. auf EUR 19,4 Mio. (+31%) und Steigerung von EUR 0,85 auf EUR 1,12 (+32%). Durch den Abschluss des SARah-Vertrags im vergangenen Geschäftsjahr konnte auch das hohe Niveau des Auftragsbestandes von EUR 1.640 Mio. noch einmal erheblich auf EUR 2.340 Mio. gesteigert werden. Diese positive Entwicklung garantiert mittelfristig ein entsprechend hohes Maß an Planungssicherheit und Auslastung der vorhandenen Ressourcen.

2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt (BIP), um 0,4% gestiegen und damit

weniger stark als in den Vorjahren (0,7% im Jahr 2012, 3,3% im Jahr 2011). Die Zahl der Arbeitnehmer mit Wohnort im Inland ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen und steigt damit im siebten Jahr in Folge auf einen neuen Höchststand. Ende Dezember 2013 waren 42,0 Mio. Inländer erwerbstätig. Neben dieser positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes ging die Inflationsrate gegenüber dem vergangenen Jahr zurück; sie betrug 2013 in Deutschland 1,5%, im Vorjahr waren es 2,0%.

3. Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

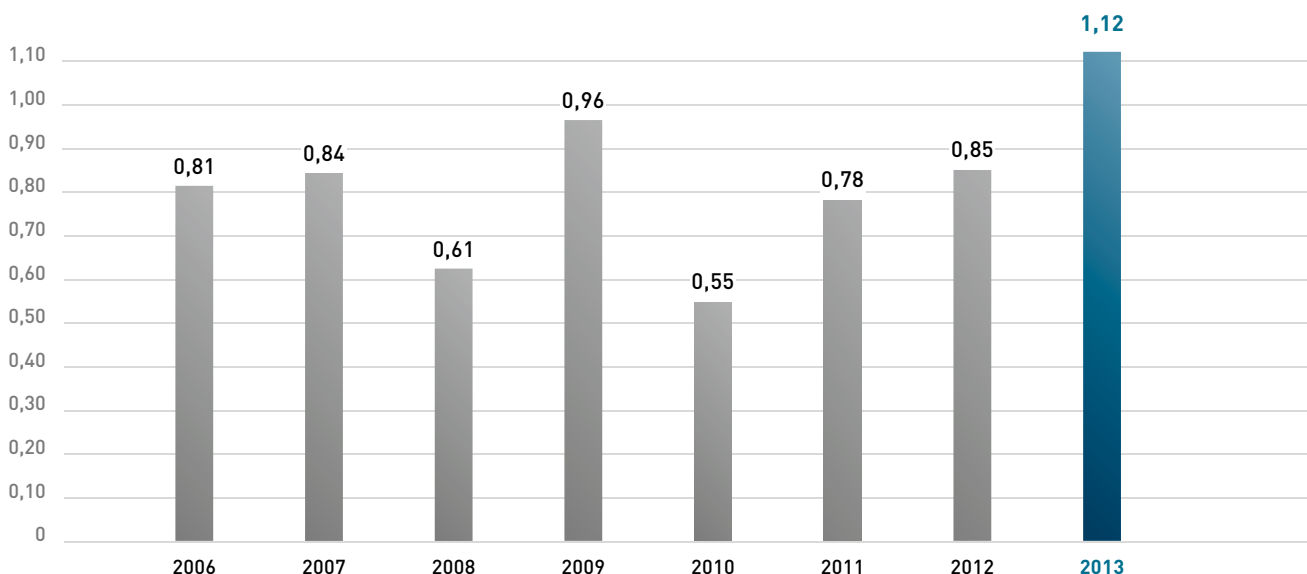
a) Raumfahrt

Das internationale Umfeld für die Raumfahrt ist weiterhin positiv, allerdings je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt. Aufgrund der Langfristigkeit der Programme und Projekte hat die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen nur begrenzte Auswirkungen auf die laufenden Projekte. Des Weiteren sind je nach Region kommerzielle, zivile und militärische Raumfahrtprogramme oft ganz unterschiedlich miteinander verknüpft oder voneinander abhängig.

Während in Europa die Programme der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) und der Europäischen Union (EU) weiterhin durch ihre langfristigen Planungshorizonte eine stabile Entwicklung sicherstellten und stellen, haben die USA in den vergangenen Jahren zum Teil drastische Einschnitte in die Budgets der NASA und anderer Organisationen, die potenzielle Auftraggeber von Raumfahrtprojekten sind, vorgenommen. Nach den Beschränkungen durch die „Sequestration“ zeigt sich für 2014 eine deutliche Besserung ab. Das NASA-Budget soll

Ergebnis pro Aktie

Entwicklung über acht Jahre in EUR



2014 um circa USD 1 Mrd. gegenüber der Planung 2013 erhöht werden. Die Raumfahrtaktivitäten der Russischen Föderation haben nach zwei Jahrzehnten der Unklarheit über die weitere Entwicklung wieder eine Perspektive erhalten, flankiert durch eine radikale Konsolidierung und Erneuerung in der russischen Raumfahrtindustrie. Die russische Regierung hat weitreichende Maßnahmen und deutliche Budgetanhebungen angekündigt. Unverändert ambitioniert treiben China, Indien, Südkorea, die Türkei und Brasilien ihre Programme zum Aufbau nationaler Raumfahrtkompetenz und -Infrastruktur voran. Speziell die Volksrepublik China hat ihre Fähigkeiten und Pläne im September 2013 auf dem International Astronautical Congress (IAC 2013) in Peking eindrucksvoll demonstriert. Der Aufbau einer eigenen Raumstation und die erfolgreiche Landung auf dem Mond mit einem Rover sind nur zwei Beispiele für das, was in Zukunft noch erwartet werden kann. Zu einem besonderen – aber wenig beachteten – Höhepunkt der Raumfahrt im Jahr 2013 zählt, dass die 1977 gestartete Raumsonde „Voyager 1“ als erstes von Menschenhand geschaffenes Objekt nach NASA-Angaben unser Sonnensystem verlassen und seine Reise in die unendlichen Weiten des interstellaren Raumes begonnen hat.

Im Allgemeinen war die Raumfahrt im Jahr 2013 weniger durch spektakuläre Ereignisse geprägt als durch Implementierung, Durchführung und Konsolidierung von zuvor in die Wege geleiteten Programmen und Projekten. Die 2012 gestartete amerikanische Marsmission „Curiosity“ mit ihrem Rover hat zahlreiche Messungen an Bodenproben durchgeführt, im Rahmen des NASA „Commercial Orbital Transportation Services“-Programms hat eine weitere „Dragon“-Raumkapsel der US-Firma SpaceX die Internationale Raumstation (ISS) angefliegen, Orbital Sciences den ersten Flug seiner „Cygnus“-Kapsel (mit der neuentwickelten „Antares“-Rakete) gestartet, und Sierra Nevada Corporation die ersten Flugtests seines – zu den Raumkapseln im Wettbewerb stehenden – Raumgleiters „DreamChaser“ absolviert. In Europa waren dabei von besonderer Bedeutung der Start des vierten ATV (Automated Transfer Vehicle) „Albert Einstein“ am 5. Juni 2013 mit einer Ariane-5-Rakete zur Versorgung und Bahnkorrektur der Internationalen Raumstation (ISS), der Start von ALPHASAT, dem großen europäischen GEO-Satelliten, der geowissenschaftlichen Mission SWARM, der Start der Weltraumsonde GAIA zur dreidimensionalen Vermessung der Milliarden Sterne unserer Milchstraße und vieles mehr.

Die auf der ESA-Ministerratskonferenz in Neapel am 20. und 21. November 2012 getroffenen Entscheidungen und die Erstellung des EU-Haushalts für die Jahre 2014 bis 2020 stellten die Weichen für die mittelfristige Zukunft der europäischen Raumfahrt. Im Fokus standen dabei die Trägerraketen Ariane 5ME und Ariane 6 und das Projekt „Electra“, ein voll elektrisch angetriebener Satellit auf Basis der OHB System SmallGEO-Plattform. Beides hat zu ersten Studien und Aufträgen für die Tochtergesellschaften der OHB AG geführt. Die nächste Ministeratskonferenz ist für Dezember 2014 in Luxemburg geplant. Die

Vorbereitungen dazu, inklusive der Konsultationen zwischen den nationalen Partnern, Industrie und ESA, haben bereits in der zweiten Hälfte 2013 begonnen. Schwerpunktthemen sind diesmal der Weiterbetrieb der Internationalen Raumstation (ISS), ein abgestimmtes Vorgehen zur Weiterführung von Ariane 5ME und Entscheidungen zur Entwicklung und industriellen Umsetzung von Ariane 6 sowie die zukünftige Zusammenarbeit zwischen EU und ESA.

In Deutschland war im Jahr 2013 das nationale Raumfahrtbudget und der deutsche Anteil an den ESA-Programmen von circa EUR 770 Mio. p.a. wie geplant weiter leicht erhöht worden. Die neue Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag ein klares Bekenntnis zur Raumfahrt abgegeben. Das Bundesverteidigungsministerium (BMVg) hat im Jahr 2012 die Beschaffung eines SAR-Lupe-Nachfolgesystems mit dem Namen SARah ausgeschrieben. Die Auftragsvergabe über ein Volumen von EUR 816 Mio. ist am 2. Juli 2013 an ein von OHB System geführtes Konsortium mit Airbus DS erfolgt. Betriebsbeginn ist im Jahr 2019 geplant. Damit ist die deutsche raumgestützte Radaraufklärung bis in das Jahr 2028 sichergestellt. In Italien, dem nach Deutschland für den OHB-Konzern zweitwichtigsten Markt, genießen die Raumfahrtaktivitäten trotz des insgesamt schwierigen konjunkturellen Umfelds weiterhin einen hohen Stellenwert, da u. a. Forschungsaktivitäten gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze beitragen sollen. Darüber hinaus gilt die Raumfahrt als eine der technologisch anspruchsvollen Branchen, in denen Italien innerhalb Europas gut positioniert ist.

Auf dem Markt für Raketenstarts ist weiterhin eine stabile Nachfrage zu verzeichnen. Der nachhaltige technische Erfolg des Ariane-5-Programms mit bis Jahresende 2013 insgesamt 57 Starterfolgen in Folge wird voraussichtlich auch im Jahr 2014 zu einer zuverlässigen Startkadenz bei Arianespace führen.

b) Luftfahrt

Der Luftfahrtmarkt ist auch im Jahr 2013 – wie bereits im Vorjahr – weiter gewachsen. Der für die Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG wichtigste Luftfahrtverkehrsmarkt – der Passagierverkehr – konnte die Vorjahreszahlen aus 2012 übertreffen. Auch im Jahr 2013 konnten die durchschnittlich pro Monat geflogenen Revenue Passenger Kilometer (RPK) um rund 5,3% gegenüber dem Jahr 2012 gesteigert werden. Alleine im Jahr 2013 hat sich ein durchschnittliches Marktwachstum von 4,4% gegenüber dem Vorjahr eingestellt. Die bereits in den Jahren 2011, 2012 und 2013 weitergeführten Restrukturierungsmaßnahmen der größten Luftverkehrsgesellschaft führten dazu, dass weiterhin ausreichend Liquidität generiert wird, um neue Investitionen in Flugzeuge und Triebwerke der letzten Generation zu tätigen. Der europäische Flugzeughersteller Airbus hat für das Jahr 2013 mit ausgelieferten 626 Flugzeugen wieder einen Unternehmensrekord realisieren können. Ähnlich gestaltet sich die Situation auch beim Wettbewerber, der US-amerikanischen Gesellschaft Boeing. Auch dort konnte eine Ausliefe-

rungsrate von 648 Flugzeugen erreicht werden. Airbus konnte im letzten Jahr 1.619 Neubestellungen als Auftragseingang verzeichnen und hält mit 5.559 Flugzeugen einen Auftragsbestand auf Rekordniveau. Boeing konnte im gleichen Zeitraum auf ähnlichem Niveau 1.531 Neubestellungen buchen und verfügt ebenfalls über einen hohen Auftragsbestand mit nunmehr 5.080 Verkehrsmaschinen. Ohne Zweifel werden sich diese Zuwachsraten, mit den auch in 2014 bestehenden positiven Entwicklungsprognosen, für die Entwicklung des Luftfahrtmarktes und damit einhergehend auch auf die Umsätze der Luftfahrtzulieferindustrie auswirken.

4. Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns

Der Raumfahrt- und Technologiekonzern OHB AG vereint Aktivitäten aus verschiedenen Hochtechnologiebereichen. Neben den Raumfahrtaktivitäten bildet insbesondere das Geschäft in der Flugzeugzuliefererindustrie einen weiteren Schwerpunkt. Die einzelnen Tochtergesellschaften bewahren trotz der notwendigen Vorgaben der Konzernholding ihre Individualität und Unternehmenskultur auch im Konzernverbund. Die finanzwirtschaftliche Steuerung im Konzern erfolgt über die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und Liquidität. Diese werden durch ein jährliches Budget festgelegt und unterjährig über Vorschaurechnungen und Ist-Zahlen berichtet sowie durch Abweichungsanalysen verfolgt. Die OHB AG besitzt selbst kein operatives Geschäft, unterstützt die Tochtergesellschaften aber bei Vertriebsaktivitäten und nimmt somit die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft wahr. Unter dem Dach der OHB AG bestehen die beiden Unternehmensbereiche:

„Space Systems“

Der Fokus dieses Unternehmensbereichs liegt in der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von erdnahen und geostationären Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten. In der Bemannten Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mond, Asteroiden und Mars erarbeitet. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung.

„Aerospace + Industrial Products“

Der Schwerpunkt dieses Unternehmensbereichs liegt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen in der Luft- und Raumfahrt positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-5-Programm sowie etablierter Hersteller sensiver

Bauteile für Flugzeugtriebwerke. Darüber hinaus ist OHB als erfahrener Anbieter von mechatronischen Systemen für Antennen und Teleskope an Großprojekten für Radioteleskope beteiligt. Telematiksysteme von OHB unterstützen weltweit die Logistik durch effiziente Transportsteuerung und Sendungsverfolgung.

II. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die sehr positive Entwicklung des OHB-Konzerns bei Umsatz, Gesamtleistung, EBITDA und EBIT hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt. Die Gesamtleistung konnte von rund EUR 633 Mio. im Vorjahr um 11 % auf rund EUR 700 Mio. gesteigert werden. Der Umsatz erhöhte sich um 10 % auf rund EUR 680 Mio., nach EUR 616 Mio. im Vorjahr.

Die Wandlung der Raumfahrt in den vergangenen Jahrzehnten von einem ursprünglich ausschließlich wissenschaftlich oder politisch-ideologisch getriebenen Bereich hin zu einem nutzenorientierten und wirtschaftlich bedeutenden Markt war Grundlage für das kontinuierliche und nachhaltige Wachstum der OHB AG in den vergangenen eineinhalb Dekaden. Die Geschäftsfelder, in denen die Gesellschaft über ihre Tochterunternehmen engagiert ist, bieten eine hervorragende Ausgangsposition: Der Raumfahrtmarkt kann als Wachstumsmarkt klassifiziert werden, auf dem neue Anwendungsmöglichkeiten schon bestehender oder neuer Technologien neue Bedürfnisse schaffen. Die bereits vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten basieren auf bereits vorhandenen Satellitensystemen, deren Lebensdauer zeitlich begrenzt ist und die durch neue Systeme mit potenziell verbesserter Technologie oder Effizienz ersetzt werden.

1. Unternehmensbereich „Space Systems“

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte zumeist öffentlicher Auftraggeber aus. Durch den sehr hohen Auftragsbestand von EUR 2.005 Mio. (31. Dezember 2013) und das breite Projektakquisitionspotenzial ergibt sich eine hohe Planungssicherheit über mehrere Jahre hinweg und ein stetiges Wachstum.

a) Erdbeobachtung und Aufklärung

Das von OHB System entwickelte und gebaute und zwischen 2006 und 2008 in Betrieb genommene SAR-Lupe-System mit seinen fünf Radarsatelliten, den dazugehörigen Bodenanlagen und dem deutsch-französischen Aufklärungssatellitenverbund aus den Satellitensystemen SAR-Lupe (Radarbilder) und Helios 2 (Optische Bilder) zeigt bisher keine unerwarteten Degradationen, läuft sehr stabil und zur höchsten Zufriedenheit des Auftraggebers (Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw – vormals BWB)) und der deutschen Streitkräfte. Mit diesem System steht der Bundeswehr nach wie vor ein hochmodernes und leistungsfähiges Radar-Satellitenaufklärungssystem bis zur Einführung des Nachfolgesystems SARah, die im Jahr 2018/2019

geplant ist, zur Verfügung. Für das SAR-Lupe-Nachfolgesystem SARah mit deutlich gesteigerten Leistungsdaten hat OHB System ein weiterentwickeltes Konzept erarbeitet. Auf die im Sommer 2012 erfolgte Ausschreibung antwortete OHB System mit der Abgabe eines Angebots im November 2012. Auf Wunsch des Kunden wurde OHB System in dieser Ausschreibung aufgefordert, den Wettbewerber Astrium (heute Airbus Defense and Space) mit einem Satelliten in das Projekt einzubinden. Es wurde dazu ein Konzept aus drei Satelliten erstellt mit zwei Satelliten basierend auf der OHB System Reflektor-Antennen-Technologie und einem Satelliten nach der Astrium Phased-Array-Technologie. Die gesamten notwendigen Bodenanlagen kommen von OHB System und werden durch ein für den Phased-Array-Satelliten notwendiges Modul ergänzt. Die Gesamtverantwortung für den am 2. Juli 2013 unterzeichneten SARah-Vertrag liegt bei OHB System. Der Vertrag hat ein Volumen von EUR 816 Mio., exklusive Umsatzsteuer, und ist damit der größte Einzelvertrag in der Historie der OHB System AG und eine konsequente Fortführung der mit SAR-Lupe begonnenen Satellitenlinie. Zusätzlich zu den drei Radarsatelliten erwägt die Bundeswehr das System SARah durch einen optischen Beobachtungssatelliten zu ergänzen. Herauszufinden, wie ein derartiger Satellit in SARah integriert und betrieben werden kann, ist das Ziel einer Systemarchitektur-Studie, die OHB System seit Oktober 2013 im Auftrag des BAAINBw durchführt.

Das nationale optische Erdbeobachtungsprogramm EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program) hat die Schwierigkeiten der Vergangenheit weitgehend überwunden. Gemeinsam mit dem Auftraggeber konnten noch offene Fragen physikalisch-technischer und programmatischer Natur geklärt werden und in Form eines umfangreichen Änderungsvertrags festgeschrieben werden. Das Gesamtvolumen wurde entspre-

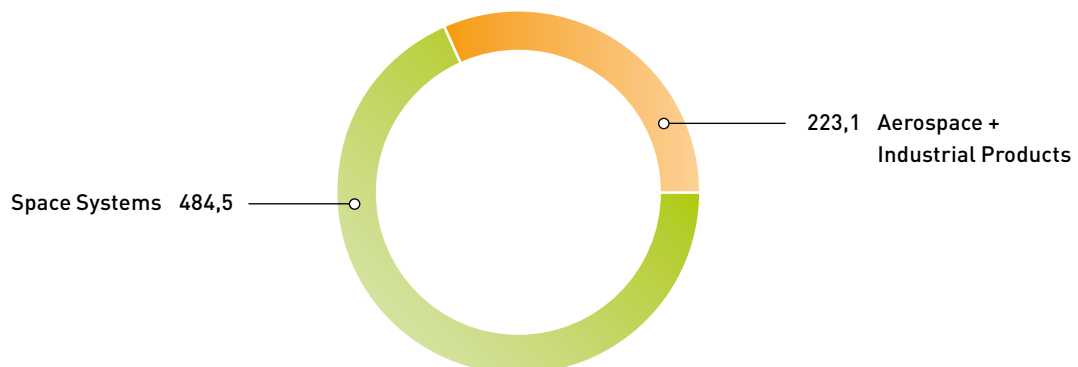
chend aufgestockt. Der Starttermin von EnMAP wurde für Ende 2017 bestätigt. Mit seinen neuartigen Hyperspektralsensoren dient der Umweltsatellit EnMAP primär der Zustandscharakterisierung und Umweltüberwachung unseres Planeten. Er stellt ein zukunftsweisendes System dar, das für viele neue Anwendungen, u. a. auch im Sicherheitsbereich, Potenzial hat.

Der im Jahr 2012 zwischen OHB System und Thales Alenia Space für die Entwicklung und den Bau der dritten Generation europäischer Wettersatelliten MTG (Meteosat Third Generation) unterzeichnete Vertrag ist in der Umsetzung. Im Jahr 2013 wurden in verschiedenen sogenannten PDRs (Preliminary Design Reviews) die Konzepte und Umsetzung für die sechs Satellitenplattformen, zwei Nutzlasten von Kayser-Threde mit sogenannten Infrarot-Soundern, die Integration dieser Nutzlasten in zwei der Plattformen zu kompletten Satellitensystemen sowie den Teleskopen für die vier Imager-Satelliten verifiziert und alle wesentlichen Unteraufträge in die Wege geleitet. Für die daraus resultierenden notwendigen Vertragsanpassungen zum finalen Bau der Satelliten ist ein sogenanntes Conversion Proposal in der Vorbereitung. Auch an einem weiteren Instrument (Sentinel 4) aus dem Copernikus-Programm, das auf MTG mitfliegen wird, dem sogenannten Ultraviolet Visible Near-Infrared Spectrometer (UVN), ist Kayser-Threde als Unterauftragnehmer beteiligt.

Im Dezember 2013 wurde von OHB System und Thales Alenia Space ein gemeinsames Angebot für die Satelliten der zweiten Generation des Programms METOP (Meteorological Operational Satellite) an die ESA abgegeben. Dieses Programm ist wie MTG eine Kooperation zwischen ESA und EUMETSAT (European Organisation for the Exploration of Meteorological Satellites) und dient der längerfristigen Wettervorhersage, im Gegensatz zu MTG, das für die hochpräzisen kurzfristigen Pro-

Gesamtleistung nach Unternehmensbereichen vor Konsolidierung und Holding

2013 in Mio. EUR



gnosen eingesetzt werden wird. METOP besteht aus zwei Satellitenvarianten, Sat-A und Sat-B mit je sechs bzw. fünf Instrumenten. Eines der Instrumente für Sat-B ist der Micro Wave Imager (MWI), für den CGS 2013 von der ESA als Hauptauftragnehmer ausgewählt wurde.

Die Definitionsphase der Umweltsatellitenmission „CarbonSat“ im Auftrag der Europäischen Weltraumorganisation ist im Zeitplan und wird Anfang des Jahres 2014 abgeschlossen.

„CarbonSat“ ist Kandidat für die achte wissenschaftliche Erderkundungsmission (8th Earth Explorer Mission) im Rahmen des ESA „Earth Observation Envelope“-Programms (EOEP).

„CarbonSat“ würde auf seiner Mission globale zuverlässige Daten über den Ausstoß und die Konzentration von den zwei Treibhausgasen Kohlendioxid und Methan in der Erdatmosphäre sammeln und zur Auswertung bereitstellen. Eine CarbonSat-ähnliche Mission ist das deutsch-französische Merlin-Programm, zu dem Kayser-Threde als Unterauftragnehmer Beiträge leistet. Eine weitere ESA-Studie (Phase B1) für die zukünftige Erdbeobachtungsmission „BIOMASS“ konnte 2013 akquiriert werden. Es handelt sich dabei um eine P-Band Radarmission, mit der das Volumen der Biomasse der Erde ermittelt werden soll.

Der TechnologieErprobungsTräger TET-1, der von Kayser-Threde im Auftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) entwickelt, gebaut und Mitte 2012 gestartet wurde, wurde nach einjährigem Erprobungsbetrieb Mitte 2013 dem DLR übergeben. Diese Plattform hat das Potenzial, für Satellitenmissionen in der 100-kg-Klasse noch mehrfach Verwendung zu finden. Deutlichen Fortschritt gab es ebenfalls bei der Studie mit den Definitionsphasen A und B1 für die Realisierung des Erdbeobachtungssatelliten OPSIS (OPTical System for Imaging and Surveillance) im Auftrag der Italienischen Raumfahrtagentur ASI durch unser Mailänder Tochterunternehmen

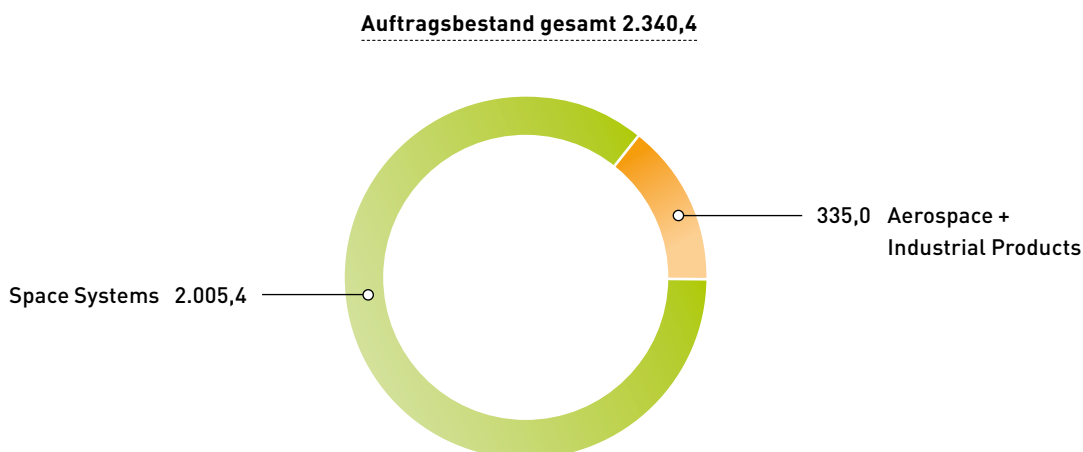
CGS. OPSIS hat das Hauptziel, ein operatives System zur hochauflösenden optischen Erdbeobachtung bereitzustellen. Dazu werden die notwendigen Technologien in Italien entwickelt und qualifiziert werden. CGS ist für diese Mission Hauptauftragnehmer und führt ein Konsortium aus italienischen mittelständischen Unternehmen an. Die ASI und das italienische Verteidigungsministerium planen den Start der Realisierungsphase (C/D) des Projekts ab dem Jahr 2015. Damit ist OHB in allen Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung mit einem breiten Produktspektrum vom Radarsatelliten bis hin zu optischen Beobachtungssatelliten vertreten.

b) Kommunikation

Bei OHB System ist die Fertigung und das Testen des Hispasat-AG1-Satelliten für den kommerziellen spanischen Satellitendienstleister Hispasat in die Endphase gekommen. Hier wird die neue von OHB entwickelte SmallGEO-Plattform zum ersten Mal für ein kommerzielles System eines Satellitenbetreibers eingesetzt. Der Satellitenstart ist für das Jahr 2015 vorgesehen. Die ESA hat die SmallGEO-Plattform ebenfalls als Basis für den europäischen Datenrelais-Satelliten (EDRS-C) im Rahmen des ARTES-7-Programms ausgewählt. OHB System ist damit Auftragnehmer des Satellitenbetreibers Airbus Services (zuvor Astrium Satellite Services), der ihn im Auftrag der ESA betreiben wird. Der Vertrag für EDRS-C wurde am 23. Mai 2013 unterzeichnet. Die Entwicklungsarbeiten sind in vollem Gang. Die Erweiterung des SmallGEO-Konzepts zum spezialisierten Datenrelais-Satelliten für höchste Datenübertragungsraten zwischen Satelliten ist ein wichtiges neues strategisches Segment im zivilen wie auch im militärischen Markt. SmallGEO wurde vom DLR auch als Basis für die nationale Telekommunikationsmission „Heinrich Hertz“ festgelegt. Der Auftrag des

Auftragsbestand der Unternehmensbereiche

am 31.12.2013 in Mio. EUR



Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zur Definition dieser Mission ist 2013 abgeschlossen worden. Die Ergebnisse dieser Definitionsphase dienen als Basis für den anschließenden Bau und Test des Satelliten, der im ersten Quartal 2015 beauftragt werden soll. „Heinrich Hertz“ dient zum einen der Überprüfung neuartiger Technologien der Satellitenkommunikation unter realen Einsatzbedingungen und damit der Sicherung nationaler Systemkompetenz bei geostationären Kommunikationssatelliten und soll zum anderen eine Kommunikationsnutzlast für die Bundeswehr mitführen. Die im Jahr 2012 begonnenen Vorstudien zu „Electra“, dem sogenannten „All Electric Spacecraft“ haben im Oktober 2013 zur Beauftragung der Definitionsphase durch den weltgrößten Satellitenbetreiber SES-Astra aus Luxemburg geführt. Da diese Satelliten keinen chemischen Treibstoff mehr mit sich führen, werden sie dadurch deutlich leichter. Dies senkt einerseits die Startkosten und erlaubt es andererseits, die Nutzlast deutlich zu vergrößern. Damit ist OHB nicht nur Pionier dieser Technologie in Europa, sondern deckt mit seinem SmallGEO-Technologiespektrum das komplette weltweite Marktsegment von zurzeit circa sieben bis zehn kleiner geostationärer Satelliten pro Jahr ab.

c) Navigation

Im Jahr 2013 wurden die ersten beiden der 22 Satelliten für das Galileo*-FOC (Full Operational Capability)-Raumsegment an das Testzentrum für Satelliten der ESA in Noordwijk entsandt. Zum Ende des abgelaufenen Jahres befanden sich weitere sieben Satelliten mit abgestuften Fertigstellungsgraden im Produktionsprozess. Die Fertigung der Galileo*-FOC-Satelliten erfolgt nach einem Inselprinzip, das es nach Anlauf der Serienproduktion erlauben wird, Satelliten in einer Kadenz von circa fünf bis sechs Wochen auszuliefern. Der Start der ersten bei-

den OHB-Satelliten ist im Juni 2014 durch Arianespace mit einer Sojus-Rakete vom Startplatz Kourou im Auftrag der ESA vorgesehen. Im dritten Quartal 2013 wurde von OHB System ein Angebot für eine Studie zur Nachfolgenergeneration der heutigen Galileo*-Satelliten an die ESA abgegeben. Damit soll sichergestellt werden, dass das System Galileo* nach Ablauf der geplanten zwölf Betriebsjahre für die Satelliten Galileo* mit neuen Satelliten auf der Basis noch zu entwickelnder Technologien ausgestattet wird und in seiner Leistungsfähigkeit weiterhin eine Spitzenposition einnehmen wird. Verhandlungen zur Beauftragung, die im zweiten Quartal 2014 erwartet wird, laufen derzeit.

d) Erforschung des Weltraums

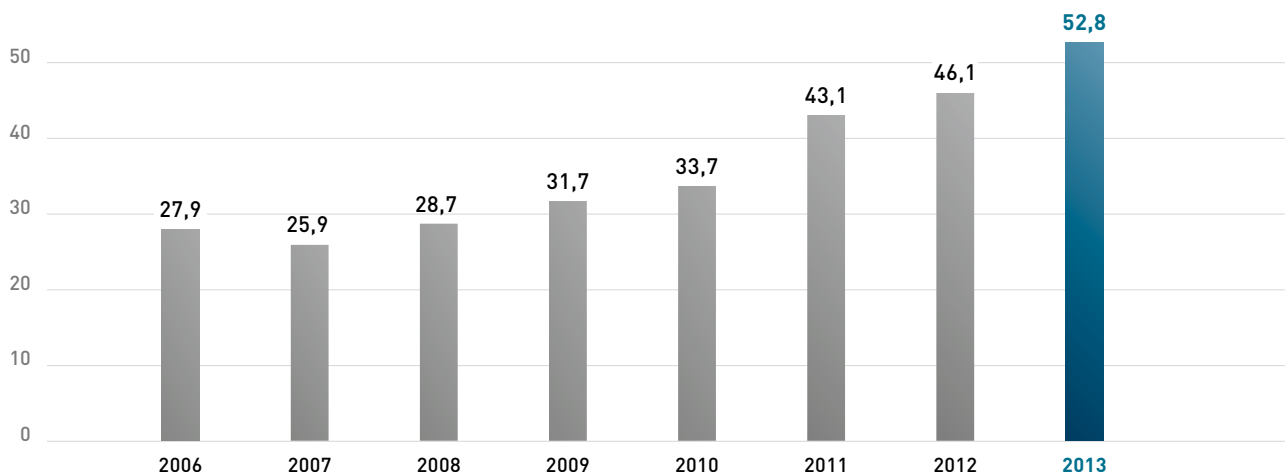
2013 wurde die im Rahmen des ESA-Programms ExoMars 2016 entwickelte und gebaute Zentraleinheit für den sogenannten Trace Gas Orbiter fertiggestellt. Diese wurde im Februar 2014 an Thales Alenia Space in Cannes, Frankreich, ausgeliefert. Parallel dazu laufen Studien für den sogenannten Carrier der ExoMars 2018 Mission. Endgültige Entscheidungen darüber werden für 2014 erwartet.

e) Wissenschaftliche Raumfahrt und Robotik

OHB war auch 2013 an mehreren Studien im Rahmen der nächsten europäischen Wissenschaftsmissionen der ESA beteiligt. Damit etabliert sich OHB auch in diesem „klassischen“ Raumfahrtsegment weiter. Der Fokus von OHB liegt dabei speziell auf der Großmission JUICE (Mission zum Jupiter und seinen Monden) und den mittelgroßen Missionen EUKLID und PLATO.

EBITDA

Entwicklung über acht Jahre in Mio. EUR



* siehe Glossar

f) Bemannte Raumfahrt

Auch 2013 unterstützte OHB System umfangreich die Arbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS. Dies schließt sowohl die Betreuung von Experimenten als auch Wartungs- und Erhaltungsarbeiten an den von OHB System entwickelten und gelieferten Geräten mit ein. 2013 hat eine Ariane-5-Trägerrakete das vierte Automatische Versorgungsfahrzeug (Automated Transfer Vehicle = ATV) „Albert Einstein“ auf den Weg zur Internationalen Raumstation gebracht. Mit Komponenten für Träger und Nutzlast sind sowohl die MT Aerospace AG als auch die OHB System AG erneut wesentlich an der Mission beteiligt. 2014 soll eine weitere, letzte ATV-Mission folgen, an der MT Aerospace und OHB System ebenfalls beteiligt sind. Zur Vorbereitung auf mögliche Szenarien zur Versorgung der ISS nach Ende des ATV-Programms und von potenziellen Alternativen in der Mikrogravitationsforschung nach einer Außerbetriebnahme der ISS 2024 oder später hat OHB System mehrere interne Studien durchgeführt. Dabei kristallisierte sich als sehr attraktives Konzept die Nutzung des von Sierra Nevada Corporation (SNC) in den USA derzeit entwickelten Dream Chaser® heraus. SNC und OHB haben dazu eine entsprechende Zusammenarbeitsvereinbarung geschlossen. Diese Arbeiten werden seit Oktober 2013 durch Mittel des DLR gefördert.

g) Bodenstationen

Ende 2013 hatten die fünf SAR-Lupe-Radarsatelliten 28 der 50 vereinbarten akkumulierten Betriebsjahre im Weltraum hinter sich. Alle fünf Satelliten sind nach wie vor in einem ausgezeichneten Zustand und es ist an ihrer Leistungsfähigkeit keine Alterung erkennbar. Der planmäßige SAR-Lupe-Betrieb endet Ende 2017 und wird aber bereits 2016 von den SARah-Bodenanlagen übernommen.

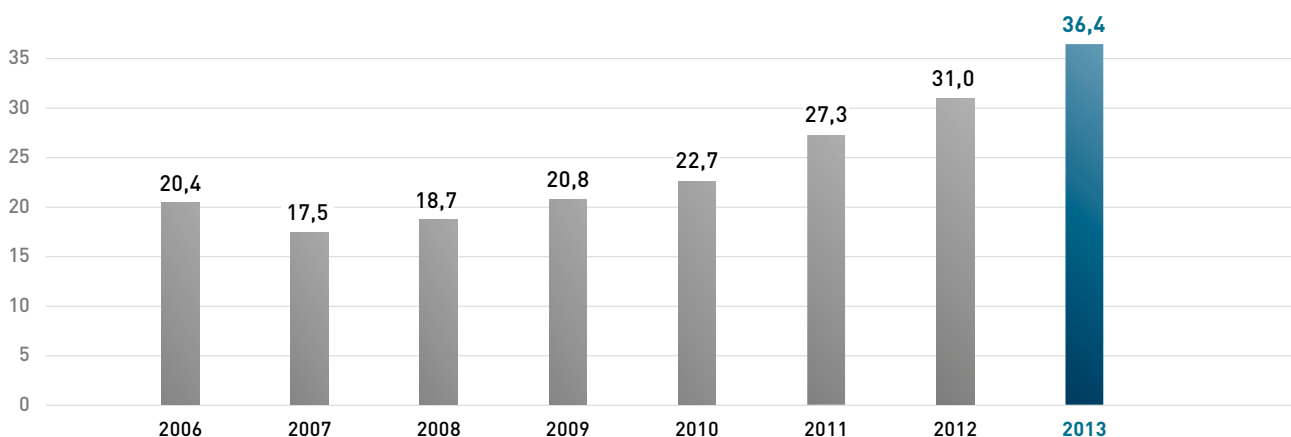
2. Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurden vier Ariane-5-Träger gestartet. Europa demonstriert damit weiterhin seine Führung im Markt der Startdienstleistungen. Die MT Aerospace AG lieferte im Jahr 2013 planmäßig sechs Flugsätze für die Ariane-5-Trägerrakete mit einer stabilen Auftragslage. Die Weiterentwicklung eines neuen Oberstufentanks für die leistungsstärkere Ariane-5-Mid-Life-Evolution, die im Jahr 2017 in Dienst gestellt werden soll, setzte MT Aerospace planmäßig fort. Für die zukünftige Ariane-6-Generation konnte MT Aerospace sich erfolgreich aufstellen und befindet sich im Kreis der vier voraussichtlichen sogenannten Core Team Partner.

Das Geschäft mit Luftfahrtprodukten umfasste im Jahr 2013 im Wesentlichen die Produktion und Lieferung von Frisch- und Abwassertanks für Airbus-Flugzeuge sowie Leichtbaustrukturen für den Militärtransporter A400M. Aufgrund der stabilen Produktionsplanung von Airbus für den A400M wurde 2013 ein deutlicher Anstieg bei der Produktion realisiert und acht Shipsets an den Kunden ausgeliefert. 2014 werden die Auslieferungen weiter auf insgesamt 17 Shipsets steigen, außerdem werden zwei zusätzliche Shipsets als Ersatzteil-Vorrat vorproduziert. Die Aerotech Peissenberg ist bei einer Vielzahl von Triebwerksherstellern an neuen Triebwerksprojekten beteiligt und liefert für viele Triebwerksprojekte Ersatzteile. Die strategische Beziehung zum größten europäischen Triebwerkshersteller Rolls-Royce konnte 2013 durch den Abschluss mehrerer Rahmenverträge für Zulieferungen in verschiedensten Programmen weiter gefestigt werden und ist ein wichtiger Faktor für die weitere Entwicklung. Insbesondere im Segment der rotierenden Bauteile nimmt ATP eine wichtige Rolle als strategischer Lieferant für Rolls-Royce ein. Die wichtigsten Kunden sind neben Rolls-Royce die Firmen Snecma und MTU Aero Engines.

EBIT

Entwicklung über acht Jahre in Mio. EUR



Im Geschäft mit Antennen/Teleskopen (MT Mechatronics GmbH (MTM)) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 im September im Projekt ALMA in Chile mit der Übergabe der 25. und somit letzten 13-m-Antenne an den Kunden European Southern Observatory (ESO) ein wesentlicher Projektmeilenstein erreicht werden. Die Baustelle wurde mittlerweile zur Rückgabe an den Kunden vorbereitet. Eventuell anfallende Gewährleistungsarbeiten werden künftig im Wesentlichen durch die chilenische Tochtergesellschaft der OHB, die MT Mecatronica Limitada, Santiago de Chile durchgeführt. Nachdem der Lieferauftrag für das Radioteleskop auf Sardinien SRT bereits im Jahr 2012 abgeschlossen wurde, erhielt MT Mechatronics GmbH nach zwei Überbrückungsphasen im Oktober 2013 auch den Hauptvertrag für die Wartung des Radioteleskops. Im Projekt ATST Hawaii wurde das Final Design Review bereits im März 2013 erfolgreich bestanden. Aktuell erfolgt die Fertigungsbegleitung beim Hersteller Ingersoll in den USA. Das Projekt VLBI Spanien konnte entsprechend der Planung vorangebracht werden. Während eine Antenne bereits übergeben werden konnte, findet derzeit die Inbetriebnahme der zweiten Antenne auf den Azoren statt. Eine weitere, von der japanischen Firma Toyo beauftragte 13-m-VLBI-Antenne wurde im Oktober 2013 abgenommen und übergeben. Hierbei handelte es sich um eine Antenne, welche baugleich zu den VLBI-Antennen des RAEGE-Projekts in Spanien war.

Im Telematikbereich konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr die ersten 10.000 Lkw-Navigationsgeräte wie geplant nach dem Serienanlauf für den weltweit zweitgrößten Nutzfahrzeughersteller Volvo ausgeliefert werden. An den langjährigen Stammkunden MAN wurden die geplanten rund 5.000 Telematikgeräte ausgeliefert. Die erste Phase der in 2013 begonnenen Entwicklung der Container-Tracking-Einheiten für die Deutsche

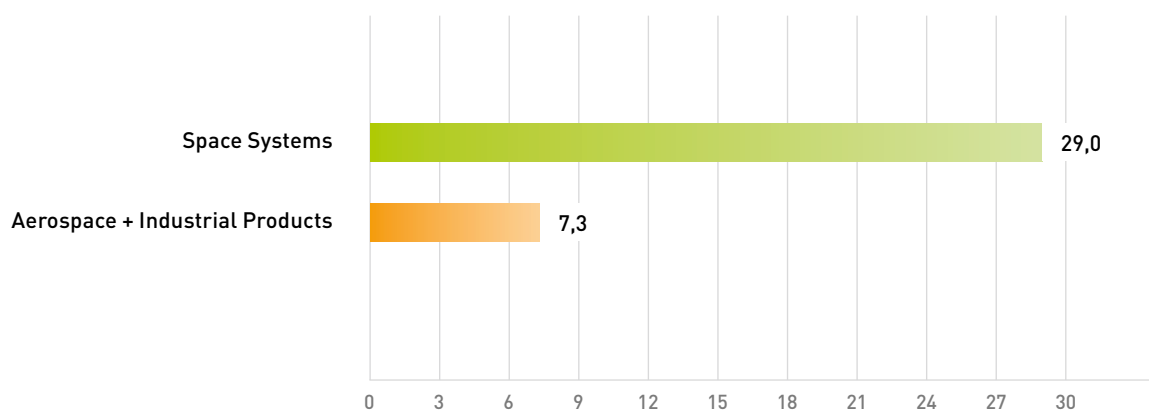
Telekom wird Mitte 2014 abgeschlossen werden. Es ist geplant, den Liefervertrag für die bestellten 5.000 Tracking-Einheiten in den nächsten zwei Jahren zu erfüllen. Zusätzliche Anforderungen sollen zukünftig im Rahmen eines ESA IAP Programmes entwickelt werden.

III. UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Die Gesamtleistung des OHB-Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 67,3 Mio. bzw. 11% auf EUR 700,1 Mio. Der Umsatz des Konzerns erreichte EUR 680,1 Mio. (Vorjahr: EUR 616,0 Mio.). Im Unternehmensbereich „Space Systems“ haben sich die Auftragslage und das laufende Geschäft positiv entwickelt. Die unkonsolidierte Gesamtleistung betrug im Jahr 2013 EUR 484,5 Mio. (Vorjahr: EUR 409,1 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz stieg auf EUR 466,9 Mio. (Vorjahr: EUR 396,0 Mio.). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Fortschritte bei den Satellitenprogrammen zurückzuführen. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Unternehmensbereichs „Aerospace + Industrial Products“ lag im Geschäftsjahr 2013 mit EUR 223,1 Mio. um EUR 8,6 Mio. bzw. 4% unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand des OHB-Konzerns lag zum Bilanzstichtag mit EUR 2.340 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 1.640 Mio.). Davon entfallen auf den Unternehmensbereich „Space Systems“ EUR 2.005,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.365,9 Mio.). Der Auftragsbestand im Bereich „Aerospace + Industrial Products“ betrug zum Bilanzstichtag EUR 335,0 Mio. (Vorjahr: EUR 273,8 Mio.).

EBIT der Unternehmensbereiche vor Konsolidierung und Holding

2013 in Mio. EUR



IV. ERTRAGSLAGE

Im Berichtszeitraum erzielte der OHB-Konzern ein EBITDA von EUR 52,8 Mio. (Vorjahr: EUR 46,1 Mio.) und ein EBIT von EUR 36,4 Mio. (Vorjahr: EUR 31,0 Mio.). Der Gewinn nach Steuern und Fremdanteilen lag im Berichtsjahr bei rund EUR 19,4 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.). Der Gewinn pro Aktie erreichte im Geschäftsjahr 2013 EUR 1,12 nach EUR 0,85 im Jahr 2012. Bei einer leicht gestiegenen EBIT-Marge wurden die Ergebnisziele der Jahresprognose 2013 erreicht. Vor Konsolidierung veränderte sich das EBIT im Unternehmensbereich „Space Systems“ von EUR 22,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 29,0 Mio. Die Zunahme dieser Kennzahl um 31 % liegt in der im Vergleich zu der Position Materialaufwand und bezogene Leistungen relativ stärker gestiegenen unkonsolidierten Gesamtleistung begründet. Folglich konnte eine leichte Verbesserung der EBIT-Marge dieses Bereichs bezogen auf die unkonsolidierte Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr von 5,43 % auf 5,99 % erzielt werden. Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ war ein Rückgang des EBIT von EUR 8,7 Mio. auf EUR 7,3 Mio. zu verzeichnen. Aufgrund des Rückgangs der Gesamtleistung einhergehend mit einem relativ geringeren Rückgang der Position Materialaufwand und bezogene Leistungen wurde für diesen Unternehmensbereich eine Verringerung der EBIT-Marge auf 3,25 % (Vorjahr: 3,76 %) verzeichnet.

Der OHB-Konzern weist im Jahr 2013 ein negatives Finanzergebnis von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.) aus. Die darin enthaltenen sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 7.209 (Vorjahr: TEUR 7.112) bestehen im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.565 (Vorjahr: TEUR 4.242). Der HGB-Einzelabschluss der OHB AG weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Bilanz-

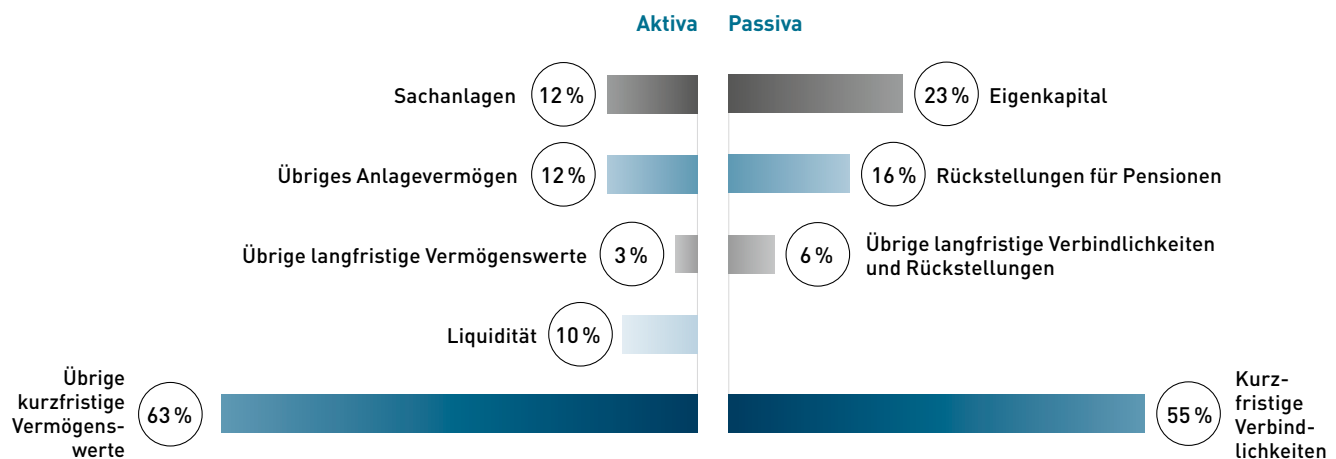
gewinn von rund EUR 22,7 Mio. aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von EUR 0,37 für das Jahr 2013 vorschlagen.

V. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des OHB-Konzerns ist im Berichtszeitraum von EUR 538,8 Mio. auf EUR 585,4 Mio. gestiegen. Die Investitionen im Konzern betragen im Jahr 2013 EUR 23,6 Mio. (Vorjahr: EUR 21,6 Mio.). Das Vorratsvermögen erhöhte sich leicht von EUR 82,4 Mio. auf EUR 83,0 Mio.; dem stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von EUR 122,2 Mio. (Vorjahr: EUR 110,4 Mio.) gegenüber. Die liquiden Mittel inklusive der kurzfristigen Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 EUR 57,3 Mio. gegenüber EUR 90,0 Mio. im Vorjahr. Eine detaillierte Darstellung des Cashflows findet sich im Konzernabschluss in der Kapitalflussrechnung. Der Bestand an liquiden Mitteln ist zum Teil zur Finanzierung des Wachstums im Umlaufvermögen eingesetzt worden. In Ergänzung dazu ist am Ende des Geschäftsjahres ein Kreditrahmenvertrag mit fünfjähriger Laufzeit mit einem Konsortium aus sieben Großbanken abgeschlossen worden, der für die Abdeckung von kurzfristigen Liquiditätsbedarfen und Bürgschaften genutzt wird. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,4 Mio. und betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt EUR 132,7 Mio. (Vorjahr: EUR 117,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 21,8 % auf 22,7%. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 96,3 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2013 stellen weiterhin eine wesentliche Position auf der Passivseite dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 12,9 Mio. resultieren im Wesentlichen aus Investitionskrediten der Konzerntochter

Vermögensstruktur | Bilanzsumme zum 31.12.2013: EUR 585 Mio.

in Prozent der Bilanzsumme



Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG. Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 269,4 Mio. (Vorjahr: EUR 199,2 Mio.) stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 81,0 Mio. (Vorjahr: EUR 98,5 Mio.) gegenüber. Die Vermögens- und Finanzlage des OHB-Konzerns wird vom Vorstand der OHB AG insgesamt als solide bewertet.

VI. MITARBEITER

Im Gegensatz zu den Vorjahren ging im vergangenen Jahr die Belegschaft im Konzern leicht zurück, die Gesamtzahl der Mitarbeiter verringerte sich vom 31. Dezember 2012 auf den 31. Dezember 2013 leicht von 2.493 auf 2.412. Hiervon waren 1.883 Mitarbeiter in inländischen Gesellschaften tätig, 420 Mitarbeiter im europäischen Ausland (Italien, Schweden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Tschechien) und insgesamt 109 Mitarbeiter in Chile und Französisch-Guayana. Der weiterhin hohe Bewerbungszulauf aus dem In- und Ausland sichert den Bestand und weiteren Ausbau an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Maßnahmen der Qualifikationsentwicklung runden das Kompetenzprofil der Belegschaften ab, sowohl auf technischen und kaufmännischen Gebieten als auch in Fragen der sozialen Kompetenz.

VII. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

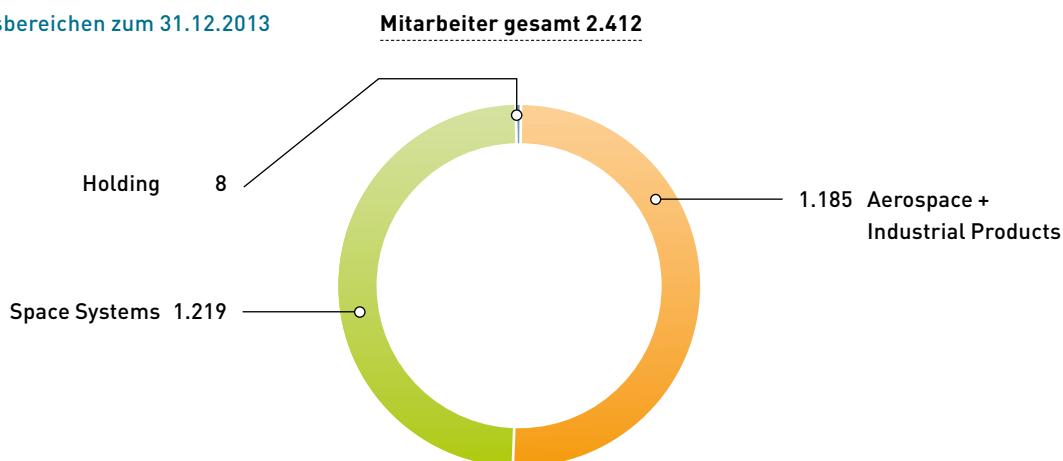
OHB wendete im Berichtszeitraum für Forschung und Entwicklung (F+E) rund EUR 22,1 Mio. auf (Vorjahr: EUR 16,9 Mio.). Die Finanzierung der F+E-Aktivitäten erfolgt zu einem Teil aus Zuwendungen (in Höhe von EUR 3,9 Mio.) von Institutionen wie der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland oder

den Bundesländern. Den Richtlinien der Europäischen Gemeinschaft entsprechend bewegt sich der Förderanteil jeweils in Abhängigkeit von der Marktnähe des Entwicklungsprojekts zwischen 25% und 75%.

Im Bereich „Space Systems“ lag ein besonderes Augenmerk auf Grundlagenentwicklungen in der Raumfahrt. Neben neuen und weiterentwickelten Technologien waren neuartige Missionskonzepte, wie z. B. niedrig fliegende Satellitenkonstellationen für höchstauflösende Erdbeobachtung, im Fokus der Entwicklungen. Ein weiteres Thema waren und sind Technologien im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der SmallGEO-Plattform, gerade auch im Hinblick auf Kunden aus dem kommerziellen Umfeld. Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ wurden insbesondere die nachstehend beschriebenen Entwicklungsarbeiten für neue Produkte, zur Produktpflege und zur Kostenreduzierung durchgeführt. Im Produktfeld Trägerkomponenten liegt der Schwerpunkt auf Technologieprogrammen für die maßgebliche Beteiligung am zukünftigen Trägerprogramm Ariane 6. Das sind gezielte Demonstratorprogramme für die Launcherelemente, welche die MT Aerospace AG (MT) im Rahmen des Ariane 6 ESA RFC angeboten hat. Bei den metallischen Oberstufen tanks handelt es sich dabei um die Entwicklung effizienter Fertigungsprozesse bzw. die Beurteilung alternativer Oberstufenkonfigurationen. Beide Themen werden durch die Fertigung skalierter Tankdemonstratoren begleitet. Bei den Mitigationsprojekten für das Ariane 6 Lower Composite werden effiziente CFK-Fertigungstechnologien entwickelt und diese an missionsnahen Anforderungen spezifizierter Demonstratoren erprobt. Für alle Technologien, welche in der zukünftigen Ariane 6 zum Einsatz kommen, ist Ende 2015 eine Technologiereife von TRL 6 gefordert. MT hat somit die Aufgabe, kurzfristig auch für

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen zum 31.12.2013



die CFK-Technologien einen entsprechenden Reifeschritt erfolgreich zu realisieren. Das Projekt A5ME Bare Tank befindet sich aktuell in der CDR-Phase. Dabei ist es gelungen, neue und effiziente Fertigungstechnologien wie Spinforming und Rührreißschweißen aus Vorläuferprogrammen in das Produkt zu implementieren. Im Produktfeld Satellitentanks wird derzeit ein Helium-Hochdrucktank qualifiziert. Es handelt sich dabei um einen gewichtsoptimierten, CFK-umwickelten Tank mit Titanliner. MT konnte dabei die gegenüber der internationalen Konkurrenz sehr konservativen ESA-Anforderungen partiell entspannen, sodass der Tank in puncto Masse sehr wettbewerbsfähig ist. Zugleich wurden in diesem Produktfeld die MT-Satellite-Products-Aktivitäten, welche nach Augsburg übertragen wurden, konsolidiert. Es wird somit von hier die Tankfamilie, bestehend aus Hochdrucktank, verbundumwickeltem Tank und Diaphragmatank, bedient. Außerdem wurde von MT im Rahmen eines Partnerkonsortiums ein kryogener Wasserstoff-Drucktank für Fahrzeuge entwickelt. Dieses Projekt wurde nach Durchführung von Raumtemperatur- und Kryozyklentests erfolgreich abgeschlossen. Aerotech Peissenberg (ATP) ist mit unterschiedlichen Hochschulen und Universitäten an Forschungsprojekten beteiligt. Diese Kooperationen dienen dazu, den Vorsprung bei der Bearbeitung von schwer zerspanbaren Werkstoffen zu halten. Die Weiterentwicklung von Bearbeitungsprozessen, Maschinen und Anlagen wird im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse durchgeführt und bei Bedarf umgesetzt.

VIII. QUALITÄTSMANAGEMENT, UMWELTMANAGEMENT, DATENSCHUTZ UND PROZESSE

1. Qualitäts- und Umweltmanagement

Das Qualitätsmanagement und Umweltmanagement wird dezentral in den einzelnen Gesellschaften durchgeführt und überwacht.

Für die OHB AG beobachtet OHB System die Aktualität der erforderlichen Zertifizierungen zur Abstimmung ausgewählter Einzelprozesse und Nutzung von Synergieeffekten bei deren Umsetzung für folgende Einzelgesellschaften:

- OHB System AG, Bremen (D)
- Kayser-Threde GmbH, München (D)
- CGS S.p.A., Mailand (I)
- LuxSpace Sàrl, Betzdorf (L)
- Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)
- OHB Sweden AB, Stockholm (S)
- MT Aerospace AG, Augsburg (D)
- MT Mechatronics GmbH, Mainz (D)
- Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D)
- OHB Teledata GmbH, Bremen (D)
- megatel Informations- und Kommunikationssysteme GmbH, Bremen (D)

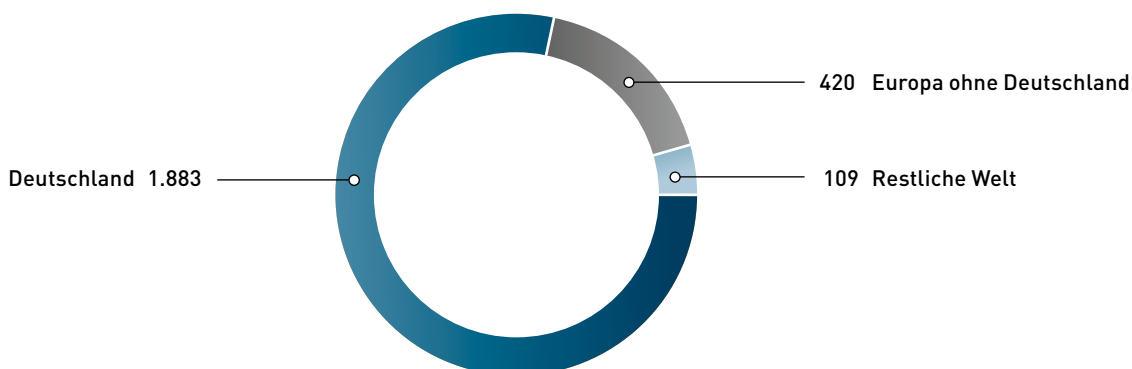
Die rechtliche Verantwortung für die Umsetzung der Zertifikatsanforderungen in die produktbezogenen operativen Qualitätsprozesse verbleibt bei den Einzelgesellschaften.

Die von den Zertifizierungsgesellschaften ausgestellten Zertifikate für das Qualitätsmanagement der Einzelunternehmen umfassen in Summe alle relevanten Prozesse für Vertrieb, Entwicklung, Beschaffung, Produktion und Betrieb von Produkten

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen zum 31.12.2013

Mitarbeiter gesamt 2.412



der Luft- und Raumfahrt, der Umwelttechnik, der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie von Softwareprodukten und Softwaredienstleistungen.

a) OHB System AG

EN 9100:2009 Qualitätsmanagementsystem (Luft- und Raumfahrt) basierend auf ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem

OHB System ist zertifiziert für Systemführung, Entwicklung, Produktion und Betrieb für Produkte der Luft- und Raumfahrt sowie Aufklärungs- und Kommunikationstechnologien. Diese Zertifizierung schließt die Aufnahme als Lieferant für die Luftfahrtindustrie in die Lieferantenliste des BDLI sowie die Aufnahme in die weltweite OASIS-Datenbank der IAQG ein. Das Zertifikat QS-3674 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis Mai 2015.

AQAP 2110/-2210 (Militärische Produkte)

Für die Erzeugung militärischer Produkte im Bereich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Systemführung in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Aufklärung, Satelliten- und Kommunikationstechnologien besteht eine gültige Zertifizierung durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) nach AQAP 2110 (NATO-Qualitätssicherungsanforderungen für Entwicklung und Produktion) und AQAP 2210 (Qualitätssicherung Software). Das Zertifikat des BAAINBw ist vertrags- und produktbezogen gültig bis Mai 2015.

b) Kayser-Threde GmbH

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem (Basiszertifizierung)

Kayser-Threde ist zertifiziert für Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Systemen für Wissenschaft, Raumfahrt und industrielle Anwendungen. Das Zertifikat Nr. 41294186/6 der DEKRA hat eine Gültigkeit bis Juli 2015. In 2015 ist eine Zertifizierung nach EN 9100 geplant.

ISO 14001:2004 Umweltmanagement

Die Einhaltung der Umweltschutzbestimmungen auf Übereinstimmung mit der Norm wird durch einen Umweltmanagementbeauftragten überwacht; eine formelle Zertifizierung ist nicht erforderlich.

c) CGS S.p.A.

EN 9100:2009 Qualitätsmanagementsystem (Luft- und Raumfahrt) basierend auf ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem

CGS ist zertifiziert für Design, Konstruktion und Integration von Satelliten, Nutzlast und Bodenausrüstung, Entwurf und Entwicklung von Hard- und Softwarelösungen für Anwendungen in der Luft- und Raumfahrt, Forschung und Entwicklung von innovativen Technologien für die Luft- und Raumfahrt. Das Zertifikat Nr. AS/77/13/S der RINA Services umfasst die CGS-Standorte Mailand, Tortona und Rom und hat eine Gültigkeit bis Dezember 2016.

d) LuxSpace Sàrl

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem (Basiszertifizierung)

LuxSpace ist zertifiziert für Design, Entwicklung, Beschaffung und Vertrieb von Raumfahrtsystemen und zugehörigen Dienstleistungen. Das Zertifikat QS-4930 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis Juni 2014.

e) Antwerp Space N.V.

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem (Basiszertifizierung)

Die Zertifizierung für ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2008 wurde Anfang 2012 erfolgreich abgeschlossen. Das Zertifikat QS-8094 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis Februar 2015.

f) OHB Sweden AB

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem (Luft-/Raumfahrt und Verteidigung)

Nach der Trennung von der Swedish Space Corporation konnten die bestehenden Zertifikate nicht auf OHB Sweden übertragen werden. Die daher notwendige Neuzertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2008 ist für 2014 vorgesehen.

g) MT Aerospace AG

EN 9100:2009 Qualitätsmanagementsystem (Luft- und Raumfahrt) basierend auf ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem

MT Aerospace ist zertifiziert für Entwicklung, Produktion und Test von Komponenten und Subsystemen für die Raumfahrt, Luftfahrt und Verteidigung sowie für Industrieanwendungen. Diese Zertifizierung schließt die Aufnahme als Lieferant für die Luftfahrtindustrie in die Lieferantenliste des BDLI sowie die Aufnahme in die weltweite OASIS-Datenbank der IAQG ein. Das Zertifikat QS-8086 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis Februar 2015. Es bestehen gültige Genehmigungen durch das Luftfahrt-Bundesamt für Herstellung (LBA EASA Teil 21, Hauptabschnitt A Abschnitt G, Urkunde DE.21G.0048) und Instandhaltung (LBA EASA Teil 145, Urkunde DE.145.0253) von Luftfahrzeugen.

h) MT Mechatronics GmbH

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem (Basiszertifizierung)

MT Mechatronics ist zertifiziert für Beratung, Studien, Ausführungsplanung, Herstellung, Montage, Inbetriebnahme, Systemintegration und Service für Nachrichtenantennen, Radio- und optische Teleskope, mechatronische Geräte für Forschungseinrichtungen und industrielle Anwendungen, Startanlagen für das europäische Raumfahrtprogramm. Das Zertifikat 455233 QM08 der DQS hat eine Gültigkeit bis November 2015.

i) Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG**EN 9100:2009 Qualitätsmanagementsystem
(Luft-/Raumfahrt und Verteidigung) basierend auf
ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem**

Aerotech Peissenberg (ATP) ist zertifiziert für die Herstellung von Komponenten für Flugtriebwerke ziviler und militärischer Anwendung und Industriegasturbinen sowie mechanische Herstellung hochbelastbarer und komplexer Bauteile. Diese Zertifizierung schließt die Aufnahme als Lieferant für die Luftfahrtindustrie in die Lieferantenliste des BDLI sowie die Aufnahme in die weltweite OASIS-Datenbank der IAQG ein. Das Zertifikat 880113001 der DEKRA hat eine Gültigkeit bis Januar 2016.

ISO 14001:2004 Umweltmanagement

Aerotech Peissenberg verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Das Zertifikat 171212158 der DEKRA hat eine Gültigkeit bis Dezember 2015.

j) OHB Teledata GmbH**ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem
(Basiszertifizierung)**

OHB Teledata ist zertifiziert für Vertrieb, Beschaffung, Entwicklung, Fertigung und Service von Produkten und Projekten der Telematik, Telekommunikation und des Batteriemangements. Das Zertifikat QS-2276 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis Juli 2014.

ISO 14001:2009 Umweltmanagement

OHB Teledata verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Das Zertifikat EM-4595 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis November 2014.

k) megatel Informations- und Kommunikationssysteme GmbH**ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem
(Basiszertifizierung)**

megatel ist zertifiziert für Vertrieb, Entwicklung und Service von Produkten und Projekten der Informationstechnologie. Das Zertifikat QS-6080 HH des Germanischen Lloyd hat eine Gültigkeit bis Juli 2014.

2. Datenschutz**Überprüfung nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)**

Der Datenschutz gemäß aktuellem Bundesdatenschutzgesetz zum Schutz personenbezogener Daten wird in den deutschen Unternehmen durch die Datenschutzbeauftragten an den jeweiligen Firmenstandorten vertreten, die den zuständigen Landesdatenschutzbeauftragten formell gemeldet sind. Die standortspezifische Umsetzung der Datenschutzforderungen ist in Handbüchern und Prozessbeschreibungen beschrieben und wird durch die jeweiligen Datenschutzbeauftragten überwacht.

3. Wichtige Prozessqualifikationen

OHB System und CGS werden im Jahr 2014 die Qualifikationen für Lötprozesse für „Surface Mounted Devices (SMD)“ für weitere Bauteilfamilien, u. a. für FPGA mit 352 Anschlüssen nach ECSS (European Cooperation for Space Standardization), abschließen.

Kayser-Threde hat ebenfalls in 2012 ein ergänzendes Qualifikationsprogramm für weitere SMD-Bauteilfamilien durchgeführt und bestanden. Für einzelne Gehäuseformen wurde in 2013 noch ein Delta-Qualifikationsprogramm begonnen und wird in 2014 abgeschlossen.

Aerotech Peissenberg verfügt über NADCAP (National Aerospace and Defense Contractors Accreditation Program)-zertifizierte Spezialprozesse in Luft- und Raumfahrt und Verteidigung mit Zertifikaten für Non-Destructive Testing (NDT FPI), Coatings (CT Flame- + Plasmaspray), Chemical Processing (Swab Etch und Pre-penetrant Etch) und Conventional Machining as a Special Process (CMSP Hole Making). Diese Zulassungen werden aufrechterhalten und in 2014 um die Prozesse Räumen und Drehen erweitert.

REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals)**Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH)**

Seit dem 1. Juni 2007 besteht die Rechtsvorschrift der EU hinsichtlich des Managements chemischer Substanzen im EU-Raum für alle industriellen Erzeugnisse. Die wesentliche Kernforderung besteht in der Registrierung und Überwachung von Gefahrstoffen von mehr als 0,1 Gewichtsprozent im Erzeugnis (gemäß Registrierung in der REACH-Datenbank).

Alle OHB-Unternehmen sind sich dieser Registrierungs-pflicht bewusst und geben diese Forderung an ihre Unterauftragnehmer weiter. OHB schließt sich aktiv einer gemeinsamen Initiative der europäischen Raumfahrtindustrie zur Erlangung einer Ausnahmegenehmigung der EU für die weitere Verwendung von Cr(VI)-Verbindungen an.

Bis zur Zusammenlegung der REACH-Richtlinie mit der RoHS-Richtlinie (Restriction of the use of certain Hazardous Substances) zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten sind alle Unternehmen bestrebt, gefährliche Stoffe in ihren Elektronikprodukten zu vermeiden. Hierbei handelt es sich um die Stoffe, die bereits bei der Materialauswahl für Raumfahrtprodukte nach ECSS vermieden werden.

IX. NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Geschäftsberichts 2013 gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

X. PROGNOSEBERICHT

1. Unternehmensbereich „Space Systems“

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ liegen für 2014 und die Folgejahre die Schwerpunkte in der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Projekte Galileo*, Hispasat AG1, EDRS-C, Meteosat Third Generation (MTG), EnMAP und dem neu hinzugekommenen und umfangreichsten Projekt SARah. Die Studien zu dem neuen Konzept für geostationäre Satelliten „Electra“ werden gemeinsam mit dem zukünftigen Betreiber SES-Astra weitergeführt. Für den nationalen Telekommunikationssatelliten Heinrich Hertz wird die Angebotsaufforderung durch das DLR erwartet. Die ESA führt das Programm ExoMars konsequent weiter. Nach Auslieferung des Zentralmoduls des Orbiters der Mission 2016 sind die Verhandlungen für den Carrier der Mission 2018 noch im Gange. Wichtige laufende Studien sind unter anderen BIOMASS und Galileo* zweite Generation. Zu den Themengebieten der ESA-Erdbeobachtungs- und Wissenschaftsmissionen werden 2014 eine Reihe von Ausschreibungen wie auch die Beauftragungen weiterer Studien erwartet. Je nach Programm ist geplant, hier als Haupt- oder Unterauftragnehmer anzubieten.

CGS will im Rahmen der nationalen italienischen Programme seine Rolle als zweiter Anbieter in Italien für Satellitenmissionen sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Forschung als auch bei der Fernerkundung konsequent weiter ausbauen.

Durch die budgetären Planungen der EU, der ESA und der nationalen Raumfahrtprogramme in Deutschland, in Italien sowie den weiteren OHB-Sitzländern sind weitgehend stabile Rahmenbedingungen und ausreichende Planungssicherheit gegeben.

Mit den laufenden und avisierten Projekten und Programmen ist die OHB AG im Geschäftsbereich Raumfahrtssysteme bestens gerüstet, das erreichte Niveau nachhaltig zu sichern und erfolgreich weiter zu wachsen.

2. Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“

In der Raumfahrt sichert der vorhandene Auftragsbestand für die Produktion und Lieferung von Ariane-5-Komponenten den wesentlichen Umsatz in den Geschäftsjahren 2014 und 2015. Im Raumfahrt-Entwicklungsgeschäft geht die Entwicklung des Oberstufentanks für die Ariane-5-ME-Konfiguration 2014 in die wesentliche Umsetzungsphase mit dem Bau der Anlagen und Testmodelle. Darüber hinaus wurden in 2013 zwei wesentliche Verträge zur Technologie-Entwicklung von Motorgehäusen aus Composite-Material und einem Kryo-Tank-Demonstrator für zukünftige Oberstufentanks mit der ESA geschlossen, die 2014 in die Umsetzung gehen. Damit hat sich die MT Aerospace eine gute Ausgangsbasis für die Beteiligung an neuen Entwicklungs- und Produktionsvorhaben der nächsten Trägergeneration Ariane 6 geschaffen. Ebenfalls 2013 unter Vertrag genommen wurde eine Beteiligung am US-Trägerprogramm SLS zur Entwicklung und zum Bau von Tank-Komponenten, die die Auslas-

terung der Entwicklungs- und Produktionskapazitäten ergänzen. MT Aerospace AG erwartet in den nächsten beiden Geschäftsjahren steigende Umsätze und positive Jahresergebnisse. Dies setzt voraus, dass das Ariane-Geschäft weiter erfolgreich verläuft und keine ungeplanten, außerordentlichen Ergebnisbelastungen auftreten. Positive Ergebniseinflüsse könnten sich aus einer höheren Startrate der Ariane 5 und einem daraus resultierenden Anstieg der Lieferungen von Ariane-5-Komponenten ergeben.

In der Luftfahrt wird aus der Produktion von Frisch- und Abwassertanks für Airbus ein ansteigendes Geschäft aufgrund des A350 erwartet, circa 100 Tanks sind zu liefern. Die Entwicklung der Wassertanks für den A350 wird im ersten Quartal 2014 komplett abgeschlossen sein. Auch bei den Strukturbauteilen für den Eurocopter TIGER wird 2014 ein Anstieg der Produktionsrate erfolgen. Aus den Lieferungen der Air-Inlet-/Outlet-Systeme für den Militärtransporter A400M werden im Jahr 2014 nennenswerte Serienumsätze mit nochmals steigender Tendenz in den Folgejahren erwartet. Aufgrund des Hochlaufs der A400M-Produktion im Jahr 2014 wird die Durchlaufzeit weiterhin optimiert und die Fertigungsmannschaft stufenweise aufgebaut. Ergebnisverbesserungen werden aus den laufenden Bemühungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Senkung der Kosten und den im Vorjahr initiierten Layout- und Prozessverbesserungen erwartet. Im weiteren Fokus der Luftfahrtgeschäftsentwicklung steht die Erarbeitung von Kooperationsverträgen mit anderen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), um eine Optimierung der Lieferkette gegenüber Airbus als Original Equipment Manufacturer oder den Systemlieferanten zu realisieren. Die MT Aerospace folgt mit diesem Antritt auch der bayrischen Luftfahrtstrategie, die in der Konsolidierung der KMU im Auftritt als „One Face to the Customer“ eine deutlich verbesserte Wettbewerbsfähigkeit, sowohl im direkten europäischen als auch im Übersee-Umfeld, prognostiziert. Während die letzten Jahre noch von der Aufmerksamkeit auf die VLA (Very Large Aircraft) wie Airbus A380 und Boeing 747-8 gekennzeichnet waren, hat sich inzwischen eine Trendwende hin zu kleineren und flexibleren Typen vollzogen. Mit über 900 offenen Bestellungen für die B787 und knapp 240 für den A350 wird es in den nächsten Jahren im Wesentlichen um eine saubere Umsetzung der Lieferpläne für die neuen Modelle gehen. Im militärischen Bereich hingegen ist weiterhin mit einem Rückgang in Umsatz und Ergebnis zu rechnen. Dies liegt insbesondere am schrittweisen Abzug internationaler Truppen aus den Krisengebieten im Irak und Afghanistan, was zu einem Rückgang des konventionellen Budgets führt. Andererseits wird auch in Zukunft in Technologie der neuen Generationen investiert werden.

Die Entwicklungen im Portfolio der großen Flugzeughersteller spiegeln sich auch in der Triebwerksindustrie wider. Die letzten Jahre waren geprägt von Entwicklung und Industrialisierung neuer Triebwerke, die vor allem im Bereich Effizienz neue Standards setzen sollen. Der Geared Turbofan von Pratt and

* siehe Glossar

Whitney und MTU kommt als PW1000G beim Airbus A320neo, der C-Series, und dem MRJ Regional Jet zum Einsatz und verspricht einen Quantensprung bei Performance und Wirtschaftlichkeit. Das Leap-Triebwerk des CFM-Konsortiums treibt den A320neo und die B737Max an. Beide Triebwerke beginnen in den nächsten Jahren ihre Hochlaufphase und werden nach und nach ihre technologischen Vorgänger im Volumensegment der SMEA ablösen. Ebenso auf Wachstumskurs befinden sich die Antriebe für die B787 und den A350 im neuen Wide Body Twin Engine Segment. Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG ist an der Industrialisierung und Produktion dieser Triebwerke beteiligt und somit gut aufgestellt, um auch in Zukunft im Wachstumsmarkt der zivilen Luftfahrt einen festen Platz einzunehmen.

In den Bereichen Antennen und Teleskope sichert der vorhandene Auftragsbestand die Auslastung der vorhandenen Ressourcen für das Geschäftsjahr 2014. Aufgrund der in 2014 anstehenden Vergaben von größeren Teleskop-Projekten sowie weiterer VLBI-Antennen erwartet die MT Mechatronics GmbH im Sektor Teleskope und Spezialantennen in den nächsten beiden Geschäftsjahren Auftragsgänge im zweistelligen Millionenbereich mit darauf basierenden, wieder steigenden Umsätzen und positiven Projektergebnissen. Ein Auftrags- und Umsatzvolumen in vergleichbarer Größenordnung und positiven Ergebniseinfluss erwarten wir in den nächsten Jahren aus der Vermarktung der hohen Servicekompetenz der MTM sowie aus kostenoptimierten 4- bis 16-m-Antennen im Bereich der Satellitenkommunikation. Darüber hinaus sehen wir Chancen zur Ergebnisverbesserung aus den Maßnahmen, die im Rahmen der Struktur- und Prozessverbesserungsmaßnahmen eingeleitet bzw. durchgeführt wurden. Durch gezielte Inhouse-Schulungen wird die Akzeptanz und die Umsetzung der optimierten Prozesse bei den Mitarbeitern sichergestellt.

Im Bereich der Lkw-Navigationsgeräte ist für das Jahr 2014 eine Lieferung zwischen 10.000 und 12.000 Geräten geplant. Des Weiteren wird die Entwicklung des leistungsstärkeren Nachfolgemodells vorbereitet, die Markteinführung ist frühestens für das Jahr 2016 vorgesehen. MAN wird in diesem Jahr die letzten rund 3.000 Endgeräte beziehen, danach läuft das Projekt nach über zehn Jahren aus. Nach dem für Juni 2014 geplanten Abschluss der ersten Phase des Container-Tracking-Projekts ist die Auslieferung der ersten 1.000 Geräte bis zum Ende des Jahres an die Deutsche Telekom vorgesehen.

3. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand einen weiteren Anstieg der konsolidierten Gesamtleistung des OHB-Konzerns auf mehr als EUR 750 Mio. Die operativen Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen 2014 mit mehr als EUR 56 Mio. und mehr als EUR 39 Mio. die Vorjahreswerte ebenfalls übertreffen. Aufgrund des hohen Auftragsbestands und des positiven Ausblicks für das aktuelle Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass sich die Vermögens- und Finanzlage weiterhin gut entwickeln wird. Die Prognose für den Berichtszeitraum 2013

konnte erreicht werden. Der Vorstand weist bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

XI. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Das Kontroll- und Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse und wesentlicher Bestandteil des Führungssystems. Um betriebliche und technische Risiken besser einschätzen und entsprechend agieren zu können, findet eine stetige Überwachung der Vorlieferanten insbesondere durch Produktsicherung und Einkauf statt. Das monatliche bzw. quartalsweise Berichtswesen ist wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der OHB AG und ist auf alle Unternehmen der Unternehmensgruppe ausgedehnt. Im Rahmen des Berichtswesens werden konzernweit etablierte Controlling-Instrumente eingesetzt, unterstützt durch Business-Intelligence-Software. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen gelegt. Die Budgetierung, regelmäßige Forecasts und Reporting-Gespräche ergänzen das standardisierte Berichtswesen der zwei Unternehmensbereiche. Hinsichtlich des Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesses ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass das Vier-Augen-Prinzip lückenlos eingehalten wird. Zugriffsregelungen im EDV-System gewährleisten ein hohes Maß an Datensicherheit. Das Rechnungslegungssystem entspricht zudem den Anforderungen des öffentlichen Preisrechts. Zur Minimierung finanzieller Risiken wird das Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich beobachtet. Neben einem abgestuften Mahnwesen gehören regelmäßige Reports an den Vorstand zu den Steuerungsinstrumenten. Der Kundenkreis des OHB-Konzerns besteht zu einem großen Teil direkt oder indirekt aus öffentlichen Auftraggebern. Das Forderungsausfallrisiko ist daher sehr gering. In den vergangenen Jahren gab es praktisch keine Forderungsausfälle und keine Notwendigkeit von Einzelwertberichtigungen und Forderungsprolongationen. Die erhaltenen Anzahlungen resultieren aus Teilzahlungen, die im Rahmen der Projekte für erbrachte Teilleistungen erfolgen. Dadurch können Liquiditätsrisiken und der Bedarf an Working Capital minimiert werden.

XII. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs überwacht der Vorstand der OHB AG ständig die Betriebs-, Markt- und Finanzrisiken des OHB-Konzerns und ist in den Prozess aller wesentlichen Geschäfts- und Investitionsentscheidungen eingebunden. Das Chancen- und Risikomanagementsystem im OHB-Konzern wird im Wesentlichen unterstützt durch die Funktionen Qualität & Produktsicherung und Finanzen/Controlling. Der Vorstand, unterstützt durch die Stabsabteilungen,

beobachtet und analysiert kontinuierlich die Entwicklungen der Branchen, des Marktes und der Gesamtwirtschaft. Basis für das Chancen- und Risikomanagement ist ein detailliertes monatliches Berichtswesen für die Auftrags- und Kostenkontrolle. Das Berichtswesen umfasst auch alle Akquisitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gibt frühzeitig Hinweise auf potenzielle Chancen und Risiken. Die Tochterunternehmen berichten an die OHB AG im Rahmen des standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens über alle unternehmensrelevanten Vorgänge, Chancen und Risiken. In den unterschiedlichen Unternehmensbereichen werden verschiedene Softwaresysteme unterstützend für das Berichtswesen eingesetzt, z. B. SAP oder Business Intelligence-Lösungen. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der OHB AG betrachten wir die folgenden Risikobereiche als relevant:

1. Umfeld- und Branchenrisiken

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ wird vornehmlich für die öffentliche Hand gearbeitet. Es besteht eine Abhängigkeit der Auftrageingänge von den Budgets der öffentlichen Auftraggeber (im Wesentlichen EU, Europäische Raumfahrtagentur ESA, nationale Ministerien wie beispielsweise in Deutschland die Bundesministerien für Wirtschaft, Verteidigung und Verkehr sowie die nationalen Raumfahrtagenturen). Im Markt fand in den zurückliegenden Jahren eine Konzentration statt. Diese Situation ist für die OHB AG aber aufgrund ihrer besonderen Position als deutsches Systemhaus für Raumfahrttechnologie eher positiv zu bewerten. Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ besteht im Bereich für mechatronische Systeme für Antennen und Teleskope marktseitig das größte Risiko in der starken Abhängigkeit vom weltweiten Markt für wissenschaftliche Radio- und optische Teleskope, dessen Auftragsvergaben maßgeblich durch die Bewilligung von Finanzmitteln durch die beteiligten Länderregierungen bestimmt werden. Ein weiteres Risiko in diesem Segment liegt im Bereich der Lieferung von Teilen für Flugzeugtriebwerke, die in starker Abhängigkeit von der Marktentwicklung im Luftfahrtbereich liegen.

2. Unternehmensstrategische Risiken

Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ ist eine starke Abhängigkeit vom Erfolg des Ariane-Programms gegeben. Eine Herausforderung ist außerdem die Sicherung des Marktanteils im Luftfahrtzulieferermarkt. Im Unternehmensbereich „Space Systems“ bestehen aktuell Risiken in der termingerechten Fertigstellung der 22 beauftragten Galileo*-Satelliten. Basis für den Unternehmenserfolg ist zudem die erfolgreiche Durchführung von Entwicklungsprojekten innerhalb der vorgesehenen Zeitpläne und der vertraglich vereinbarten Preise. Es wurden Vorleistungen für die Entwicklung strategisch wichtiger Produktsegmente erbracht, die Amortisation dieser Vorleistungen muss durch Akquisition entsprechender Anwendungen sichergestellt werden.

3. Beschaffungsmarktrisiken

Durch eine laufende Beobachtung des Beschaffungsmarktes, die kontinuierliche Überprüfung der Lagerbestände und den verstärkten Einsatz der Beschaffungssicherung vor Ort, d. h. beim Lieferanten, optimiert die OHB AG ständig die Lieferkette. Die Effizienz des Lieferantenmanagements wurde durch Verbesserungen im Lieferanten-Reklamationssystem gesteigert. Die Durchlaufzeiten für Reklamationen konnten dadurch reduziert werden. Darüber hinaus läuft weiterhin die Erschließung neuer Beschaffungsquellen. Im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“ sind die Kosten für Rohteile im Laufe des Geschäftsjahres 2013 überwiegend konstant geblieben. Die vereinbarten Lieferzeiten wurden von den Lieferanten weitestgehend eingehalten. Im Unternehmensbereich „Space Systems“ bestehen bei der Beschaffung von Subsystemen im Bereich der Zulieferer vereinzelt Risiken. In der Regel besteht eine ausreichende Konkurrenzsituation bei den Lieferanten und es gibt selten Engpässe.

4. Leistungswirtschaftliche Risiken

Das Risikomanagementsystem im Rahmen der Angebotskalkulation und des laufenden Projektmanagements beinhaltet ein regelmäßiges Reporting in abgestufter Form an die Projektleiter, die Direktoren, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung der operativen Unternehmen sowie an die OHB AG. Alle Projekte ab einer bestimmten Größe unterliegen regelmäßigen Vorstandsreviews und sind hinsichtlich der technischen Performance, der Zeitplankontrolle und der Kostenüberwachung in einen ständigen Monitoringprozess eingebunden.

5. IT-Risiken

Die Geschäftsprozesse des Konzerns werden in allen Bereichen durch Informationsdienste und -systeme unterstützt. Hier geht es vor allen Dingen darum, einen störungsfreien Betrieb aller IT-Systeme und -netze zur Unterstützung von Entwicklungs- und Fertigungsprozessen als auch der kaufmännischen Anwendungssoftware zu gewährleisten. Weiterhin wird in besonderem Maße der Zugriffsschutz und die Kontrolle des Datenverkehrs nach innen und nach außen als Bestandteil der IT-Sicherheitsstrategie betrachtet. Um den Schutz der Netze bei OHB durch ein- und ausgehenden Datenverkehr weiter zu erhöhen, hat OHB spezielle Internetzugangsoftware installiert. Weiterhin hat OHB am Standort Bremen weitere Aktivitäten zur Vorbereitung der Erlangung des BSI-Grundschutzes durchgeführt.

6. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend in Euro fakturiert. Fremdwährungsgeschäfte im Dollar-Raum können zu Währungsverlusten bzw. -gewinnen führen. Im Bereich der Luftfahrt wurde der Auftrags- und Forderungsbestand in US-Dollar durch Devisentermingeschäfte gesichert. Bei den Wertpapieren handelt es sich um langfristige Investitionen mit über-

* siehe Glossar

schaubaren Risiken. Eine abschließende Risikobewertung kann aufgrund der aktuellen Finanzmarktsituation nicht vorgenommen werden. Im Übrigen verweisen wir auf die Erläuterungen zu IFRS 7 im Anhang. Der Bedarf an Working Capital kann durch erhaltene Anzahlungen für erbrachte Teilleistungen deutlich reduziert werden. Zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken wurde ein Kreditrahmenvertrag mit einem Konsortium aus sieben Großbanken abgeschlossen.

7. Personalrisiken

Im OHB-Konzern ist eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiter beschäftigt. Der Unternehmenserfolg hängt von der Motivation und dem Engagement dieser Mitarbeiter ab. Das Unternehmens-Know-how ist allerdings auf viele Mitarbeiter verteilt, sodass die Abhängigkeit von einzelnen Know-how-Trägern nur sehr bedingt gegeben ist. Die Mitarbeiterfluktuation im OHB-Konzern ist gering. Trotz der prosperierenden Arbeitsmarktlage in der hoch spezialisierten Branche Luft- und Raumfahrt gelang es dem OHB-Konzern, geeignete Spezialisten zu finden, um den Personalbedarf zu decken. Temporäre Bedarfsspitzen werden durch den Einsatz von Fremdpersonal oder Fremdvergabe abgedeckt. In Zukunft wird der Personalbedarf weiterhin sorgfältig analysiert, geplant und ggf. mittels Einstellungen abgedeckt werden. Weiterbildungsmaßnahmen bleiben weiterhin ein wichtiges Mittel, um Personalrisiken zu minimieren.

8. Zusammenfassung

Im Geschäftsjahr 2013 bestanden für den OHB-Konzern im Wesentlichen die beschriebenen Risiken. Im Hinblick auf die Marktentwicklungen sowie die Geschäftsaussichten, den Auftragsbestand und die Finanzlage schätzt der Vorstand die zukünftigen Risiken als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

9. Chancen und Chancenmanagement

Die Beobachtung, Bewertung und geschäftliche Umsetzung von Chancen und deren Potenzialen erfordert ebenso wie der Umgang mit Risiken ein professionelles Management, das im OHB-Konzern im Chancen- und Risikomanagementsystem kombiniert ist.

10. Wesentliche Chancen

Die systematische Beobachtung aller relevanten Ausschreibungen auf europäischer sowie auf nationaler Ebene eröffnet dem OHB-Konzern die Chance zur Teilnahme an nahezu allen bedeutenden Ausschreibungen in Europa. Durch die europaweite Aufstellung der OHB mit starken nationalen Einzelgesellschaften, die sich jeweils auf ausgewählte Technologien und Anwendungen in der Raumfahrt fokussiert haben, bestehen neben den europaweiten Ausschreibungen von Großprojekten zusätzliche Chancen auf Raumfahrtaufträge, die nach dem Prinzip des geografischen Rückflusses durch die ESA an Unternehmen in ihren

Mitgliedsstaaten vergeben werden. In den entsprechenden Ländern eröffnen sich für die nationalen Einzelgesellschaften des Konzerns weitere Chancen, Aufträge und Projekte der jeweils nationalen Raumfahrtbehörden zu gewinnen. Die hohe Spezialisierung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns führt bei der Ausschreibung von Großprojekten der ESA in der Regel dazu, dass OHB entweder als Projektführer oder als Subunternehmer des Projektführers an diesen Projekten partizipiert. Das spezifische Raumfahrt-Know-how der OHB basiert einerseits auf der langjährigen Erfahrung der handelnden Personen im Konzern und andererseits auf der Forschung und Entwicklung in diesem Bereich, durch die frühzeitig zukünftige Themenfelder und Entwicklungen in der Raumfahrt identifiziert und besetzt werden. Der ganz wesentliche Treiber neben den staatlichen Aufträgen und Entwicklungsprojekten ist jedoch die stark zunehmende Kommerzialisierung der Raumfahrt weltweit und somit auch innerhalb Europas. Telekommunikation und die zunehmende Erforschung, Kartierung und Darstellung der Erde mit Mitteln und Technologien der Raumfahrt sind hierbei von entscheidender Bedeutung, dabei werden auch eigene Mittel zur Finanzierung eingesetzt, die in enger Koordination mit den Auftraggebern fokussiert werden.

XIII. VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. In den derzeitigen Vorstandsverträgen (Laufzeit der Verträge von Marco R. und Manfred Fuchs: 01.07.2012 bis 30.06.2015, Laufzeit des Vertrags von Ulrich Schulz: 01.07.2012 bis 30.06.2016) wird die variable Vergütung durch eine absolute Erfolgsbeteiligung (%-Quote vom EBT) ermittelt. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sowie Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen derzeit nicht. Im Fall des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen Anspruch auf Weiterzahlung der erfolgsunabhängigen Vergütung des Verstorbenen für sechs Monate. Den Mitgliedern des Vorstands wurde jeweils ein Firmenfahrzeug zur Verfügung gestellt. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich wie folgt zusammen: Insgesamt beliefen sich die festen Bezüge im Jahr 2013 auf TEUR 880 (Vorjahr: TEUR 776); die variablen Bezüge betragen insgesamt TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 683). Danach erhielten wie folgt: Herr Marco R. Fuchs erhielt als feste Bezüge einschließlich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersversorgung TEUR 345 (Vorjahr: TEUR 307) sowie eine kapitalbildende Lebensversicherung i.H.v. TEUR 1,7 (Vorjahr: TEUR 1,7). Die variable Vergütung betrug TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 293). Herr Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs erhielt als feste Bezüge einschließlich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 263). Die variable Vergütung betrug TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 293). Außerdem sind Zahlungen von der OHB System AG aus einer 1988 ausgesprochenen Pensionszusage i.H.v. TEUR 37 geflossen, wonach seit Erreichen des 65sten Lebensjahres monatlich TEUR 3 geleistet werden. Herr Ulrich Schulz erhielt als feste Bezüge einschließlich aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersversorgung TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 205) sowie eine kapitalbildende Lebensversicherung i.H.v. TEUR 1,2 (Vorjahr: TEUR 1,2). Die variable Vergütung betrug TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 98). Frau Christa Fuchs erhält als Vorsitzende des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30), Herr Robert Wethmar erhält TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 2,7) und Herr Prof. Heinz Stoewer erhält TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20). Auf variable Vergütungsbestandteile für Aufsichtsratsmitglieder wurde verzichtet. Frau Christa Fuchs erhielt aus ihrer Beratungstätigkeit für Unternehmen der OHB-Gruppe im Berichtsjahr ein Entgelt von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 118).

XIV. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der OHB-Konzern wird faktisch durch die Familie Fuchs über deren direkte und indirekte Beteiligungen beherrscht. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt in diesem Abschlussbericht wie folgt: „Der Vorstand erklärt, dass bei dem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen, die auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen und der von ihnen beherrschten Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, mit denen ein Nachteil hätte entstehen können, liegen nicht vor.“

XV. ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals (Ziffer 1)

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 17.468.096,00, aufgeteilt in 17.468.096 nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Ziffer 2)

Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs, Christa Fuchs und Marco R. Fuchs, die gleichzeitig Gesellschafter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH sind, und die VOLPAIA Beteiligungsgesellschaft mbH als Aktionäre der OHB AG haben am 20. Dezember 2001 eine Aktionärsvereinbarung (sogenannter Pooling-Vertrag) geschlossen, die hinsichtlich des bestehenden, wie auch künftigen, gebundenen Aktienbesitzes eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte beinhaltet. Am 4. Februar 2009 haben die Vertragsparteien des Pooling-Vertrags eine Ergänzungsvereinbarung abgeschlossen. Inhalt dieser Ergänzungsvereinbarung sind Veräußerungsbeschränkungen bezüglich der im Pooling-Vertrag gebundenen Aktien zwischen den Vertragsparteien. Am 10. Juli 2009 haben die Parteien eine Neufassung des Pooling-Vertrags vereinbart. Im Januar 2010 ist Romana Fuchs Mayrhofer diesem Pool beigetreten. Insgesamt werden 69,72% des Grundkapitals in dieser Aktionärsvereinbarung erfasst.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Ziffer 3)

Zum Bilanzstichtag hielten Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs 16,39% und Marco R. Fuchs 18,23% des gezeichneten Kapitals der OHB AG. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt darüber hinaus 21,35% der Anteile. Gemeinsam mit den von Christa Fuchs (8,02%) und Romana Fuchs Mayrhofer (5,72%) gehaltenen Anteilen sind dies 69,72%, die zum Bilanzstichtag über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden sind.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Ziffer 6)

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 7 Absätze 1 und 2 der Satzung der OHB AG in der Fassung vom 8. Juni 2012, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt und deren Zahl bestimmt. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat hat des Weiteren die Befugnis, Vorstandsmitglieder als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat ist nach § 20 der Satzung der OHB AG auch befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Ziffer 7)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2010 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 18. Mai 2015 bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung ist erteilt worden, um Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen,
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zum Zwecke des Anbietens und der Übertragung von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 80.496 Aktien im eigenen Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 0,46%.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2015 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals das Grundkapital insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien

- als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Für weitere Details verweisen wir auch auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

XVI. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der OHB AG im März 2014 öffentlich zugänglich gemacht worden. Die Internetadresse lautet:

www.ohb.de → Investor Relations → Corporate Governance
→ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance Bericht

Im Juni 2002 hat eine von der Bundesregierung eingesetzte Kommission Empfehlungen für Verfahrens- und Verhaltensweisen verabschiedet, die zusammengefasst als „Deutscher Corporate Governance Kodex“ bezeichnet werden. Corporate Governance umfasst das gesamte Unternehmensleitungs- und -überwachungssystem und soll die in Deutschland geltenden Regeln für nationale wie internationale Investoren transparent machen, um so das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Aufsichtsrat und Vorstand der OHB AG fühlen sich den im Kodex aufgestellten Prinzipien einer guten, auf Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet und begrüßen die Entwicklung zur Corporate Governance in Deutschland.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag hielten Christa Fuchs, Vorsitzende des Aufsichtsrats, 1.400.690 Aktien, Prof. Heinz Stoewer, Mitglied des Aufsichtsrats, 1.000 Aktien, Marco R. Fuchs, Vorsitzender des Vorstands, hielt 3.184.796 Aktien. Die Mitglieder des Vorstands Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs und Ulrich Schulz hielten 2.863.064 bzw. 54 Aktien. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt am 31. Dezember 2013 3.730.170 Aktien. An dieser waren Christa Fuchs zu 20%, Marco R. Fuchs zu 25% und Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs zu 35% am Stichtag beteiligt.

Directors Dealings

Im Berichtsjahr sind von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie nahestehenden juristischen Personen keine Wertpapiergeschäfte vorgenommen worden.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Die OHB AG strebt an, die Besetzung des Aufsichtsrats unter Diversity-Gesichtspunkten durchzuführen, und hat hinsichtlich der Besetzung des Gremiums die nachstehenden Zielvorgaben formuliert; die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt und nicht jedes Mitglied für sich, über die folgenden Kompetenzen verfügen:

- Fachwissen in der Luft- und Raumfahrtbranche mit einem Schwerpunkt in der Raumfahrttechnik
- internationale mehrjährige praktische Erfahrung in Industrie und öffentlichen Organisationen/Agenturen
- fundierte, langjährige Kenntnisse in den Bereichen Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen und Verwaltung

Außerdem soll dem Diversity-Gedanken insbesondere mit dem Ziel der Vermeidung einer ausschließlich gleichgeschlechtlichen Besetzung des Aufsichtsrats Rechnung getragen werden. Darüber hinaus wird eine Kombination von Mitgliedern aus dem technischen und kaufmännischen Bereich angestrebt. Die Zahl der unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrats im Sinne von Nummer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex soll mindestens eins betragen.

Stand der Zielerreichung

Mit Christa Fuchs, der Gründerin der OHB System AG und langjährigen kaufmännischen Geschäftsführerin als Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Heinz Stoewer als international erfahrenen Raumfahrtexperten und ehemals führenden Manager bei der ESA und Geschäftsführer der Deutschen Raumfahrtagentur und Robert Wethmar als Partner in einer international tätigen Anwaltskanzlei konnte die gewünschte Vielfalt in Hinblick auf Geschlecht, Fachwissen und internationaler Erfahrung in hohem Maße erreicht werden.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX BEI DER OHB AG

Die OHB AG begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex sowie dessen gesetzliche Verankerung. Vorstand und Aufsichtsrat der OHB AG erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Deutschen Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen werden soll. Diese Entsprechenserklärung bezieht sich im Folgenden auf die Fassung des Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013. Das Verhalten der OHB AG weicht in wenigen Punkten von den Grundsätzen des Corporate Governance Kodex ab:

Altersgrenzen im Vorstand (5.1.2)

Aus Sicht der OHB AG soll keine Festlegung der Altersgrenze für Vorstandsmitglieder erfolgen, da dies für den Aufsichtsrat eine Einschränkung bei der Auswahl der Vorstandsmitglieder bedeuten würde.

Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (5.3)

Aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (drei) wird von der Bildung von Ausschüssen abgesehen.

Altersgrenzen im Aufsichtsrat (5.4.1)

Der Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat wird von den Aktionären der OHB AG gewählt; eine Festlegung der Altersgrenze könnte ein nicht gewolltes Ausschlusskriterium bedeuten.

Vorstand und Aufsichtsrat der OHB AG

Bremen, 19. Dezember 2013

KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013



- 67 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 67 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
- 68 Konzernbilanz
- 69 Konzernkapitalflussrechnung
- 70 Konzerneigenkapitalspiegel
- 70 Konzernanhang und Erläuterungen zum Konzernabschluss
- 93 Bestätigungsvermerk

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang	in TEUR	
		2013	2012 angepasst
1. Umsatzerlöse	(1)	680.121	615.982
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-4.085	-3.475
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.990	9.259
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	11.037	10.963
5. Gesamtleistung		700.063	632.729
6. Materialaufwand	(4)	422.629	375.254
7. Personalaufwand	(5)	182.185	168.402
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(6)	16.450	15.113
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		42.446	42.963
10. Betriebsergebnis (EBIT)		36.353	30.997
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	1.258	1.046
12. Sonstige Finanzaufwendungen	(7)	7.209	7.112
13. Währungsgewinne/-verluste		32	-170
14. Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	(7)	-576	-667
15. Erträge aus Beteiligungen	(7)	-130	-115
16. Finanzergebnis		-6.625	-7.018
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		29.728	23.979
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	9.660	8.286
19. Konzernjahresüberschuss		20.068	15.693
20. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	(9)	-632	-875
21. Konzernjahresüberschuss nach Fremddanteilen		19.436	14.818
22. Konzerngewinnvortrag		75.558	67.173
23. Konzerngewinn		94.994	81.991
24. Anzahl der Aktien (in Stück)		17.387.600	17.387.600
25. Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)		1,12	0,85
26. Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)		1,12	0,85

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNS

	siehe Anhang	in TEUR	
		2013	2012 angepasst
Konzernjahresüberschuss		20.068	15.693
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(21)	-100	41
Erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte	(21)	3.582	1.471
Cashflow Hedges	(21)		
Recycling		0	0
Während des Geschäftsjahres erfasste Erträge/Aufwendungen		-37	80
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-1.526	-6.653
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		1.919	-5.061
Gesamtergebnis		21.987	10.632
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der OHB AG		20.633	11.631
andere Gesellschafter		1.354	-999

Die erstmalige Anwendung des in 2011 überarbeiteten IAS 19 (IAS 19 revised) hatte eine wesentliche Bedeutung für den OHB Konzernabschluss. Der geänderte IAS 19 ist rückwirkend anzuwenden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Nähere Erläuterungen dazu werden unter Kapitel VI „Konzernanhang und Erläuterungen zum Konzernabschluss“, Abschnitte „Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze“ sowie (24) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ gegeben.

III. KONZERNBILANZ

Aktiva

	siehe Anhang	in TEUR		
		31.12.2013	31.12.2012 angepasst	01.01.2012 angepasst
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	7.687	7.687	7.687
Übrige immaterielle Vermögenswerte	(10)	42.174	36.324	32.412
Sachanlagen	(11)	70.282	70.776	68.707
At-Equity-Beteiligungen	(12)	683	1.259	1.926
Übrige Finanzanlagen	(13)	22.591	17.966	15.793
Anlagevermögen		143.417	134.012	126.525
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(14)	2.277	2.498	3.123
Wertpapiere	(16)	1.631	5.418	5.334
Latente Steuern		10.398	8.850	5.935
Übrige langfristige Vermögenswerte		14.306	16.766	14.392
Anlagevermögen/langfristige Vermögenswerte		157.723	150.778	140.917
Vorräte	(15)	83.048	82.408	89.007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	269.355	199.234	186.687
Übrige Steuerforderungen	(14)	1.201	1.744	5.749
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(14)	16.800	14.596	11.815
Wertpapiere	(16)	3.021	3.761	3.250
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(17)	54.259	86.236	91.194
Kurzfristige Vermögenswerte		427.684	387.979	387.702
Bilanzsumme		585.407	538.757	528.619

Passiva

	siehe Anhang	in TEUR		
		31.12.2013	31.12.2012 angepasst	01.01.2012 angepasst
Gezeichnetes Kapital	(18)	17.468	17.468	17.468
Kapitalrücklage	(19)	14.923	15.094	15.094
Gewinnrücklage	(20)	521	521	520
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	(21)	-3.593	-6.260	-3.072
Eigene Anteile	(22)	-781	-781	-781
Konzerngewinn		94.994	81.991	73.259
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		123.532	108.033	102.488
Anteile anderer Gesellschafter	(23)	9.173	9.299	10.321
Eigenkapital		132.705	117.332	112.809
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	96.290	92.763	82.716
Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	3.269	3.419	3.487
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26)	12.898	43.784	44.464
Langfristige erhaltene Anzahlungen	(27)	3.038	32.316	65.757
Latente Steuerverbindlichkeiten		18.114	14.462	13.348
Langfristige Schulden		133.609	186.744	209.772
Kurzfristige Rückstellungen	(25)	29.764	19.519	20.378
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	67.965	21.488	18.536
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	80.950	98.500	95.089
Kurzfristige erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(30)	119.123	78.068	56.617
Steuerverbindlichkeiten		6.797	7.011	5.293
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(31)	14.494	10.095	10.125
Kurzfristige Schulden und Rückstellungen		319.093	234.681	206.038
Bilanzsumme		585.407	538.757	528.619

Die erstmalige Anwendung des in 2011 überarbeiteten IAS 19 (IAS 19 revised) hatte eine wesentliche Bedeutung für den OHB-Konzernabschluss. Der geänderte IAS 19 ist rückwirkend anzuwenden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Nähere Erläuterungen dazu werden unter Kapitel VI „Konzernanhang und Erläuterungen zum Konzernabschluss“, Abschnitte „Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze“ sowie (24) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ gegeben.

IV. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	
	2013	2012 angepasst
Betriebliches EBIT	36.353	30.997
Erträge aufgrund der Erstkonsolidierung	0	-184
Gezahlte Ertragsteuern	-6.194	-4.140
Abschreibungen auf das immaterielle und Sachanlagevermögen	16.450	15.113
Veränderungen Pensionsrückstellung	760	619
Brutto-Cashflow	47.368	42.405
Zunahme (-)/Abnahme (+) aktivierte Eigenleistungen	-11.458	-9.257
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-641	6.599
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-68.933	-12.848
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-3.228	2.434
Zunahme (+)/Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen	11.778	-11.990
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Vermögenswerten	-5.390	216
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-30.504	17.559
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-12.174	-12.332
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten	7.802	57
Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen	1.178	962
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.194	-11.313
Dividendenausschüttung	-6.433	-6.086
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-45.087	-13.506
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	60.678	15.778
Beteiligung Konzernfremde	-36	-24
Zins- und sonstige Finanzausgaben	-7.339	-7.227
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.783	-11.065
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-31.915	-4.819
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-62	-139
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	86.236	91.194
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	54.259	86.236
Finanzmittelbestand inkl. Wertpapiere und kurzfristige Finanzinvestitionen		
1. Januar	95.415	99.778
Veränderungen des Finanzmittelbestandes inkl. Wertpapiere und kurzfristige Finanzinvestitionen	-36.504	-4.363
31. Dezember	58.911	95.415

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 90.

V. KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (18)	Kapitalrücklage (19)	Gewinnrücklage (20)	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten (21)	Konzerngewinn	Eigene Aktien (22)	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter (23)	Eigenkapital Gesamt
siehe Anhang									
Stand am 31.12.2011	17.468	15.094	520	-2.276	72.972	-781	102.997	10.580	113.577
Anwendung von IAS 19R	0	0	0	-796	287	0	-509	-259	-768
Stand am 1.1.2012	17.468	15.094	520	-3.072	73.259	-781	102.488	10.321	112.809
Dividendenzahlung (0,35 Euro/Aktie)	0	0	0	0	-6.086	0	-6.086	0	-6.086
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-3.188	14.818	0	11.630	-998	10.632
Übrige Veränderungen	0	0	1	0	0	0	1	-24	-23
Stand am 31.12.2012*	17.468	15.094	521	-6.260	81.991	-781	108.033	9.299	117.332
Dividendenzahlung (0,37 Euro/Aktie)	0	0	0	0	-6.433	0	-6.433	0	-6.433
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	2.667	19.436	0	22.103	-90	22.013
Übrige Veränderungen	0	-171	0	0	0	0	-171	-36	-207
Stand am 31.12.2013	17.468	14.923	521	-3.593	94.994	-781	123.532	9.173	132.705

VI. KONZERNANHANG UND ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Allgemeine Grundsätze

Sitz der Gesellschaft ist die Karl-Ferdinand-Braun-Straße 8 in 28359 Bremen, Deutschland. Die OHB AG übt die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft aus, die die Tochtergesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns steuert. Der OHB-Konzern befasst sich vor allem mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und Projekten, der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hochtechnologie, insbesondere in den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnik, Telematik sowie Satellitendienste.

Grundlagen und Methoden

Die OHB AG ist nach der Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS/IAS) aufzustellen. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag in der EU anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) und den ergänzenden Vorschriften des § 315 a HGB erstellt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse des Going-Concern-Prinzips aufgestellt. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Konzernbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von

Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Das gemanagte Kapital beschränkt sich auf das Eigenkapital laut Konzernbilanz in Höhe von EUR 133 Mio. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist gegenüber 2012 unverändert. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen. Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzernbilanz werden die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalpiegel gezeigt. Im Konzernanhang erfolgt gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB die Erklärung, dass die nach § 161 Aktiengesetz (AktG) erforderlichen Angaben gemacht wurden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren verwendet worden.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) durchgeführt. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der OHB AG stehen, sind in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen und dem zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen werden nach IFRS 3.32 als Firmenwert aktiviert und ggf. auftretende negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt. Es wurde die Full-Goodwill-Methode angewendet.

* angepasst

Umsatz, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden verrechnet, ggf. angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert. Bei Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden, erfolgt eine Fortschreibung des Beteiligungsansatzes um anteilmäßig zurechenbare Ergebnisse. Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Akquisitionen

In dem Berichtszeitraum wurden keine Akquisitionen durchgeführt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der OHB AG umfasst in voll konsolidierter Form die OHB AG und dreizehn inländische sowie fünf ausländische Tochtergesellschaften und At-Equity eine weitere ausländische Beteiligung. Die Tabelle „Konsolidierungskreis“ zeigt die Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit der Beteiligungsquote. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis um zwei Tochtergesellschaften verkleinert. Der Geschäftsbetrieb der MT Aerospace Satellite Products Ltd., Wolverhampton (GB), wurde aus betriebswirtschaftlichen Gründen auf die MT Aerospace AG übertragen. Der Rechtsmantel besteht weiterhin. Zudem wurden die Firmen CGS S.p.A., Mailand (I), und TS S.p.A. (vormals Telematic Solutions S.p.A.), Mailand (I), verschmolzen. Darüber hinaus bestanden Beteili-

gungen an weiteren Gesellschaften (siehe Tabelle „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“, Seite 74). Aufgrund des Wesentlichkeitsprinzips im Rahmenkonzept der IFRS/IAS sind die in der Tabelle aufgeführten prinzipiell konsolidierungspflichtigen (Anteilsbesitz OHB-Konzern > 20 %) Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Bei diesen Gesellschaften werden die aktuellen Kennzahlen Umsatz und EBIT, sowohl einzeln als auch insgesamt, als nicht wesentliche Beiträge zum Konzernergebnis erachtet. Tochtergesellschaften mit ruhender oder geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Cashflow des OHB-Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Die in den Tabellen „Konsolidierungskreis“ und „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ angegebenen Beteiligungsquoten entsprechen den jeweiligen Stimmrechten.

Der Konzernabschluss der OHB AG umfasst in voll konsolidierter Form folgende Gesellschaften: siehe Tabelle „Konsolidierungskreis“.

Währungsumrechnungen

Debitorische Rechnungsstellungen erfolgen zum überwiegenden Teil in Euro. Eingangs- und Ausgangsrechnungen in fremder Währung wurden jeweils zum Stichtagskurs umgerechnet und eingebucht. Bankkonten in Fremdwährung wurden zum

Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Konsolidierung
OHB System AG, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
ORBCOMM Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen (D) ¹	100,0	voll konsolidiert
STS Systemtechnik Schwerin GmbH, Bremen (D) ¹	100,0	voll konsolidiert
KT Beteiligungs GmbH & Co. KG, München (D)	100,0	voll konsolidiert
Kayser-Threde GmbH, München (D) ²	100,0	voll konsolidiert
CGS S.p.A., Mailand (I)	100,0	voll konsolidiert
OHB Sweden AB, Stockholm (S)	100,0	voll konsolidiert
Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)	100,0	voll konsolidiert
LuxSpace Sàrl, Betzdorf (L)	100,0	voll konsolidiert
ELTA S.A., Toulouse (F)	34,0	At Equity
MT Aerospace Holding GmbH, Bremen (D)	70,0	voll konsolidiert
MT Aerospace AG, Augsburg (D) ³	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Grundstücks GmbH & Co. KG, München (D) ⁴	100,0	voll konsolidiert
MT Mechatronics GmbH, Mainz (D) ⁴	100,0	voll konsolidiert
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou (GUF) ⁴	100,0	voll konsolidiert
Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D) ³	100,0	voll konsolidiert
OHB Teledata GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert
megatel Informations- und Kommunikationssysteme GmbH, Bremen (D)	74,9	voll konsolidiert
Timtec Teldatrans GmbH, Bremen (D)	100,0	voll konsolidiert

¹ gehalten von der OHB System AG

² gehalten von der KT Beteiligungs GmbH & Co. KG

³ gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH

⁴ gehalten von der MT Aerospace AG

Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Jahresabschluss der selbstständigen ausländischen Tochtergesellschaft OHB Sweden AB wurde in der einheimischen Währung (SEK) erstellt und nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird in dem Posten „Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten“ erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRIC haben die folgenden Standards und Interpretationen geändert, die für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind:

- **IAS 19** Leistungen an Arbeitnehmer – Die Überarbeitung von IAS 19 ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche „Korridor“-Ansatz, den OHB bisher angewendet hat, wurde abgeschafft. Weiterhin erfolgt eine beschleunigte Erfassung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital zu verbuchen. Somit zeigt die Nettopensionsverbindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend der vorigen Fassung des IAS 19 nunmehr durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet.
- Änderungen an **IAS 1** „Darstellung von Posten des Other Comprehensive Income“ – Die Änderung befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Die wesentliche Änderung besteht darin, dass Unternehmen das sonstige Ergebnis nach Bestandteilen trennen müssen, in diejenigen, die nicht umgegliedert werden, und diejenigen, die noch umgegliedert werden. Die Änderungen befassen sich nicht mit dem Inhalt des sonstigen Ergebnisses. Die Änderungen wurden in diesem Geschäftsbericht berücksichtigt.
- **IFRS 13** „Bewertung zum beizulegenden Wert“ – Der Standard stellt die marktwertbasierte Ermittlung des Fair Value in den Vordergrund und definiert diesen als den Veräußerungspreis. Den Charakteristika folgender Elemente wird hierbei Rechnung getragen: Eigenschaften des Bewertungsobjekts, der Transaktion und des Preises. Entgegen der bisherigen Bewertung zu Zugangs- und Beschaffungswerten unterliegt die Fair-Value-Bewertung gemäß IFRS 13 zukünftig einem Exit Price. Der Fair Value von Schulden bemisst sich anhand einer Übertragungsfiktion (statt Begleichung). Die Regelungen sind für den OHB-Konzern nicht relevant.
- Änderung an **IAS 12** „Realisation zugrunde liegender Vermögenswerte“ – Die Bewertung von latenten Steuerschulden und -ansprüchen hängt davon ab, ob der Buchwert des Vermögenswertes durch die Nutzung oder die Veräußerung realisiert wird. Immobilien, die als Finanzinvestition, zum Fair Value bewertet, gehalten werden, unterliegen in besonderer Weise der Beurteilungsproblematik bzw. einem

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

IFRS 12 „Angabe zu Beteiligungen an Unternehmen“

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

IAS 27 „Separate Abschlüsse“

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten (Änderung an **IAS 36**)

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung an **IAS 39**)

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

Übergangleitlinien

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

(Änderung an **IFRS 10**, **IFRS 11** und **IFRS 12**)

Investmentgesellschaften

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen

(Änderungen an **IFRS 10**, **IFRS 12** und **IAS 27**)

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden (Änderung an **IAS 32**)

Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2014 beginnen

besonders hohen Ermessen. Die Regelungen sind für den OHB-Konzern nicht relevant.

- Latente Steuern: Realisation zugrunde liegender Vermögenswerte (Änderung an **IFRS 1**) – Beseitigung des fixen Anwendungsdatums – Durch die Änderung wurde u. a. der bislang verwendete Verweis auf das Datum 01. Januar 2004 als fester Umstellungszeitpunkt durch die allgemeine Formulierung „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt. Hochinflation – Zudem werden erstmals Regelungen geschaffen für Fälle, in denen Unternehmen einige Zeit vor der Umstellung die IFRS-Regelungen nicht befolgen konnten, weil die funktionale Währung hochinflationär war. Die Regelungen sind für den OHB-Konzern nicht relevant.
- Anhangangaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Änderung an **IFRS 7**): Die Änderung führt umfangreiche Anhangangabepflichten ein, die das Ziel verfolgen, die Wirkungsweise der Aufrechnungsvereinbarungen deutlicher zu machen. Die Regelungen sind für den OHB-Konzern nicht relevant.
- „Darlehen der öffentlichen Hand“ (Änderung an **IFRS 1**) – Die Änderungen beziehen sich auf Darlehen der öffentlichen Hand zu Zinssätzen, die nicht marktüblichen Zinssätzen entsprechen. Die Regelungen sind für den OHB-Konzern nicht relevant.

Das IASB hat die in vorstehender Tabelle aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist bzw. erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend ist und die von der OHB AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendungen der genannten Vorschriften werden nach jetziger Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben. Der Vorstand der OHB AG hat beschlossen, dass eine erstmalige Anwendung der vorgenannten Standards jeweils in den Geschäftsjahren erfolgt, in denen die geänderten und neuen Standards verpflichtend anzuwenden sind.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich mit Ausnahme der geänderten Bilanzierungsvorschriften aufgrund von IAS 19 revised gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge zählen im Bereich der Serienfertigung ab Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden als realisiert. Im Bereich langfristige Auftragsfertigung wird nach IAS 11 die Percentage-of-Completion-Methode unter Einrechnung angemessener Sicherheitsabschläge („true and fair view“) für künftige unerwartete Risiken angewendet, soweit Teilgewinne hinreichend genau auf Basis des Fertigstellungsgrades ermittelt werden konnten. Hierbei wird der Fertigstellungsgrad anhand der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten im

Verhältnis zu den geplanten gesamten Auftragskosten ermittelt. Die Auftragserlöse ergeben sich aus der Multiplikation des ermittelten Fertigstellungsgrades mit den vertraglich vereinbarten Erlösen einschließlich nachträglicher vertraglicher Ergänzungen. Die zum Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen langfristigen Projekte (verbleibende Projektlaufzeit von ein bis acht Jahren) wurden, sofern ein Teilgewinn mit hinreichender Sicherheit nicht geschätzt werden konnte, zu Herstellungskosten zzgl. erstattungsfähiger Verwaltungsgemeinkosten als Umsatz erfasst. Teilgewinne wurden bei den übrigen Projekten in Anlehnung an die im Schrifttum entwickelten Grundsätze realisiert.

Aktivierete Eigenleistungen

Entwicklungsausgaben sind nach IAS 38.57 zu aktivieren, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierungsfähigkeit voraus, dass die Entwicklungsausgaben mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Die Bewertung erfolgt auf Basis der angefallenen Herstellungskosten, im Wesentlichen Entwicklungsstunden bewertet mit dem jeweiligen Stundensatz. Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 7.380 (Vorjahr: TEUR 5.397) als Aufwand erfasst worden, da die Kriterien nach IAS 38.57 nicht erfüllt wurden. Von insgesamt EUR 22,1 Mio. Entwicklungskosten wurden insgesamt EUR 10,8 Mio. aktiviert und EUR 3,9 Mio. im Rahmen von Zuwendungen vereinnahmt.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält die Ergebnisse aus At-Equity-Beteiligungen und übrigen Beteiligungen einschließlich der Gewinne aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Ab- und Zuschreibungen auf Finanzanlagen, den sonstigen Finanzaufwendungen aus Verbindlichkeiten, Dividenden, Zinserträge aus Forderungen sowie Währungsgewinne und -verluste. Die Transaktionskosten für die Bereitstellung eines Konsortialkreditvertrags wurden anteilig als Finanzaufwendungen erfasst und gemäß IAS 39 teilweise über die Laufzeit abgegrenzt.

Der Zinsertrag wird ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen wird ebenfalls im sonstigen Finanzaufwand ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten.

In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungs-

kosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich. Fremd erworbene immaterielle Vermögenswerte als Aktiva sind im Wesentlichen Softwareprogramme, erworbene Auftragsbestände und Lizenzen. Diese werden linear mit einer Nutzungsdauer zwischen ein und sechs Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung aktivierter Eigenleistungen erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von vier bis acht Jahren. Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen.

Sachanlagen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die OHB die Buchwerte der Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen könnten. In diesem Falle wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer evtl. vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem um die möglichen Veräußerungskosten verminderten Zeitwert oder dem Nutzungswert, dabei ist für die Bilanzierung der höhere Wert maßgeblich. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig gemäß der erwarteten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Erhaltungsaufwendungen, die den Wert der Vermögenswerte des Sachanlagevermögens nicht erhöhen oder deren Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden als laufende Aufwendungen behandelt. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Abgänge werden sowohl bei den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen erfasst. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens werden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen“ berücksichtigt. Die Abschreibungszeiträume des Sachanlagevermögens betragen für Gebäude zwischen zehn und 33 Jahre, für Maschinen und

Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	Beteiligungsansatz TEUR
RST Radar Systemtechnik GmbH, Salem (D)*	24,0	190
OHB France S.A., Paris (F)*	100,0	37
OHB-ElectroOPTics GmbH, Bremen (D)*	50,0	13
beos GmbH, Bremen (D)	12,0	60
ATB GmbH, Bremen (D)	5,0	26
OHB Marine Technologies GmbH, Bremen (D)*	100,0	25
COSMOS International Satellitenstart GmbH, Bremen (D)*	49,9	13
Cosmos Space Systems AG, Bremen (D)*	66,6	40
Telemondo International GmbH, Bremen (D)*	100,0	26
KT Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (D)*	100,0	25
Antares S.c.a.r.l., San Giorgio Del Sannio (I)*	24,0	58
Arianespace Participation, Evry (F)	8,3	8.328
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, München (D)*	100,0	1.022
MT Mecatronica Limitada, Santiago de Chile (RCH)*	100,0	530
Aerotech France S.A.S., Chateauroux (F)*	100,0	80
Aerotech Czech s.r.o., Klatovy (CZ)*	100,0	0
ORBCOMM Inc., Rochelle Park NJ (USA)	4,7	10.248
Atfin GmbH, Peissenberg (D)	49,0	25

* unter Materiality-Gesichtspunkten nicht im Geschäftsjahr konsolidiert

Von den aufgeführten Beteiligungen und Finanzanlagen sind die folgenden hervorzuheben: MT Dezentrale Energiesysteme GmbH mit einem Eigenkapital zum 31.12.2013 von TEUR 1.023 und einem Jahresüberschuss im Jahr 2012 von EUR 0, RST Radar Systemtechnik GmbH mit einem Eigenkapital zum 31.12.2012 in Höhe von TEUR 519 und einem Jahresüberschuss im Jahr 2012 von TEUR 32, Aerotech France S.A.S. mit einem Eigenkapital zum 31.12.2013 von TEUR 196 und einem Jahresfehlbetrag von TEUR –397 sowie Aerotech Czech s.r.o. mit einem Eigenkapital zum 31.12.2013 von TEUR –1.183 und einem Jahresfehlbetrag von TEUR –313.

technische Anlagen fünf bis zehn Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Mindestleasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Finanzanlagen

At-Equity-Beteiligungen

At-Equity im Konsolidierungskreis bewertete Beteiligungen des Anlagevermögens wurden mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung anteiliger Jahresergebnisse bilanziert.

Übrige Finanzanlagen

Übrige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten (abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen) beziehungsweise, soweit Marktpreise ermittelbar, auf Grundlage von Fair-Value-Bewertungen bilanziert. Der Posten enthält die Beteiligungen an der ORBCOMM Inc., für die zum Bilanzstichtag ein Börsenkurs vorlag. Die sich aus der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung ergebende Anpassung wird im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten abgebildet. Die aus dieser Bewertung entstandenen latenten Steuern, soweit angefallen, werden unter den passiven latenten Steuern erfasst. Die übrigen Finanzanlagen sind in der Tabelle „Weitere Beteiligungen und Finanzanlagen“ dargestellt.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Teile des Vorratsvermögens wurden im „gleitenden Durchschnittsverfahren“ bewertet.

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit dem Nennwert aktiviert worden. Bestehen in einzelnen Fällen begründete Zweifel, ob Forderungen eingebracht werden können, wurden diese abgeschrieben oder mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

Bei Unternehmen im Konsolidierungskreis, die Fertigungsaufträge nach IAS 11 in ihrem Auftragsbestand haben, wurde die Percentage-of-Completion-Methode unter Einrechnung angemessener Sicherheitsabschläge („true and fair view“) für künftige unerwartete Risiken angewendet, sofern der Teilgewinn hinreichend genau auf Basis des Fertigstellungsgrades ermittelt werden konnte. Die übrigen zum Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen langfristigen Fertigungsaufträge (verbleibende Projektlaufzeit von ein bis acht Jahren) wurden, sofern ein Teilgewinn mit hinreichender Sicherheit nicht geschätzt werden konnte, zu Herstellungskosten zzgl. anteiliger erstattungsfähiger Verwaltungsgemeinkosten aktiviert. Projekte mit Teilgewinnrealisierung werden nach IAS 11.22 unter den Um-

satzerlösen ausgewiesen. Die entsprechenden Auftragskosten sind im Materialaufwand bzw. den bezogenen Leistungen des Geschäftsjahres enthalten.

Wertpapiere/Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand der Börsenkurse/Marktpreise zum Bilanzstichtag bestimmt. Bei der Bewertung der langfristigen Wertpapiere wurden die Regelungen von IAS 39 und IFRS 7 (Reclassification of Financial Assets) angewendet.

Latente Steuern

Nach IAS 12 führen vorübergehende Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden einerseits und andererseits deren Ansatz nach IFRS/IAS zur Abgrenzung latenter Steuern. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern gilt für den OHB-Konzern ein einheitlicher Steuersatz von 32%.

Eigenkapital

IAS 32 (Financial Instruments: Disclosure and Presentation) regelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Die OHB AG versteht unter Eigenkapital das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten und die Gewinnrücklage sowie die aufgelaufenen Gewinnvorräte. Eigene Anteile werden vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 für Sachverhalte zuverlässig geschätzt worden, aus denen sich aufgrund gegenwärtiger Verpflichtungen ein Zahlungsmittelabfluss ergeben wird. Basis der Schätzungen waren im Wesentlichen detaillierte Kalkulationen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen die Finanzverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Die weiteren Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird jährlich im Rahmen eines Impairment-Tests geprüft. Im Rahmen dieses Tests müssen vor allem im Hinblick auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Künftige Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Branchen- oder Unternehmenssituation können zu Reduktionen der Zahlungsmittelüberschüsse und damit zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Marktsituation oder Schäden können zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der übrigen immateriellen Vermögenswerte der Sachanlagen führen. Die Schätzung von Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basieren auf Erfahrungswerten. Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen kommt es durch die Auswahl der Prämissen und Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten sowie durch anerkannte Näherungsverfahren bei der Ermittlung der Rente gegebenenfalls zu Abweichungen von den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Zahlungsverpflichtungen. Für die Bildung von Steuerrückstellungen und die Werthaltigkeitsprüfung von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern können Unsicherheiten im Hinblick auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt künftiger zu versteuernder Einkünfte bestehen. Sonstige Rückstellungen werden aufgrund von vorliegenden Erkenntnissen und im Rahmen der üblichen Ermessensspielräume gebildet. Aufgrund der aktuellen Welt- und Finanzmarktsituation können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine zuverlässigen Annahmen über die Bandbreite möglicher Anpassungen im Geschäftsjahr 2014 bei den Schätzungen getroffen werden.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Auftragserlöse aus langfristiger Fertigung nach IAS 11 betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 506.830 (Vorjahr: TEUR 429.385). Die dazugehörigen Auftragskosten betragen TEUR 476.507 (Vorjahr: TEUR 395.141). Der daraus resultierende Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2013 TEUR 30.324 (Vorjahr: TEUR 25.200).

Der Umsatz verteilt sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Space Systems	466.927	396.011
Aerospace + Industrial Products	220.316	227.717
Konsolidierung	-7.122	-7.746
Gesamt	680.121	615.982

Zusätzliche Angaben zur PoC-Bewertung (IAS 11)

in TEUR	aktiverischer Saldo	passiverischer Saldo	Summe
Kosten + Gewinn	1.400.159	195.570	1.595.729
erhaltene Anzahlungen	1.191.401	269.030	1.460.431
Bilanzausweis	208.758	-73.460	135.298

(2) Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung im Segment „Aerospace + Industrial Products“ in Höhe von EUR -3,7 Mio. (Vorjahr: EUR -3,8 Mio.). Insgesamt ergibt sich eine Bestandsverminderung in Höhe von EUR -4,1 Mio (Vorjahr: EUR -3,5 Mio.).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 11.037 (Vorjahr: TEUR 10.963) enthalten u. a. Erträge aus dem Verkauf von den industriellen Aktivitäten des Konzerntochterunternehmens CGS S.p.A. im Bereich Raumfahrt-Bodensegment und -Telemetrie am 26. Juli 2013 an Vinci Energies, Frankreich, in Höhe von TEUR 7.000 sowie Erlöse aus Zuwendungen in Höhe von TEUR 3.892 (Vorjahr: TEUR 5.600). Die Erlöse aus Zuwendungen für Entwicklungsleistungen werden bezogen auf den Zeitpunkt der Entstehung der Kosten erfasst. Bei den Erlösen aus Zuwendungen erfolgt keine Saldierung mit den Aufwendungen (Bruttoausweis). Gegenwärtig sind keine Anzeichen festzustellen, dass Bedingungen von Zuwendungsgebern nicht erfüllt werden können. Im Geschäftsjahr wurden in Anwendung der Zuwendungsbedingungen Rückerstattungen an Zuwendungsgeber vorgenommen.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	301.294	269.786
Aufwendungen für bezogene Leistungen	121.335	105.468
Gesamt	422.629	375.254

(5) Personalaufwand

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	151.700	139.661
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.485	28.741
Gesamt	182.185	168.402

An Zahlungen für Pensionen und Pensionsrückstellungen wurden TEUR 4.447 (Vorjahr: TEUR 4.225) geleistet.

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Für das abgelaufene Jahr bestand kein Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen. Weitere Einzelheiten zu den Abschreibungen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt.

(7) Finanzergebnis

Zinsen

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 1.258 (Vorjahr: TEUR 1.046) ergeben sich primär aus der Anlage von liquiden Mitteln auf Festgeldkonten.

Die sonstigen Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 7.209 (Vorjahr: TEUR 7.112) bestehen wesentlich aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.565 (Vorjahr: TEUR 4.242) sowie Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 1.951 (Vorjahr: TEUR 2.219).

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis enthält die Ergebnisbeiträge der ELTA S.A. in Höhe von TEUR -576 (Vorjahr: TEUR -667), die nach der At-Equity-Methode bewertet wird.

(8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den deutschen Unternehmen sind im Konsolidierungskreis tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR 7.367 (Vorjahr: TEUR 6.648) entstanden; im Ausland sind TEUR 1.099 (Vorjahr: TEUR 567) angefallen. Die inländischen Ertragsteuern 2013 wurden detailliert mit differenzierten Steuersätzen ermittelt. Mit der Anwendung von IAS 12 werden latente Steuerverrechnungsansprüche berücksichtigt. Der für die Berechnung der inländischen latenten Steuern verwendete Steuersatz beträgt 32%.

Überleitungsrechnung Steueraufwand

in TEUR	2013	2012
Steuern zum Steuersatz von 32,00 %	9.513	7.678
Steuererminderungen aufgrund teilweise steuerbefreiter Einnahmen	-1	59
Genutzte Verlustvorträge	-386	-47
Bilanzierungsauswirkungen von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen	-	-743
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	335	630
Sonstige Steuereffekte	-6	105
Periodenfremde Steueraufwendungen	197	175
Mehrsteuern Ausland	8	434
Effektiver Steueraufwand	9.660	8.291

Latente Steuern

Die wesentlichen aktiven latenten Steuern resultieren aus dem Unterschied zwischen den Rückstellungen für Pensionszusagen nach steuerrechtlichen Vorschriften und IFRS. Im Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 1.196 (Vorjahr: TEUR 1.301) als latenter Steueraufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei vier Konzerntochterunternehmen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 823 (Vorjahr: TEUR -173) reduziert. Die Planung für die folgenden fünf Jahre zeigt einen kompletten Ausgleich der Verlustvorträge. Für den Verlustvortrag bei der Antwerp Space N.V. in Höhe von TEUR 21.617 wurden keine latenten Steuern gebildet.

(9) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter von TEUR 632 (Vorjahr: TEUR 878) beziehen sich auf die MT Aerospace Holding GmbH und megatel GmbH.

Ergebnis je Aktie nach IFRS/IAS

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Ergebnis nach Steuern durch die Zahl

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern

in TEUR	2013		2012 angepasst		2013	2012
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgswirksame Veränderung	Erfolgswirksame Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	217	12.379	435	10.888	-1.709	-1.938
Finanzanlagen	393	310	420	275	-105	279
Umlaufvermögen	125	13.919	217	11.875	-2.194	-412
Rückstellungen	11.776	8	10.290	32	2.519	347
Verbindlichkeiten	177	28	576	73	-354	190
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	6.546	306	5.874	281	647	233
Konsolidierung	-8.836	-8.836	-8.962	-8.962	0	0
Gesamt	10.398	18.114	8.850	14.462	-1.196	-1.301

der gewinnberechtigten Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien – insbesondere Options- und Bezugsrechte – entstehen. Zum Bilanzstichtag lagen keine vergleichbaren Rechte vor. Damit entsprechen sich das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 17.468.096,00. Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden 17.387.600 gewinnberechtigte Aktien zugrunde gelegt, da 80,49% eigene Aktien im Bestand waren. Als Basis für die Berechnung wurde der Konzernjahresüberschuss nach Fremddanteilen in Höhe von TEUR 19.436 (Vorjahr: TEUR 14.826) verwendet. Das Ergebnis je gewinnberechtigter Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2013 EUR 1,12 (Vorjahr: EUR 0,85).

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(10) Geschäfts- und Firmenwerte und übrige immaterielle Vermögenswerte

In der Bilanz per 31. Dezember 2013 werden Geschäfts- und Firmenwerte von TEUR 7.687 (Vorjahr: TEUR 7.687) ausgewiesen.

Geschäfts- und Firmenwerte

in TEUR	2013	2012
Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung:		
STS Systemtechnik Schwerin GmbH	566	566
Timtec Teldatrans GmbH	115	115
ORBCOMM Deutschland AG	556	556
CGS S.p.A.	801	801
megatel GmbH	646	646
Teilkonzern Kayser-Threde	5.003	5.003
Gesamt	7.687	7.687

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ist auf der Ebene der Cash Generating Units, wie in obiger Tabelle dargestellt, erfolgt. Die Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2013 einer Überprüfung der Werthaltigkeit („Impairment-Test“) unterzogen. Hierbei ergaben sich keine Wertminderungen. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswertes ermittelt („value in use“). Bei der Bestimmung des Nutzungswertes kam ein Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen für einen Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde. Für die inländischen Firmenwerte wurde ein Vorsteuer-Kapitalisierungszinssatz (WACC) von 10,90% (Vorjahr: 10,20%) zugrunde gelegt. Für den ausländischen Firmenwert wurde ein Vorsteuer-WACC von 14,60% (Vorjahr: 13,50%) angenommen. Eine mit einem 1%-Punkt erhöhten WACC durchgeführte Sensitivitätsanalyse löst bei keiner der Cash Generating Units ein Impairment des Firmenwertes aus. Die übrigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den aktivierten Eigenleistungen sowie gekaufter Software (siehe Konzernanlagespiegel). Die Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte und übrigen immateriellen Vermögenswerte ist auf S. 88/89 dargestellt.

(11) Sachanlagen

Die Zugänge im Geschäftsjahr setzen sich im Wesentlichen aus technisch-elektronischen Laboreinrichtungen, technischen Anlagen und Maschinen, Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertigen Anlagegütern zusammen. Für die übrigen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestehen abgesehen von den unter den im Abschnitt „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellten Grundschulden uneingeschränkte Eigentumsrechte. Die Abschreibungsbeträge sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Es wurde kein Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen festgestellt. Der Restbuchwert der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen beträgt TEUR 557 (Vorjahr: TEUR 1.297). Für die entsprechenden Vermögenswerte bestehen zum Ablauf der Mindestleasinglaufzeit günstige Kaufoptionen. Die Entwicklung der Sachanlagen ist auf S. 88/89 dargestellt.

(12) At-Equity-Beteiligungen

Der Posten enthält die Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Jahresergebnisse der Beteiligungen an der ELTA S.A., Toulouse. Der Mehrheitsgesellschafter übt den wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der ELTA S.A. aus.

(13) Übrige Finanzanlagen

Die Buchwerte der übrigen Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012
Stand 1. Januar	17.966	15.793
Erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung	3.625	1.472
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	1.046	760
Abgänge	-46	-59
Gesamt	22.591	17.966

Die erfolgsneutrale Fair-Value-Bewertung resultiert aus der Neubewertung der Anteile an der ORBCOMM Inc. Die Neubewertung erfolgte auf Grundlage des Börsenkurses der ORBCOMM Inc. zum 31. Dezember 2013 sowie des Wechselkurses Dollar vs. Euro zu diesem Zeitpunkt. Die Gesamtergebnisrechnung weist eine erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.625 nach latenten Steuern aus.

(14) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Von den Forderungen haben insgesamt TEUR 2.277 (Vorjahr: TEUR 2.498) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die Buchwerte der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Fair Value. Von den Forderungen entfallen TEUR 215.174 (Vorjahr: TEUR 150.581) auf Forderungen aus PoC. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um lang- und kurzfris-

tige Darlehensforderungen, es besteht kein wesentliches Zins- und Ausfallrisiko. Zum Bilanzstichtag waren für den Export bei einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft Devisentermingeschäfte in Höhe von USD 4,5 Mio. zur Sicherung von Grundgeschäften in Höhe von USD 9,1 Mio. abgeschlossen. Die Differenz sind Cashflow Hedges für erwartete Auftragseingänge im Jahr 2014. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die i. d. R. vor Wertberichtigung dem Nennwert entsprechen. Erkennbare Risiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.794 (Vorjahr: TEUR 4.009) gebildet. Bei den übrigen Steuerforderungen handelt es sich um Forderungen aus Ertragsteuern.

(15) Vorräte

Die Vorräte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 83.048 (Vorjahr: TEUR 82.408). Erhaltene Anzahlungen wurden mit den Vorräten nicht verrechnet.

in TEUR	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.105	19.449
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	49.491	56.357
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.178	2.653
Geleistete Anzahlungen	9.274	3.949
Gesamt	83.048	82.408

Geleistete Anzahlungen wurden wegen des engen sachlichen Zusammenhangs den Vorräten zugeordnet. Erfolgswirksame Abwertungen bei den unfertigen Erzeugnissen wurden im Berichtszeitraum vorgenommen.

(16) Wertpapiere

Zum Bilanzstichtag betrug der Wert des Wertpapierportefeuilles TEUR 4.652 (Vorjahr: TEUR 9.179). Davon entfallen TEUR 2.830 (Vorjahr: TEUR 3.058) auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte, TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) auf Available-for-Sale-Wertpapiere und TEUR 1.822 (Vorjahr: TEUR 5.418) auf „loans and receivables“. Zu den finanziellen Risiken gehören vor allem Liquiditäts-, Marktpreis- und Ausfallrisiken. Wesentliche kurzfristige Liquiditäts- und Ausfallrisiken sind nicht erkennbar, da überwiegend in risikoarme Fonds investiert wird. Zur Absicherung von Marktpreisrisiken werden liquide Mittel nahezu ausschließlich in kurzfristig liquidierbaren Fondsanteilen angelegt, um eine breite Risikostreuung zu erreichen.

(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Bestand an Zahlungsmitteln betrug zum Bilanzstichtag TEUR 54.259 (Vorjahr: TEUR 86.236) und setzt sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die

Guthaben bei Kreditinstituten sind innerhalb von drei Monaten fällig und unterliegen nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken.

(18) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt seit dem 30. September 2009 EUR 17.468.096,00 und ist in 17.468.096 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert eingeteilt, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00. Von diesen Anteilen befinden sich unverändert zum Vorjahresstichtag 17.387.600 im Umlauf. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(a) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat mit Beschluss vom 23. Januar 2001 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 516.404,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 516.404 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an die aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Berechtigten. Ein solches Beteiligungsprogramm besteht derzeit nicht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist dann nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr gewinnanteilsberechtig, in dessen Verlauf sie ausgegeben worden sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Für den Fall, dass Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

(b) Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 2010 hat beschlossen, den Vorstand der Gesellschaft zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2015 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) für Spitzenbeträge;
- (2) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2010 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz (AktG));
- (3) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2010 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien

- als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; oder
- gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

(c) Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung am 19. Mai 2010 ermächtigten die Aktionäre die Gesellschaft, bis zum 18. Mai 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben. Mit Wirksamwerden dieser Ermächtigung wurde die am 13. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert (10%) des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden, sie kann aber auch von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten durchgeführt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 18. Mai 2015. Die von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wird mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung aufgehoben.

b) Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgebots (§ 53a AktG) nach der Wahl des Vorstands über die Börse (1) oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot (2). Im Fall (2) sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, soweit sie Anwendung finden.

(1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsen-

handelstagen vor dem Erwerb der Aktie um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb als Kauf über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Sofern ein öffentliches Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworben werden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

(1) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

(2) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, Dritten auch gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden.

(3) Sie können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden.

(4) Sie können ferner, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, unter der Voraussetzung, dass die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenwert im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung.

Diese Ermächtigung ist auf insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundka-

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung

in TEUR	2013			2012 angepasst		
	vor Steuern	Steuereffekt	Netto	vor Steuern	Steuereffekt	Netto
Differenzen aus Währungsumrechnung	-86	0	-86	41	0	41
Erfolgsneutrale Bewertung finanzieller Vermögenswerte	3.625	-43	3.582	1.472	-1	1.471
Cashflow Hedges	-37	11	-26	115	-35	80
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.501	698	-803	-6.726	1.946	-4.780
Gesamt	2.001	666	2.667	-5.098	1.910	-3.188

pitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich ferner um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

e) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c) (1) bis (3) und lit. d) verwendet werden.

(19) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist im Wesentlichen aus dem Zufluss liquider Mittel aus dem Börsengang hervorgegangen.

(20) Gewinnrücklage

In den Gewinnrücklagen wurde die Verrechnung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung von Akquisitionen bis 2002 erfasst.

(21) Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten

Diese Eigenkapitalposition ergibt sich aus der Marktbewertung der Aktien an der ORBCOMM Inc. in Höhe des Börsenkurses zum Bilanzstichtag abzüglich der Buchwerte. Die Bewertung erfolgte erfolgsneutral im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten.

Die erstmalige Anwendung von IAS 19 im Berichtszeitraum führt zu einer erheblichen Veränderung des Vortragswertes 2012 dieser Kapitalposition. Es waren im Berichtszeitraum keine in Vorjahren erfolgsneutral gebildeten Rücklagen über die Gewinn- und Verlustrechnung oder gegen Anschaffungs-

kosten aufzulösen. Des Weiteren sind Differenzen aus der Währungsumrechnung der selbstständigen Tochterunternehmen hier ausgewiesen.

(22) Eigene Anteile

Der Vorstand der OHB AG hat entsprechend dem Hauptversammlungsschluss vom 19. Mai 2010 am 13. September 2011 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm durchzuführen und bis zu 250.000 Aktien zu erwerben. Mit Wirksamwerden dieser Ermächtigung wurde die am 13. Mai 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben. Der Erwerb dient Zwecken wie der Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie der Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Der Rückkauf erfolgt seit dem 14. September 2011 über die Börse. Seit Beginn des Rückkaufprogramms wurden insgesamt 13.542 Stückaktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 11,0145 erworben, im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Aktien zurückgekauft.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 hielt die OHB AG 80,49% eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,46%.

(23) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 9.173 (Vorjahr: TEUR 9.299 inkl. IAS 19-Effekt) betreffen die Mitgesellschafter im Teilkonzern MT Aerospace und der megatel GmbH.

(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen teilt sich wie folgt auf:

in TEUR	2013	2012*
Pensionen	94.340	91.002
Ähnliche Verpflichtungen	1.950	1.761
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.290	92.763

Der OHB-Konzern trifft in beiden Unternehmensbereichen Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Höhe der künftigen Leistungen basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Rückdeckungsversicherungen, die zur Deckung der Pensionsverpflichtungen dienen, erfüllen nicht in Gesamtheit die für die als „Plan Assets“ notwendigen Bedingungen. Letztere werden unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bilanziert. Die Rückdeckungsversicherungen, die die Kriterien zum Ansatz als „Plan Assets“ erfüllen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Abzinsungssatz: 3,60 % (Vorjahr: 3,80 %)
- Lohn-/Gehaltstrend: 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %)
- Lohndrift: 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %)
- Rententrend: 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %)

Für das Tochterunternehmen CGS S.p.A. wurden abweichend folgende versicherungsmathematische Annahmen getroffen:

- Lohn-/Gehaltstrend: 0,00 % (Vorjahr: 0,00 %)
- Rententrend: 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %)

Für das Tochterunternehmen Antwerp Space N.V. wurden abweichend folgende versicherungsmathematische Annahmen getroffen:

- Abzinsungssatz: 3,15 % (Vorjahr: 2,80 %)
- Lohn-/Gehaltstrend: 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %)
- Rententrend: 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %)
- erwartete Rendite Planvermögen: 3,15 % (Vorjahr: 2,80 %)

Diese Parameter gelten auch im jeweiligen Folgejahr für die Berechnung der Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012*
Dienstzeitaufwand	927	859
Zinsaufwand	3.608	4.242
Erwarteter Ertrag (-) Planvermögen	-227	-266
Summe	4.308	4.835

Die Anwartschaftsbarwerte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012*
Anwartschaftsbarwert 1.1.	97.488	86.757
Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	928	860
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	3.607	4.242
Zahlungen aus der Rückstellung	-4.631	-4.225
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	2.890	9.854
Anwartschaftsbarwert 31.12.	100.282	97.488

Das Planvermögen hat sich wie folgt ergeben:

in TEUR	2013	2012*
Aktivwert des Planvermögens 1.1.	6.729	6.679
Auszahlungen	-517	-283
Erwartete Erträge	227	266
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	58	67
Aktivwert des Planvermögens 31.12.	6.497	6.729

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 332).

Der Anwartschaftsbarwert leitet sich wie folgt zur bilanzierten Vermögenszusage (Defined Benefit Liability (+)/Defined Benefit Asset (-)) über:

in TEUR	2013	2012*
Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	100.282	97.488
Zeitwert des Planvermögens	-6.497	-6.728
Bilanzierte Vermögenszusage	93.785	90.759

Rückstellungsspiegel

in TEUR	Stand 31.12.2012*	Zuführungen	Verbrauch	Auflösung	Saldierung	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Stand 31.12.2013
Pensionsrückstellungen	92.763	7.939	4.412	0	0	0	96.290
- davon langfristig	92.763	7.939	4.412	0	0	0	96.290
Sonstige Rückstellungen	22.938	26.578	15.091	1.392	0	0	33.033
- davon langfristig	3.419	1.961	1.633	478	0	0	3.269
Gesamt	115.701	34.517	19.504	1.392	0	0	129.322

* angepasst

Die bilanzierte Vermögenszusage teilt sich wie folgt in Defined Benefit Liability und Defined Benefit Asset auf:

in TEUR	2013	2012*
Defined Benefit Asset	-555	-242
Defined Benefit Liability	94.340	91.002

Die erstmalige Anwendung des in 2011 überarbeiteten IAS 19, nachfolgend IAS 19R (IAS 19 revised) hatte eine wesentliche Bedeutung für den OHB-Konzernabschluss. Der geänderte IAS 19 ist rückwirkend anzuwenden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Überarbeitung von IAS 19 ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die für OHB bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung

von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche „Korridor“-Ansatz, den OHB bis 2012 angewendet hat, wurde abgeschafft. Weiterhin erfolgt eine beschleunigte Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens erfolgsneutral nach latenten Steuern im sonstigen Ergebnis zu verbuchen. Somit zeigt die Nettopensionsverbindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend der vorigen Fassung des IAS 19R nunmehr durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet. Die Vorjahreszahlen wurden dabei wie folgt geändert:

IAS 19

in TEUR	1.1.2012 (vor Anpassung)	Anpassung IAS 19R	1.1.2012 (nach Anpassung)	31.12.2012 (vor Anpassung)	Anpassung IAS 19R	31.12.2012 (nach Anpassung)
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.875	248	3.123	2.609	-111	2.498
(Aktive) Latente Steuern	5.803	132	5.935	5.686	3.164	8.850
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	-2.276	-796	-3.072	-713	-5.547	-6.260
Konzerngewinnvortrag	72.972	287	73.259	66.886	287	67.173
Personalaufwand	0	0	0	168.386	16	168.402
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	8.291	-5	8.286
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	15.704	-11	15.693
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	0	0	0	-878	3	-875
Konzerngewinn	72.972	287	73.259	81.712	297	81.991
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	102.997	-509	102.488	113.301	-5.268	108.033
Anteile anderer Gesellschafter	10.580	-259	10.321	11.462	-2.163	9.299
Eigenkapital	113.577	-768	112.809	124.763	-7.431	117.332
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81.676	1.040	82.716	82.279	10.484	92.763
Latente Steuerverbindlichkeiten	13.240	108	13.348	14.462	0	14.462

In der Gesamtergebnisrechnung wurde das Vorjahr wie folgt geändert:

in TEUR	2012 (vor Anpassung)	Anpassung IAS 19R	2012 (nach Anpassung)
Konzernjahresüberschuss	15.704	-11	15.693
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	-6.653	-6.653
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.592	-6.653	-5.061
Gesamtergebnis	17.296	-6.664	10.632
Davon entfallen auf			
Anteilseigner der OHB AG	16.390	-4.759	11.631
andere Gesellschafter	906	-1.905	-999

Anwartschaftsbarwerte in Höhe von TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 788) wurden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ein Rechnungszinsfuß von 4,9 % zugrunde. Es wird bei diesen Rückstellungen davon ausgegangen, dass nach dem Anwartschaftsverfahren gemäß IAS 19 sich kein wesentlicher Unterschied für die Dotierung ergeben würde. Bei einer Entwicklung des Diskontierungssatzes um -0,25 % würde sich der Barwert der Pensionsverpflichtung um TEUR 3.342 erhöhen. Eine Zunahme des Diskontierungssatzes um 0,25 % würde zu einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 3.166 führen. Ein Anstieg der Rentendynamik um 0,25 % hätte eine Zunahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.885 zu Folge. Eine Minderung um 0,25 % würde in einer Abnahme des Barwerts der Pensionsverpflichtung um TEUR 2.768 resultieren.

(25) Übrige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)

Die langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen im Unternehmensbereich „Aerospace + Industrial Products“. Die kurzfristigen Rückstellungen für Materialkosten und bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 13.182 (Vorjahr: TEUR 5.066) wurden für bereits erhaltene Leistungen, aber noch ausstehende Rechnungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern TEUR 12.604 (Vorjahr: TEUR 10.917).

(26) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaft Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 10.556 (Vorjahr: TEUR 7.569). Die Laufzeit beträgt jeweils mehr als zwölf Monate vom Bilanzstichtag. Der durchschnittliche Zinssatz für diese Verbindlichkeiten beträgt 2,97 %.

Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien 2013

in TEUR	Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Wertpapiere und liquide Mittel	Summe
Held-to-maturity assets (HtM)	0	0	0	0	0
Loans and receivables (LaR)	0	269.355	20.279	56.081	345.715
Available-for-sale assets (AfS)	22.591	0	0	0	22.591
Trading assets (FAHfT)		0	0	2.830	2.830
in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Sonstige Verbindlichkeiten	Summe
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	80.863	80.950	122.161	21.291	305.265
Trading liabilities (FLHfT)	0	0	0	0	0

Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien 2012

in TEUR	Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Wertpapiere und liquide Mittel	Summe
Held-to-maturity assets (HtM)	0	0	0	0	0
Loans and receivables (LaR)	0	197.157	19.769	91.845	308.771
Available-for-sale assets (AfS)	17.966	0	0	0	17.966
Trading assets (FAHfT)	0	0	0	3.570	3.570
in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	Sonstige Verbindlichkeiten	Summe
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	65.272	90.525	119.087	17.106	291.990
Trading liabilities (FLHfT)	0	0	0	0	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2013

in TEUR		Anschaffungs- werte	Zeitwert/ Fair Value	Erfolgsneutrale Fair-Value- Bewertung	Perioden- gewinne/ -verluste
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAFVPL	2.920	2.818	0	123
davon unter Anwendung der Fair-Value-Option designierte Finanzinstrumente		0	0	0	0
davon zu Handelszwecken gehalten		2.920	2.830	0	123
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	LaR	345.715	345.715	0	80
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	18.813	22.591	3.625	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0	0	0	0
davon unter Anwendung der Fair-Value-Option designierte Finanzinstrumente		0	0	0	0
davon zu Handelszwecken gehalten		0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	305.265	305.265	0	0

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2012

in TEUR		Anschaffungs- werte	Zeitwert/ Fair Value	Erfolgsneutrale Fair-Value- Bewertung	Perioden- gewinne/ -verluste
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAFVPL	3.789	3.570	0	41
davon unter Anwendung der Fair-Value-Option designierte Finanzinstrumente		0	0	0	0
davon zu Handelszwecken gehalten		3.789	3.570	0	41
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	HtM	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	LaR	308.771	308.771	53	84
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	18.813	17.966	1.472	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLFVPL	0	0	0	0
davon unter Anwendung der Fair-Value-Option designierte Finanzinstrumente		0	0	0	0
davon zu Handelszwecken gehalten		0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	291.990	291.990	0	0

Liquiditätsrisiken

Fälligkeiten der Kredite

in TEUR	innerhalb eines Jahres	in ein bis zwei Jahren	in drei bis fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Summe
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	3.056	7.858	1.984	12.898
Langfristige erhaltene Anzahlungen	0	2.508	530	0	3.038
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	67.965	0	0	0	67.965
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.950	0	0	0	80.950
Kurzfristige erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	112.772	6.351	0	0	119.123
Steuerverbindlichkeiten	6.797	0	0	0	6.797
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	14.494	0	0	0	14.494
Summe	282.978	11.915	8.388	1.984	305.265

(27) Langfristige erhaltene Anzahlungen

Hierbei handelt es sich um Vorauszahlungen von Kunden für in Arbeit befindliche Fertigungsaufträge, deren Restlaufzeit mehr als zwölf Monate beträgt. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

(28) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Operating Leasing der OHB AG (TEUR 38.000), der MT Aerospace AG (TEUR 10.096), der Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG (TEUR 4.390), der Kayser-Threde GmbH (TEUR 11.000) sowie der italienischen Tochtergesellschaft CGS S.p.A. (TEUR 4.479). Die enthaltenen Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 555.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag erfasst. Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Kurzfristig erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Hierbei handelt es sich um Vorauszahlungen von Kunden für in Arbeit befindliche Fertigungsaufträge, deren Restlaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt.

(31) Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Es handelt sich hier im Wesentlichen um Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die übrigen Finanzanlagen, die Forderungen,

die langfristigen und kurzfristigen Wertpapiere und die flüssigen Mittel. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte sind mit dem beizulegenden Zeitwert, die übrigen finanziellen Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Soweit Marktpreise für die Finanzinstrumente verfügbar sind, erfolgt eine Zuordnung zur Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, sodass sich in dieser Kategorie ausschließlich derartige Vermögenswerte befinden. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind zum überwiegenden Teil über einen Kreditrahmenvertrag aufgenommen, dessen Konditionen von der Einhaltung oder Erreichung von zwei finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf Ebene der OHB-Gruppe abhängen.

Bei den Krediten und Forderungen entsprechen die Anschaffungswerte im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert (Nennwert abzgl. Wertminderungen). Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich der beizulegende Zeitwert aus den abgezinsten Erfüllungsbeträgen. Ansonsten ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von Börsenkursen.

Segmentberichterstattung

in TEUR	Space Systems		Aerospace + Industrial Products	
	2013	2012 angepasst	2013	2012 angepasst
Umsatzerlöse	466.927	396.011	220.316	227.717
davon Innenumsätze	338	1.083	6.697	6.663
Gesamtleistung	484.465	409.135	223.079	231.672
Materialaufwand und bez. Leistungen	322.385	272.632	106.214	109.423
EBITDA	36.396	27.938	16.322	18.113
Abschreibungen	7.398	5.720	9.069	9.398
EBIT	28.998	22.218	7.253	8.715
Anlagevermögen	55.326	48.727	71.643	72.729
Umlaufvermögen	285.198	255.096	195.236	199.769
Bilanzsumme	340.524	303.823	266.879	272.498
Eigenkapital	68.871	49.309	25.211	26.962
Verbindlichkeiten	271.653	254.514	241.668	245.536
Bilanzsumme	340.524	303.823	266.879	272.498
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	12.978	11.766	9.602	9.025

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken werden insgesamt als gering betrachtet, das Forderungsportfolio ist breit gestreut (keine Risikokonzentration) und es werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Kontrahenten Geschäfte durchgeführt. Darüber hinaus bestehen allerdings allgemeine Ausfallrisiken, die durch wirtschaftliche Gegebenheiten generell jederzeit eintreten können. Aufgrund des Kundenkreises, der zu einem großen Teil aus öffentlichen Auftraggebern besteht, wird im gesamten Konzern auf die Versicherung von Forderungen verzichtet.

Währungsrisiken

Der USD-Wechselkurs beeinflusst die Erträge im Luftfahrtgeschäft. Für das Jahr 2014 sind in diesem Bereich ca. 50 % der vorhandenen Auftragsbestände und Forderungen in US-Dollar durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Im Unternehmensbereich „Space Systems“ beeinflusst der USD-Wechselkurs die geplanten Erträge aus einem Einzelauftrag. Im Budget für 2014 ist ein Umrechnungskurs von USD 1,37 je Euro zugrunde gelegt. Bei einem Anstieg des Umrechnungskurses von USD 0,10 im Vergleich zum Bilanzstichtagskurs würde der geplante Ertrag um TEUR 23 sinken.

Zinsrisiken

Im Anlagebereich sind im Hinblick auf Zinsrisiken vorwiegend risikoarme Anlageformen gewählt worden. Sie unterliegen den marktüblichen Zinsschwankungen. Kreditaufnahme wird in kurzfristiger Form zur Abdeckung der aus Projektzahlungszyklen entstehenden Bedarfe im Umlaufvermögen genutzt. Hierbei werden überwiegend Mittel aus einem Kreditrahmenvertrag mit einer marktorientierten variablen Komponente

im Zinssatz eingesetzt. Eine Zinsänderung von 1 % würde bei derzeitiger Inanspruchnahme einen zusätzlichen Aufwand von ca. TEUR 700 bedeuten. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang zur Abdeckung bestimmter Investitionen im Sachanlagevermögen fristenkongruente Investitionsdarlehen mit festen Zinsen genutzt.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Die wesentlichen Steuerungskennzahlen im OHB-Konzern sind Gesamtleistung, EBIT und Liquidität.

An den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern oder Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden.

Der Konzern gliedert sich gemäß IFRS 8 in die folgenden berichtspflichtigen Segmente:

- Space Systems
- Aerospace + Industrial Products

Im Segment „Space Systems“ werden im Wesentlichen Raumfahrtprojekte entwickelt und umgesetzt. Im Segment „Aero-

Überleitung				Summe	
Holding		Konsolidierung			
2013	2012 angepasst	2013	2012 angepasst	2013	2012 angepasst
0	0	-7.122	-7.746	680.121	615.982
0	0	-7.035	-7.746	0	0
5.185	4.165	-12.666	-12.243	700.063	632.729
0	0	-5.970	-6.801	422.629	375.254
85	59	0	0	52.803	46.110
34	46	-51	-51	16.450	15.113
51	13	51	51	36.353	30.997
52.505	42.479	-36.057	-29.923	143.417	134.012
59.385	26.804	-97.829	-76.924	441.990	404.745
111.890	69.283	-133.886	-106.847	585.407	538.757
64.215	60.513	-25.593	-19.452	132.705	117.332
47.674	8.770	-108.293	-87.395	452.702	421.425
111.890	69.283	-133.886	-106.847	585.407	538.757
7	39	0	0	22.587	20.830

Konzernanlagespiegel

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2013	Wertveränderungen durch Neubewertungen	Zugänge Erstkon- solidierung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	8.957	0	0	0	0	0	8.957
II. Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	2.044	0	0	5	0	6	2.055
Software erworben	13.133	0	0	1.242	110	-6	14.259
Software erstellt	64.396	0	0	11.458	0	0	75.854
III. Sachanlagen							
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.457	0	0	9.798	1.873	0	105.382
Grundstücke und Bauten	58.478	0	0	83	4	0	58.557
IV. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	63	0	0	0	0	0	63
At-Equity-Beteiligungen	1.259	0	0	0	576	0	683
Sonstige Beteiligungen	36.462	3.625	0	1.046	46	0	41.087
Gesamt	282.249	3.625	0	23.632	2.609	0	306.897

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2012	Wertveränderungen durch Neubewertungen	Zugänge Erstkon- solidierung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	8.957	0	0	0	0	0	8.957
II. Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	2.044	0	0	0	0	0	2.044
Software erworben	12.532	0	609	865	965	92	13.133
Software erstellt	56.031	0	0	8.365	0	0	64.396
III. Sachanlagen							
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.474	0	-139	8.352	2.138	-92	97.457
Grundstücke und Bauten	55.249	0	0	3.229	0	0	58.478
IV. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	63	0	0	0	0	0	63
At-Equity-Beteiligungen	1.926	0	0	0	667	0	1.259
Sonstige Beteiligungen	34.384	1.472	0	760	154	0	36.462
Gesamt	262.660	1.472	470	21.571	3.924	0	282.249

Kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2013	Zugänge Erst- konsolidierung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.270	0	0	0	1.270	7.687	7.687
1.947	0	21	0	1.968	87	97
9.742	0	1.169	109	10.802	3.457	3.391
31.560	0	5.664	0	37.224	38.630	32.836
63.925	0	7.428	1.094	70.259	35.123	33.532
21.234	0	2.168	4	23.398	35.159	37.244
0	0	0	0	0	63	63
0	0	0	0	0	683	1.259
18.559	0	0	0	18.559	22.528	17.903
148.237	0	16.450	1.207	163.480	143.417	134.012

Kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2012	Zugänge Erst- konsolidierung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.270	0	0	0	1.270	7.687	7.687
1.902	0	45	0	1.947	97	142
9.372	0	1.334	964	9.742	3.391	3.160
26.921	0	4.639	0	31.560	32.836	29.110
59.260	0	6.617	1.952	63.925	33.532	32.214
18.756	0	2.478	0	21.234	37.244	36.493
0	0	0	0	0	63	63
0	0	0	0	0	1.259	1.926
18.654	0	0	95	18.559	17.903	15.730
136.135	0	15.113	3.011	148.237	134.012	126.525

space + Industrial Products“ liegt der Schwerpunkt in der Fertigung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt sowie für andere Industriebereiche.

Die Segmente sind im Konzerlagebericht ausführlich beschrieben. Segmenterträge, -aufwendungen und -ergebnisse beinhalten ebenso Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftsfeldern. Diese Transfers werden zu Vollkosten verrechnet. Bewertungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung weichen nicht von den Bewertungsgrundsätzen im Konzernabschluss ab. Die Holding ist gesondert dargestellt, da die Beteiligungsansätze im Wesentlichen bei der Holding erfasst sind. Die OHB AG übt die Tätigkeit einer aktiven Holdinggesellschaft aus. Der Beteiligungsertrag (At-Equity) aus der ELTA S.A. wurde dem Finanzergebnis der Holding zugerechnet (TEUR –576). Der Beteiligungsbuchwert der ELTA S.A. in Höhe von TEUR 683 wurde dem Anlagevermögen der Holding zugerechnet. Das Vermögen der ELTA S.A. hat zum 31. Dezember 2013 TEUR 35.442 betragen. Dem stehen Eigenkapital von TEUR 1.783 und Fremdkapital von TEUR 33.659 gegenüber. Das Jahresergebnis 2013 der ELTA S.A. betrug TEUR –1.693. Da weniger als 50% der Stimmrechte an der ELTA S.A. von OHB gehalten werden, kann kein maßgeblicher Einfluss auf das Unternehmen ausgeübt werden.

Die Umsätze (unkonsolidiert) teilen sich nach Produktgruppen wie folgt auf:

in TEUR	2013	2012
Raumfahrt	619.729	547.610
Luftfahrt	82.374	82.806
Antennen	21.467	24.594
Automotive	763	111
Prozessleittechnik	4.186	4.783
Telematik	4.270	4.053
Gesamt	732.789	663.957

Die unkonsolidierten Umsätze der OHB AG verteilen sich nach geografischen Gesichtspunkten (Standort der Kunden) wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Deutschland	202.132	200.258
Restliches Europa	520.673	456.586
Restliche Welt	9.984	7.113
Gesamt	732.789	663.957

Zwei Auftraggeber aus dem Segment „Space Systems“ des OHB-Konzerns haben mit TEUR 137.263 bzw. TEUR 109.361 jeweils einen Anteil von über 10% des Gesamtumsatzes. Die langfristigen Vermögenswerte mit einem Buchwert von EUR 130 Mio. (Vorjahr: EUR 116 Mio.) befinden sich im Inland und mit einem Buchwert von EUR 28 Mio. (Vorjahr: EUR 31 Mio.) im Ausland.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2013.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen TEUR 51.678 (Vorjahr: TEUR 44.981), davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 11.409 (Vorjahr: TEUR 11.047), von ein bis fünf Jahren in Höhe von TEUR 27.718 (Vorjahr: TEUR 29.455) und mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 12.551 (Vorjahr: TEUR 4.479). Aus Leasingverträgen (operating leasing) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von TEUR 1.696 (Vorjahr: TEUR 2.047) mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren, davon TEUR 714 (Vorjahr: TEUR 726) bis zu einem Jahr, TEUR 936 mit einer Laufzeit von ein bis fünf Jahren und TEUR 46 mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die wesentlichen Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen Gebäudemietverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren. Kaufoptionen bestehen nicht.

Aufgrund der Übertragung eines Unternehmensbereichs einer Konzerngesellschaft auf eine Tochtergesellschaft bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.577 (Vorjahr: TEUR 69.810) mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Form von Patronaten. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen, die den Abfluss von Ressourcen erfordern. Die Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG hat für ihr Tochterunternehmen Aerotech CZ einen Rangrücktritt für eigene Forderungen in Höhe von TEUR 1.183 erklärt. Zum Bilanzstichtag bestanden Avalverpflichtungen in Höhe von TEUR 63.301 (Vorjahr: TEUR 13.553).

Als bestehende Kreditsicherheit für ein Darlehen wurden Grundschulden auf Grundstücke und Gebäude mit Restbuchwerten von TEUR 22.029 bei einer Konzerntochtergesellschaft in Höhe von EUR 10 Mio. gestellt. Aufgrund des neuen Kreditrahmenvertrags wird diese Grundschuld in 2014 gelöscht. Für den Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften der OHB Gruppe eine gesamtschuldnerische Haftung übernommen. Bei einer weiteren Tochtergesellschaft bestehen Kreditsicherheiten in Form von Grundschulden in Höhe von TEUR 6.310 auf Grundstücke und Gebäude mit Restbuchwerten in Höhe von TEUR 10.485. Die OHB AG hat für die Durchführung von zwei Projekten bzw. von Aufträgen eines Kunden von Konzerntochtergesellschaften jeweils eine Patronatserklärung und in einem Fall eine Bürgschaft gegenüber dem Auftraggeber abgegeben.

Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.437 betragen (Vorjahr: 2.442 Mitarbeiter).

X. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstände der Gesellschaft sind:

- Herr Marco R. Fuchs, Lilienthal; Vorsitzender
- Herr Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs, Bremen
- Herr Ulrich Schulz, Bremen

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an:

- Frau Christa Fuchs, Bremen, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen; Vorsitzende
- Herr Prof. Heinz Stoewer, St. Augustin, Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer Space Associates GmbH, St. Augustin
- Herr Robert Wethmar, Hamburg, Partner der Kanzlei Taylor Wessing

Mitgliedschaften der Organmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2013:

- Herr Marco R. Fuchs, ZARM Technik AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats; MT Aerospace AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats (Konzernmandat); ORBCOMM Inc., Fort Lee, NJ, USA, Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat); CGS S.p.A., Mailand, Italien, Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat); TS S.p.A., Mailand, Italien, Mitglied des Verwaltungsrats bis Dezember 2013 (Konzernmandat); Jacobs University Bremen gGmbH, Mitglied des Aufsichtsrats
- Herr Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs, OHB System AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats (Konzernmandat); MT Aerospace AG, Augsburg, Mitglied des Aufsichtsrats (Konzernmandat); CGS S.p.A., Mailand, Italien, Präsident des Verwaltungsrats (Konzernmandat); TS S.p.A., Mailand, Italien, Mitglied des Verwaltungsrats bis Dezember 2013 (Konzernmandat)
- Frau Christa Fuchs, ORBCOMM Deutschland AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat); Cosmos Space Systems AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
- Robert Wethmar, Wolff & Olsen GmbH & Co. KG, Beiratsvorsitzender bis Juli 2013

Wertpapierbesitz von Organmitgliedern

zum 31.12.2013	Aktien	+/- 2013/12
Christa Fuchs, Vorsitzende des Aufsichtsrats	1.400.690	-
Professor Heinz Stoewer, Mitglied des Aufsichtsrats	1.000	-
Marco R. Fuchs, Vorsitzender des Vorstands	3.184.796	-
Professor Manfred Fuchs, Vorstand	2.863.064	-
Ulrich Schulz, Vorstand	54	-

Befreiung von der Offenlegung der Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften

Die Hauptversammlung der OHB System AG hat am 8. März 2013 beschlossen, von den Befreiungsvorschriften zur Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 (3) HGB Gebrauch zu machen. In Bezug auf die Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18. September 2013

beschlossen, von den Befreiungsvorschriften zur Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 b HGB Gebrauch zu machen.

Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen nach IAS 24 sind Frau Christa Fuchs, Frau Romana Fuchs Mayrhofer sowie die Herren Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs, Marco R. Fuchs, Ulrich Schulz, Prof. Heinz Stoewer und Robert Wethmar. Als nahestehende Unternehmen sind zu nennen:

- OHB Grundstücksgesellschaft, Achterstraße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft, Kitzbühler Straße GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft, Universitätsallee GmbH & Co. KG, Bremen
- OHB Grundstücksgesellschaft, Karl-Ferdinand-Braunstraße GmbH & Co. KG, Bremen
- VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- Apollo Capital Partners GmbH, München
- Immobiliare Gallarate S.r.l., Mailand
- KT Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG, München
- Schloß Annaberg GmbH, Latsch, Italien

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) aus Umsätzen und sonstigen Erträgen erlöst, an Aufwendungen für bezogene Leistungen und Mieten fielen bei Tochterunternehmen rund TEUR 5.151 (Vorjahr: TEUR 5.236) an. Die noch offenen Forderungen zum Bilanzstichtag betragen TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 130). Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 493). Ergänzend verweisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG im Lagebericht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der Bundesregierung mit wenigen Ausnahmen (siehe Kapitel Corporate Governance, Seite 64) bereits entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll. Die Entsprechenserklärung ist im Internet veröffentlicht unter:

<http://www.ohb.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html>

Ergebnisverwendung

Der HGB-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2013 der OHB AG schließt mit einem Bilanzgewinn von EUR 22.404.340,46 ab. Die OHB AG übt die Tätigkeit einer aktiven Holding aus. Wesentlicher Aktivposten sind die Anteile an verbundenen Unterneh-

men, die zum Stichtag mit TEUR 41.927 zu Buche stehen. Das Eigenkapital der OHB AG am 31. Dezember 2013 betrug TEUR 61.642. Die Gesellschaft weist im Einzelabschluss liquide Mittel von insgesamt TEUR 6.841 aus. Zum Jahresüberschuss 2013 haben insbesondere die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 11.097 beigetragen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von EUR 22.404.340,46 (wie in der Tabelle „Ergebnisverwendungsvorschlag“ dargestellt) zu verwenden.

Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für den Vortrag auf neue Rechnung sind die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt.

Die von der Gesellschaft zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien (80.496 Stückaktien) sind gemäß § 71 b AktG nicht dividendenberechtigt. Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als zum Bilanzstichtag, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in den Vortrag auf neue Rechnung einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie bleibt hingegen unverändert.

Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden. Für das Geschäftsjahr 2012 betrug die Ausschüttung der Dividende in Höhe von EUR 0,37 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (17.387.600 Stückaktien) insgesamt EUR 6.433.412,00, weiterhin wurde ein Betrag in Höhe von EUR 15.195.571,32 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bilanzgewinn betrug im Geschäftsjahr 2012 EUR 21.628.983,32.

Ergebnisverwendungsvorschlag

in EUR	2013
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,37 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (17.387.600 Stückaktien)	6.433.412,00
Vortrag auf neue Rechnung	15.970.928,46
Bilanzgewinn	22.404.340,46

Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich grundsätzlich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile sowie Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen derzeit nicht. Im Fall des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen Anspruch auf Weiterzahlung der erfolgsunabhängigen Vergütung des Verstorbenen für sechs Monate.

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individualisierten Vorstandsbezüge sind ausführlich im Lagebericht/Vergütungsbericht (S. 62) dargestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 1.720 (Vorjahr: TEUR 1.506), davon sind TEUR 840 variable Vergütungsbestandteile, TEUR 840 fixe Vergütungsbestandteile, TEUR 2,9 entfallen auf kapitalbildende Lebensversicherungen und TEUR 37 sind aufgrund einer Pensionszusage gezahlt worden.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 70), wobei TEUR 30 für die Vorsitzende des Aufsichtsrats und TEUR 40 für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgestellt wurden. Auf variable Vergütungsbestandteile wurde verzichtet.

Frau Christa Fuchs erhielt aus ihrer Beratungstätigkeit für Unternehmen der OHB-Gruppe im Berichtsjahr eine marktübliche Vergütung in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 118).

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der OHB-Konzern an den Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, folgenden Honoraraufwand erfasst:

- Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen: TEUR 235 (Vorjahr: TEUR 231)
- Steuerberatungsleistungen: TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 286)
- Sonstige Leistungen: TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 4)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung des Geschäftsberichts 2013 gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

Die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung durch den Vorstand ist nach der Aufsichtsratssitzung am 19. März 2014 vorgesehen.

Der Vorstand
Bremen, den 19. März 2014



Marco R. Fuchs



Prof. Dott. Ing. h.c. Manfred Fuchs



Ulrich Schulz

XI. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der OHB AG, Bremen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Kon-

solidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. März 2014
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lilienblum, Wirtschaftsprüfer



ppa. Renken, Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entspre-

chendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremen, den 19. März 2014
Der Vorstand

Ansprechpartner

OHB AG

Karl-Ferdinand-Braun-Straße 8
28359 Bremen

Marco R. Fuchs
Vorsitzender des Vorstands

Martina Lilienthal
Investor Relations
Tel.: +49 (0) 421 2020-720
Fax: +49 (0) 421 2020-613
ir@ohb.de

Impressum

Text und Inhalt:

OHB AG, Bremen
PvF Investor Relations, Eschborn
moskito Kommunikation und Design, Bremen

Konzept und Design:

moskito Kommunikation und Design, Bremen

Fotos:

ALMA SCO, Santiago, Chile
Arianespace, Evry, Frankreich
Astrium GmbH, Bremen
BAAINBw, Koblenz
Carl-Christian Meyer, Bremen
Carsten Heidmann Fotografie, Bremen
CGS S.p.A., Mailand, Italien
CNES, Paris, Frankreich
Council of European Aerospace Societies
ESA, Paris, Frankreich (AOES Medialab, J. Huart,
Anneke Le Floc'h, Optique Vid.o du CSG)
ESO, Garching bei München (Igor Chekalin,
M. Kornmesser und Nick Risinger)
INAF – Osservatorio Astronomico di Cagliari,
Selargius, Italien (Gianni Alvito)
Kayser-Threde GmbH, München
MT Mechatronic GmbH, Mainz
NASA, Washington, USA
NASA/JPL (Caltech/Cornell/Arizona State Univ.), USA
OHB AG, Bremen
OHB System AG, Bremen
SNC, Sparks, NV, USA

Lektorat:

Zertani GmbH & Co. Die Druckerei KG, Bremen

Druck:

BerlinDruck, Achim bei Bremen



www.ohb.de

[← Glossar](#)

Finanzkalender 2014

Bilanzpressekonferenz und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2013, Bremen	20. März
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	20. März
3-Monatsbericht/Analysten-Conference Call	14. Mai
Hauptversammlung, Bremen	02. Juli
6-Monatsbericht/Analysten-Conference Call	13. August
9-Monatsbericht/Analysten-Conference Call	13. November
Analystenpräsentation auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main	24.-26. November

Glossar

All-Time-High Bisheriger Höchststand

ALMA Atacama Large Millimeter Array; ein aus 66 fahrbaren Einzelantennen mit je 12 Metern Durchmesser bestehendes Verbundteleskop in den Anden

AQAP Allied Quality Assurance Publications; von der NATO aus dem Military Standard entwickelte Normenserie für Qualitätssicherungssysteme

ARTES-7 ESA-Langzeitplan zur Entwicklung eines europäischen Kommunikationssatelliten-Netzwerks mittels modernster Laserkommunikation

ASI Agenzia Spaziale Italiana, Italienische Raumfahrtagentur

ATV Automated Transfer Vehicle; unbemannte Raumtransporter für ISS-Versorgungsflüge

BAAINBw Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (früher BWB, Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung)

BDLI Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.

BIOMASS Erdbeobachtungsprogramm der Europäischen Raumfahrtagentur ESA

BMVg Bundesministerium der Verteidigung

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

CFK Kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff

Columbus Name des europäischen Forschungsmoduls der Internationalen Raumstation

CPS Chemical Propulsion System, chemisches Antriebssystem

DAX Deutscher Aktienindex, wichtigster deutscher Index, der die Entwicklung der 30 größten, an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Aktiengesellschaften widerspiegelt

DEKRA Prüfgesellschaft zur periodischen Überwachung von Kraftfahrzeugen, für Gutachten, Sicherheitsprüfungen und die Prüfung von technischen Anlagen

Design-to-cost Bezeichnet das Entwerfen und Konstruieren nach Kostengesichtspunkten unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen

DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Dream Chaser® Raumgleiter, der nach dem Auslaufen der Shuttleflotte Astronauten zur Internationalen Raumstation bringen soll

EBIT Earnings Before Interest and Taxes; Gewinn vor Zinsaufwand und Steuern

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

EBT Earnings Before Taxes; Gewinn vor Steuern

EDRS-C Dedizierter Satellit für das European Data Relay Satellite System; europäische Datenrelais-Satelliten zur Implementierung eines Weltraum-Datennetzwerks mittels optischer Satellitenkommunikation

Electra Voll elektrisch angetriebener Satellit auf Basis der SmallGEO-Plattform

EnMAP Environmental Mapping and Analysis Program; Satellit zur Erdbeobachtung im Hyperspektralbereich

EOEP Earth Observation Envelope Programme, Erdbeobachtungsrahmenprogramm der ESA

EPS Earnings Per Share; Ergebnis pro Aktie

ESA European Space Agency; Europäische Weltraumorganisation

ESO European Southern Observatory; Europäische Südsternwarte, baut und betreibt mehrere der weltweit fortschrittlichsten bodengebundenen astronomischen Teleskope

EU Europäische Union

EUMETSAT European Organisation for the Exploration of Meteorological Satellites; zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Darmstadt, Betreiberin der Wettersatelliten Meteosat und MetOp

ExoMars Wissenschaftliche Mission der ESA und ROSCOSMOS zur Erforschung des Mars

F+E Forschung und Entwicklung

FOC Full Operational Capability; Satellitenkonfiguration für die Nutzung eines Systems

Galileo Europäisches globales satellitengestütztes Navigationssystem: Die FOC (Full Operational Capability)-Phase des Galileo-Programms wird von der Europäischen Union finanziert und durchgeführt. Die Europäische Kommission und die ESA haben eine Vereinbarung unterzeichnet, nach der die ESA als Entwicklungs- und Beschaffungsagentur im Auftrag der Kommission handelt. Die hier dargestellte Sichtweise spiegelt nicht zwangsläufig die offizielle Position der Europäischen Union und/oder der ESA wider. „Galileo“ ist eine Schutzmarke unter der OHIM-Anwendungsnummer 002742237 der EU und ESA.

Hispasat AG1 Hispasat Advanced Generation 1

HGB Handelsgesetzbuch

IAC International Astronautical Congress; jährlich an wechselnden Orten stattfindendes Raumfahrt-Symposium

IAS International Accounting Standards

IFRS International Financial Reporting Standards

ISS International Space Station; Internationale Raumstation

MTG Meteosat Third Generation; Programm zur Entwicklung, zum Bau und Start europäischer Wettersatelliten der dritten Generation

NADCAP National Aerospace and Defense Contractors Accreditation Program; Zertifizierung von Spezialprozessen in Luft-, Raumfahrt und Verteidigung

NASA National Aeronautics and Space Administration; US-amerikanische Raumfahrtbehörde

OPSI Optical System for Imaging and Surveillance, Satellitenmission der italienischen Raumfahrtagentur ASI

PPS Precise Positioning Service

REACH Registration, Evaluation, Authorization of Chemicals (EU-Chemikalienverordnung)

RFC Request for Comments

RoHS Restriction of (the use of certain) hazardous substances; EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten

ROSCOSMOS Raumfahrtbehörde der Russischen Föderation

RPK Revenue Passenger Kilometer; Messgröße zur Bewertung der durch den Passagier gezahlten geflogenen Kilometer

SAR-Lupe Synthetic Aperture Radar-Lupe; System aus Kleinsatelliten mit einem Verfahren zur Steigerung der Qualität von Radarbildern

SmallGEOs Kleine geostationäre Satelliten für Telekommunikation und Multimediaanwendungen

SRT Sardinia Radio Telescope; Radioteleskop auf Sardinien mit 64 Metern Durchmesser

TecDAX Deutscher Aktienindex, in dem die 30 größten Technologiewerte in Bezug auf Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz zusammengefasst sind

Telematik Verbindung von Telekommunikation und Informatik

TET TechnologieErprobungsTräger; Kernelement des nationalen Programms „On-Orbit-Verifikationen von neuen Techniken und Technologien“

TRL Technology Readiness Level; gibt auf einer Skala von 1 bis 9 an, wie weit entwickelt eine Technologie ist

USD US-Dollar

VLBI Very Long Baseline Interferometry; Methode der Radioastronomie für Messungen mit höchster räumlicher Auflösung und Positionsgenauigkeit

OHB AG

Karl-Ferdinand-Braun-Str. 8
28359 Bremen, Germany

Tel.: +49 (0)421 2020-8
Fax: +49 (0)421 2020-613
ir@ohb.de

www.ohb.de